Ausgabe BSB Nord – 08|2017

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

# SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: LSB NRW

## Vereinsmitglieder

Erneut verzeichnen die baden-württembergischen Sportvereine einen Anstieg ihrer Mitgliederzahlen. Auch der Radsport gehört zu den Gewinnern – ob Profi- oder Freizeitsportbereich.

## Leistungssport

Im Rahmen des neuen Veranstaltungsformats „BSB.Plattform“ hat sich DOSB-Präsident Alfons Hörmann bei einer Podiumsdiskussion in Karlsruhe zur geplanten Leistungssportreform geäußert.

## Versicherungsschutz

Der Badische Sportbund hat seinen bei der ARAG bestehenden Sportversicherungsvertrag zugunsten seiner Mitgliedsorganisationen für den Bereich „Rechtsschutz“ erweitert.

Unsere Partner

ARAG

SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

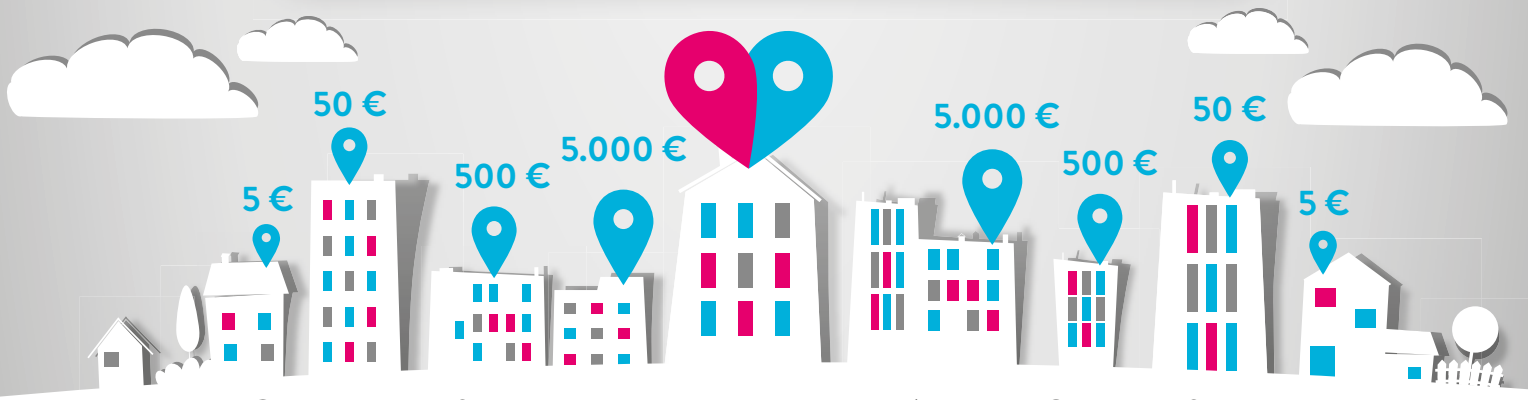
LOGEO

# Gewinnprognose: Ausgezeichnet.

**Unsere Lotterie mit der besten Chance auf**

**100.000 €***

**Jeden Montag. Garantiert. Nur in Baden-Württemberg.**




*Chance auf den Höchstgewinn 1 : Anzahl Spielaufträge.
Aussage auf Basis der Anzahl Spielaufträge der bisherigen Ziehungen.

Ihre Adresse ist Ihr Tipp!

www.lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

# In diesem Heft

## SPORT IN BW

Erneut mehr Mitglieder in baden-württembergischen Sportvereinen .. 4
Was ändert sich bzgl. der Olympiastützpunkte im Land? ..... 6
Hat seinen Partnerbetrieb gefunden:
Der Handballer Patrick Groetzki ..... 7
DOSB-Wahlhearing in Berlin ..... 8
Das Junior-Team,
ein neues Projekt der Baden-Württembergischen Sportjugend ..... 9
Interview mit LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad
zum Thema Lotterien ..... 10
Veronika Rückert wird neue DOSB-Vorstandsvorsitzende /
Totto-Lotto: Partner des Sports ..... 11

## BADISCHER SPORTBUND NORD

BSB.Plattform: DOSB-Alfons Hörmann zur Leistungssportreform ..... 12
Leichtathleten zeichneten Heinz Janalik aus ..... 15
Neues Angebot „Themenberatung“ startet ..... 16
BSB erweitert Rechtschutzversicherung ..... 17
Fortbildung Athletiktraining: Schon die Kleinen stärken ..... 18
Regelmäßiges Sportangebot für Flüchtlinge beim TV Waibstadt ..... 19
Seminar: Rund um die Kunststoff-Laufbahn ..... 20
Wissenswertes zum Vereinsmanagement ..... 22
ARAG Sportversicherung informiert ..... 22
Buchbesprechungen ..... 24
Impressum ..... 25

## BADISCHE SPORTJUGEND

Sommerferien: Zuschüsse und weitere Tipps ..... 26

## SPORTKREISE ..... 27

## FACHVERBÄNDE ..... 36

Foto: ©LSB NRW, Andreo Bowinkelmann

*Seminare, Kurzschulungen aber auch unsere Website, die BSB-Info Mail oder einfach der kurze Anruf in der BSB-Geschäftsstelle – bisher gab es schon viele Wege, sich beim BSB umfassend über die Vereinsarbeit zu informieren und auf viele Fragen Antworten zu bekommen. Ab Juli kommen nun zwei weitere Angebote dazu: im Rahmen von BSB.Regio starten wir mit der Themenberatung und dem Vereinscoaching. Ziel ist es, durch individuelle Beratungsleistungen unsere Vereine noch besser zu unterstützen und konkrete Projekte oder Prozesse kompetent zu begleiten. Hierfür stellen wir unseren Vereinen vom BSB ausgewählte Experten zur Seite. Wie eine Themenberatung abläuft lesen Sie exemplarisch für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit auf Seite 16.*

**Von Gundolf Fleischer**
Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg e.V.

## Den Durchbruch geschafft!

Die Spitzensportreform des DOSB ist für Baden-Württemberg so entschieden worden und seit der konstituierenden Sitzung des Leitungsstabs der baden-württembergischen Olympiastützpunkte in die Umsetzung gebracht, wie auch ich es vorgeschlagen habe: Statt wie vorgesehen einen OSP wird es drei mit einer zentralen Trägerschaft durch den LSV geben. Dies wurde in einem langwierigen Dialog mit der Bundesebene durchgesetzt und schließlich in einem Grundlagenvertrag aus baden-württembergischer Sicht von mir zu Papier gebracht. Wichtigster Helfer hierbei war unser LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad. Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten war eine entscheidende Grundlage für unseren Erfolg. Dass hierbei der DOSB-Präsident Alfons Hörmann in souveräner Manier eine Art Paradigmenwechsel vornahm und unser dezentrales OSP-Modell mit zentraler Trägerschaft zu seinem eigenen Vorschlag machte und die entsprechende Mehrheit auf Bundesebene generierte, war für den Sport in Baden-Württemberg ebenso erfreulich und motivierend wie die uneingeschränkte Unterstützung unserer Sportministerin Susanne Eisenmann. Die Gründe für unseren Erfolg liegen im Wesentlichen darin, dass wir auf regionaler Ebene bei allen OSPs ein Netzwerk aufzuweisen haben, welches der dualen Karriere unserer Athleten eine hervorragende Perspektive eröffnet und in der Zusammenarbeit mit der kommunalen Ebene und der Wirtschaft einen Mehrwert aufweist, der beispielhaft ist. Hinzu kommt, dass in Baden-Württemberg Land und Region mehr Mittel für den Spitzensport bereitstellen als der Bund. Schließlich haben wir im Bundesvergleich auch eine überdurchschnittlich große Anzahl von Bundesstützpunkten; gleiches gilt für die Anzahl der Kaderathleten. Dass Baden-Württemberg bei zentraler Trägerschaft durch den LSV in Freiburg-Schwarzwald, Rhein-Neckar und Stuttgart drei OSPs beibehält, ist deshalb die logische Folge und die beste und erfolgversprechendste Ausgangsbasis für die Arbeit unserer Spitzenathleten und Trainer in der Zukunft. Diese in einem Grundlagenvertrag niedergelegte Ausgangsbasis gilt es nunmehr umzusetzen. Auch hier haben wir mit dem neu konstituierten Präsidialausschuss Leistungssport mit Jürgen Scholz an der Spitze die Weichen optimal gestellt.
Als nächsten Schritt gilt es nunmehr, gegebenenfalls durch eine erneute Initialzündung von Baden-Württemberg, die finanziellen Konsequenzen der Leistungssportreform zu ermitteln und gegenüber Bund und Land durchzusetzen.

# Mitgliederzahl in Vereinen steigt erneut

## Zum zweiten Mal in Folge verzeichnet der organisierte Sport im Land in diesem Jahrzehnt mit 3.737.583 Mitgliedern wieder Zuwächse und bleibt die größte Personenvereinigung in Baden-Württemberg

**Der hohe Organisationsgrad des Sports im Land ist weiter ungebrochen. Bei der Bestandserhebung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) zum Stichtag 1. Januar 2017 bestätigte sich erneut, dass jeder dritte Baden-Württemberger einem Sportverein angehört. Insgesamt zählen die exakt 11.372 Vereine nunmehr 3.737.583 Mitgliedschaften. Damit konnte zum zweiten Mal in Folge seit dem Jahr 2010 wieder ein Mitgliederzuwachs verzeichnet werden, gegenüber dem Vorjahr um stolze 0,70 Prozent.**

Turnen bleibt die mitgliederstärkste Sportart im Land *Foto: LSBNRW*

„Als LSV freut uns die Entwicklung der Mitgliederzahlen natürlich sehr. Der organisierte Sport lebt von den vielen tatkräftigen Bürgern unseres Bundeslandes. Dass dieses Engagement und seine Auswirkungen nicht nur angenommen, sondern geradezu gebraucht werden, belegen die gestiegenen Zahlen. Sie sind Sinnbild für die hervorragende Arbeit, die in den Vereinen tagtäglich geleistet wird“, so die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis nach der Veröffentlichung der Statistik. „Insgesamt 25.864 Mitglieder mehr sind ein Beleg für die vielfältigen und attraktiven Angebote der Sportvereine vor Ort. Dieser Zuwachs ist sicherlich gleichzeitig ein Ansporn für eine erfolgreiche Vereinsarbeit auch in den nächsten Jahren“, so die LSV-Präsidentin.
Und der LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad ergänzt: „Diese Entwicklung ist einmal mehr sehr positiv zu bewerten. Unsere Mitgliedschaften sind gegenüber anderen gesellschaftlichen Einrichtungen nicht nur immer noch stabil, sondern gar ansteigend. Allerdings müssen wir natürlich im wahrsten Sinne des Wortes am Ball bleiben und stetig auf neue Entwicklungen reagieren. Die Vereine sind sich jedoch ihrer hohen sozialen Verantwortung durchaus bewusst“, so Derad zu den von den drei Sportbünden im Land erstellten Zahlen und Auswertungen.

### Turnen und Fußball weiter führend

An der Rangfolge der beliebtesten Sportarten gab es gegenüber den Vorjahren natürlich keine Veränderungen. Weiterhin an der Spitze mit 1.131.568 Mitgliedschaften (B-Meldung) steht Turnen vor Fußball mit 967.439 Mitgliedern. Die Turner gewannen rund 5.600 Mitglieder hinzu, und auch die Fußballer steigerten sich nach geringen Verlusten im Vorjahr jetzt um 0,73 Prozent. Tennis (277.647) verlor dagegen 0,85 Prozent. Insgesamt sind diese drei Sportarten quantitativ so stark, dass sie immer noch 60 Prozent aller Mitglieder innerhalb des Landessportverbandes ausmachen.
Zur kurzen Erläuterung: Es wird grundsätzlich unterschieden zwischen einer A- und B-Meldung. Die A-Meldung beinhaltet Einzelmitgliedschaften im Verein. Diese gibt also den tatsächlichen Mitgliederstand wieder. In der etwas mehr Mitglieder ausweisenden B-Meldung sind auch Sportler erfasst, die zwei oder mehr Sportarten innerhalb eines Vereins betreiben.

Senioren-Vereinssport liegt voll im Trend *Foto: LSBNRW*

### Tolle Zuwächse bei den ganz Kleinen

Bei der Erhebung nach Altersgruppen zeigt sich, dass es überall Anstiege gab, außer bei den 7-14-Jährigen, den 15-18-Jährigen und den 41-60-Jährigen. Die Senioren über 60 Jahren verzeichnen ein deutliches Plus von fast 17.000 Mitgliedern. Bei den Gesamtmitgliedern liegt der Frauenanteil in der B-Meldung bei nunmehr rund

40 Prozent. Die Zunahme bei den Jüngsten zeigt, dass Eltern bereits in einem frühen Stadium ihre Kinder in den Sportvereinen anmelden. Hier erlernen diese nicht nur spielerisch koordinative und konditionelle Grundlagen, sondern kommen mit Gleichaltrigen in Kontakt und knüpfen erste soziale Bande. Vereine legen damit den Grundstein für eine spätere positive Eingliederung in unsere Gesellschaft.

Der größte Verein im Land ist weiterhin der VfB Stuttgart, gefolgt vom SC Freiburg sowie dem VfL Sindelfingen.

*Joachim Spägele*

Die ausführlichen Tabellen und dazugehörigen Diagramme zur LSV-Mitgliederstatistik stehen im Internet unter www.lsvbw.de/verband/statistik/ bereit. Weitere Statistiken und Texte können auch den Webseiten der Sportbünde entnommen werden.

# Mitgliederstatistik des LSV für 2017

**Gesamtmitgliederzahl (A-Meldung Einfachzählung – Mehrfachmitgliedschaften sind nicht berücksichtigt)**

| Landessportverband Baden-Württemberg e.V. | Württembergischer Landessportbund e.V. | Badischer Sportbund Nord e.V. | Badischer Sportbund Freiburg e.V. |
|---|---|---|---|
| 3.737.583 | 2.053.889 | 768.239 | 915.455 |

**Mitglieder in den Sportarten (B-Meldung Mehrfachzählungen – Mehrfachmitgliedschaften sind berücksichtigt)**

| Sportfachverbände | Vereine/ Abteilungen | bis 6 Jahre | | 7 bis 14 Jahre | | 15 bis 18 Jahre | | 19 bis 26 Jahre | | 27 bis 40 Jahre | | 41 bis 60 Jahre | | 61 und älter | | Gesamtmitglieder | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | gesamt |
| 1 Aikido | 119 | 68 | 44 | 780 | 475 | 340 | 196 | 214 | 145 | 520 | 260 | 1.372 | 543 | 202 | 62 | 3.496 | 1.725 | 5.221 |
| 2 American Football | 51 | 11 | 23 | 612 | 633 | 1.195 | 418 | 1.821 | 392 | 1.150 | 162 | 317 | 80 | 24 | 12 | 5.130 | 1.720 | 6.850 |
| 3 Badminton | 528 | 95 | 63 | 2.211 | 1.701 | 1.971 | 1.566 | 2.178 | 1.572 | 3.411 | 1.979 | 6.421 | 3.098 | 1.265 | 444 | 17.552 | 10.423 | 27.975 |
| 4 Bahnengolfsport | 49 | 10 | 6 | 41 | 10 | 42 | 17 | 99 | 25 | 170 | 58 | 529 | 202 | 420 | 153 | 1.311 | 471 | 1.782 |
| 5 Baseball/Softball | 34 | 91 | 34 | 567 | 140 | 296 | 81 | 366 | 160 | 607 | 210 | 502 | 206 | 86 | 28 | 2.515 | 859 | 3.374 |
| 6 Basketball | 267 | 332 | 179 | 5.615 | 2.097 | 3.608 | 1.248 | 3.264 | 1.096 | 3.655 | 853 | 2.400 | 872 | 818 | 253 | 19.692 | 6.598 | 26.290 |
| 7 Behindertensport | 751 | 176 | 68 | 504 | 298 | 325 | 261 | 804 | 801 | 1.747 | 2.400 | 7.207 | 10.420 | 18.788 | 18.188 | 29.551 | 32.436 | 61.987 |
| 8 Bergsport/Klettern | 96 | 661 | 620 | 3.604 | 3.005 | 2.376 | 1.794 | 4.290 | 2.750 | 8.279 | 5.354 | 12.300 | 7.819 | 5.023 | 2.624 | 36.533 | 23.966 | 60.499 |
| 9 Billard | 87 | 5 | 2 | 72 | 14 | 70 | 14 | 326 | 32 | 887 | 104 | 1.331 | 123 | 223 | 16 | 2.914 | 305 | 3.219 |
| 10 Bob und Schlitten | 5 | 3 | 2 | 13 | 9 | 13 | 6 | 48 | 16 | 54 | 19 | 119 | 44 | 8 | 0 | 258 | 96 | 354 |
| 11 Boccia/Boule | 175 | 16 | 8 | 110 | 64 | 90 | 46 | 246 | 102 | 364 | 161 | 1.806 | 782 | 1.964 | 836 | 4.596 | 1.999 | 6.595 |
| 12 Bogensport | 20 | 3 | 1 | 94 | 27 | 46 | 21 | 31 | 11 | 76 | 40 | 219 | 100 | 69 | 17 | 538 | 217 | 755 |
| 13 Bowling | 10 | 0 | 0 | 10 | 2 | 11 | 2 | 35 | 7 | 68 | 14 | 140 | 46 | 80 | 19 | 344 | 90 | 434 |
| 14 Boxen | 122 | 197 | 67 | 1.613 | 467 | 2.146 | 664 | 2.535 | 711 | 2.560 | 597 | 1.569 | 342 | 541 | 149 | 11.161 | 2.997 | 14.158 |
| 15 Dart | 47 | 1 | 1 | 14 | 3 | 26 | 5 | 106 | 11 | 231 | 47 | 506 | 78 | 50 | 4 | 934 | 149 | 1.083 |
| 16 Eissport | 86 | 302 | 285 | 1.663 | 1.247 | 690 | 330 | 711 | 306 | 1.165 | 570 | 2.105 | 855 | 1.077 | 318 | 7.713 | 3.911 | 11.624 |
| 17 Fechten | 94 | 11 | 5 | 1.106 | 542 | 488 | 270 | 362 | 229 | 363 | 183 | 620 | 314 | 393 | 143 | 3.343 | 1.686 | 5.029 |
| 18 Fußball | 3.018 | 25.060 | 5.292 | 153.682 | 23.847 | 71.066 | 14.744 | 108.471 | 20.008 | 128.819 | 20.129 | 196.744 | 36.872 | 144.687 | 18.018 | 828.529 | 138.910 | 967.439 |
| 19 Gewichtheben | 65 | 13 | 16 | 326 | 153 | 807 | 343 | 1.834 | 832 | 2.301 | 1.372 | 3.143 | 2.471 | 1.993 | 1.263 | 10.417 | 6.450 | 16.867 |
| 20 Golf | 43 | 93 | 69 | 1.143 | 645 | 742 | 339 | 1.072 | 423 | 1.283 | 607 | 5.167 | 3.587 | 6.736 | 4.706 | 16.236 | 10.376 | 26.612 |
| 21 Handball | 647 | 3.328 | 2.182 | 21.211 | 15.155 | 10.858 | 7.656 | 14.808 | 9.294 | 14.055 | 7.832 | 21.671 | 9.682 | 15.077 | 3.202 | 101.008 | 55.003 | 156.011 |
| 22 Hockey | 54 | 335 | 190 | 2.004 | 1.927 | 828 | 718 | 751 | 546 | 766 | 456 | 1.117 | 646 | 421 | 142 | 6.222 | 4.625 | 10.847 |
| 23 Judo | 314 | 946 | 418 | 7.399 | 3.011 | 1.863 | 787 | 1.905 | 769 | 1.965 | 745 | 2.678 | 1.156 | 963 | 296 | 17.719 | 7.182 | 24.901 |
| 24 Ju-Jutsu | 115 | 79 | 37 | 1.417 | 776 | 474 | 268 | 629 | 265 | 897 | 273 | 1.110 | 352 | 155 | 45 | 4.761 | 2.016 | 6.777 |
| 25 Kanu | 120 | 129 | 91 | 814 | 551 | 611 | 388 | 806 | 520 | 1.229 | 812 | 3.543 | 2.279 | 2.048 | 1.014 | 9.180 | 5.655 | 14.835 |
| 26 Karate | 339 | 595 | 368 | 5.725 | 3.497 | 1.534 | 961 | 1.213 | 740 | 1.584 | 986 | 3.574 | 1.614 | 639 | 176 | 14.864 | 8.342 | 23.206 |
| 27 Kegeln | 263 | 11 | 7 | 346 | 186 | 373 | 172 | 710 | 319 | 1.381 | 660 | 3.374 | 1.500 | 3.530 | 1.386 | 9.725 | 4.230 | 13.955 |
| 28 Leichtathletik | 1.328 | 2.723 | 2.692 | 18.799 | 21.517 | 7.171 | 8.184 | 7.429 | 7.280 | 7.604 | 7.357 | 19.432 | 17.948 | 16.369 | 11.255 | 79.527 | 76.233 | 155.760 |
| 29 Luftsport | 41 | 9 | 8 | 45 | 12 | 176 | 40 | 498 | 95 | 1.138 | 146 | 2.599 | 234 | 1.687 | 119 | 6.152 | 654 | 6.806 |
| 30 Mod. Fünfkampf | 2 | 0 | 0 | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 7 | 3 | 7 | 0 | 20 | 8 | 28 |
| 31 Motorbootsport | 42 | 27 | 18 | 58 | 56 | 51 | 35 | 123 | 66 | 245 | 96 | 1.191 | 452 | 1.095 | 283 | 2.790 | 1.006 | 3.796 |
| 32 Motorsport | 59 | 52 | 14 | 579 | 119 | 471 | 101 | 728 | 145 | 817 | 195 | 2.338 | 502 | 1.251 | 154 | 6.236 | 1.230 | 7.466 |
| 33 Pferdesport | 863 | 319 | 1.384 | 1.765 | 15.887 | 1.001 | 8.549 | 1.684 | 12.587 | 2.924 | 13.746 | 9.359 | 17.059 | 7.855 | 3.866 | 24.907 | 73.078 | 97.985 |
| 34 Radsport | 549 | 275 | 174 | 2.965 | 1.978 | 1.698 | 871 | 2.653 | 1.061 | 4.543 | 1.564 | 10.369 | 4.060 | 6.416 | 2.119 | 28.919 | 11.827 | 40.746 |
| 35 Rasenkraftsport | 48 | 7 | 14 | 88 | 52 | 166 | 62 | 450 | 159 | 582 | 284 | 1.033 | 413 | 625 | 169 | 2.951 | 1.153 | 4.104 |
| 36 Ringen | 142 | 760 | 300 | 2.839 | 590 | 1.222 | 244 | 2.032 | 346 | 2.600 | 718 | 5.383 | 1.661 | 5.117 | 878 | 19.953 | 4.737 | 24.690 |
| 37 Rollsport | 90 | 92 | 202 | 523 | 976 | 247 | 257 | 485 | 277 | 763 | 468 | 765 | 519 | 226 | 117 | 3.101 | 2.816 | 5.917 |
| 38 Rudern | 44 | 30 | 28 | 400 | 182 | 480 | 210 | 684 | 333 | 882 | 568 | 1.826 | 1.170 | 1.565 | 583 | 5.867 | 3.074 | 8.941 |
| 39 Rugby | 18 | 61 | 17 | 455 | 82 | 273 | 49 | 521 | 133 | 543 | 141 | 434 | 108 | 249 | 25 | 2.536 | 555 | 3.091 |
| 40 Schach | 408 | 85 | 39 | 2.594 | 480 | 1.161 | 153 | 1.587 | 162 | 1.939 | 167 | 4.818 | 269 | 3.473 | 126 | 15.657 | 1.396 | 17.053 |
| 41 Schießen | 1.292 | 259 | 161 | 3.891 | 1.602 | 5.019 | 1.840 | 9.709 | 3.038 | 17.366 | 4.538 | 47.336 | 10.802 | 39.899 | 5.673 | 123.479 | 27.654 | 151.133 |
| 42 Schwimmen | 312 | 2.864 | 2.934 | 13.224 | 13.762 | 3.438 | 3.424 | 2.623 | 2.690 | 2.954 | 3.114 | 5.899 | 6.088 | 3.129 | 3.084 | 34.131 | 35.096 | 69.227 |
| 43 Segeln | 141 | 60 | 52 | 1.063 | 697 | 742 | 458 | 1.267 | 653 | 2.191 | 940 | 6.620 | 2.747 | 5.680 | 1.593 | 17.623 | 7.140 | 24.763 |
| 44 Ski | 795 | 2.097 | 1.985 | 11.020 | 9.844 | 7.049 | 6.065 | 10.732 | 8.536 | 12.673 | 10.306 | 34.777 | 29.194 | 23.760 | 14.485 | 102.108 | 80.415 | 182.523 |
| 45 Solidarität | 26 | 6 | 38 | 153 | 320 | 93 | 122 | 140 | 159 | 186 | 164 | 527 | 371 | 462 | 229 | 1.567 | 1.403 | 2.970 |
| 46 Sportakrobatik | 24 | 97 | 168 | 384 | 985 | 221 | 282 | 197 | 147 | 179 | 203 | 357 | 400 | 248 | 190 | 1.683 | 2.375 | 4.058 |
| 47 Sportärzteschaft | 3 | 0 | 0 | 12 | 4 | 10 | 13 | 12 | 15 | 17 | 16 | 101 | 20 | 57 | 8 | 209 | 76 | 285 |
| 48 Sportlehrer | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 4 | 13 | 40 | 49 | 89 | 71 | 40 | 136 | 173 | 309 |
| 49 Squash | 46 | 71 | 34 | 233 | 160 | 350 | 178 | 458 | 260 | 1.022 | 557 | 1.026 | 389 | 208 | 84 | 3.368 | 1.662 | 5.030 |
| 50 Taekwondo | 177 | 382 | 173 | 3.219 | 2.022 | 958 | 619 | 703 | 420 | 726 | 360 | 1.061 | 429 | 134 | 65 | 7.183 | 4.088 | 11.271 |
| 51 Tanzen | 412 | 233 | 2.180 | 763 | 6.049 | 491 | 2.291 | 821 | 2.335 | 1.601 | 2.624 | 5.844 | 7.753 | 3.753 | 3.778 | 13.506 | 27.010 | 40.516 |
| 52 Tauchsport | 129 | 63 | 58 | 493 | 362 | 428 | 274 | 729 | 426 | 1.280 | 699 | 3.247 | 1.397 | 941 | 247 | 7.181 | 3.463 | 10.644 |
| 53 Tennis | 1.788 | 1.672 | 1.227 | 23.507 | 16.791 | 12.677 | 9.473 | 13.022 | 9.912 | 19.744 | 12.814 | 47.314 | 33.579 | 49.425 | 26.490 | 167.361 | 110.286 | 277.647 |
| 54 Tischtennis | 1.344 | 333 | 296 | 11.257 | 3.448 | 8.280 | 2.064 | 9.714 | 2.675 | 11.799 | 3.045 | 22.332 | 6.221 | 14.476 | 2.757 | 78.191 | 20.506 | 98.697 |
| 55 Triathlon | 177 | 44 | 41 | 408 | 361 | 253 | 199 | 474 | 270 | 1.419 | 626 | 2.724 | 910 | 353 | 68 | 5.675 | 2.475 | 8.150 |
| 56 Turnen | 2.929 | 67.152 | 75.703 | 78.549 | 130.795 | 23.678 | 42.180 | 25.668 | 47.148 | 34.560 | 92.304 | 85.206 | 190.289 | 88.779 | 149.557 | 403.592 | 727.976 | 1.131.568 |
| 57 Volleyball | 1.069 | 221 | 234 | 2.872 | 5.084 | 2.511 | 5.230 | 4.684 | 6.844 | 7.409 | 6.794 | 12.526 | 7.645 | 4.117 | 1.583 | 34.340 | 33.414 | 67.754 |
| **Insgesamt** | **21.818** | **112.565** | **100.252** | **394.855** | **294.700** | **183.206** | **126.783** | **249.467** | **150.259** | **319.307** | **211.479** | **618.084** | **428.804** | **488.707** | **283.139** | **2.366.191** | **1.595.416** | **3.961.607** |
| **Insgesamt Vorjahr** | **21.787** | **109.507** | **97.685** | **396.240** | **295.083** | **185.978** | **130.248** | **246.429** | **148.546** | **311.046** | **207.489** | **623.850** | **432.193** | **480.596** | **274.468** | **2.353.646** | **1.585.712** | **3.939.358** |
| **Differenz** | **31** | **3.058** | **2.567** | **-1.385** | **-383** | **-2.772** | **-3.465** | **3.038** | **1.713** | **8.261** | **3.990** | **-5.766** | **-3.389** | **8.111** | **8.671** | **12.545** | **9.704** | **22.249** |

# Neue Struktur für die Olympiastützpunkte

## Mitte Juli fand in Mannheim die konstituierende Sitzung des Leitungsstabs der baden-württembergischen Olympiastützpunkte statt

**Die Umsetzung des Konzepts zur Neustrukturierung des Leistungssports und der Förderung des Spitzensports hat in Baden-Württemberg konkrete Formen angenommen. Mitte Juli fand in Mannheim die konstituierende Sitzung für den Leitungsstab der Olympiastützpunkte in Baden-Württemberg statt.**

Dessen zukünftige Aufgabe ist die strategische Führung der Olympiastützpunkte im Land unter Vorsitz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). In ihm wirken darüber hinaus der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV), der LSV-Präsidialausschuss für den Leistungssport sowie je ein Vertreter der Olympiastützpunkte Freiburg-Schwarzwald, Metropolregion Rhein-Neckar und Stuttgart mit. Die Zuwendungsgeber von Bund und Land sind als Gäste vertreten. Die neue Organisationsform kommt zustande im Zuge der Umsetzung des Reformprozesses zur Neuausrichtung des Leistungssports und der Spitzensportförderung in Deutschland, um mit dem Haushaltsjahr 2018 die Zuständigkeiten im Leistungssport neu zu ordnen.

### Dezentrales Modell mit zentraler Führungsstruktur des LSV

Alle Partner haben sich im Einvernehmen mit der Landesregierung Baden-Württemberg für das vom DOSB vorgeschlagene „dezentrale Modell mit zentraler Führungsstruktur des LSV“ entschieden. Neuer Rechtsträger der Olympiastützpunkte im Land wird ab dem 1. Januar 2018 der Landessportverband Baden-Württemberg sein. Die bisherigen Trägervereine wandeln sich in Fördervereine um und fusionieren mit ggf. bereits existierenden Fördergesellschaften. Die regionalen OSP e.V. an den Standorten Freiburg, Heidelberg und Stuttgart dienen der regionalen Identifikation mit dem olympischen wie paralympischen Leistungssport und organisieren das vielfältige regionale Netzwerk um die jeweiligen Olympiastützpunkte. Diese sind weiterhin zentrale Service- und Betreuungseinrichtungen für Olympia-, Perspektiv- und Aufbaukader sowie deren Trainer. Sie bieten Athleten sowie Trainern medizinische, physiotherapeutische, sportpsychologische, trainings- und bewegungswissenschaftliche Unterstützung genauso wie Ernährungs- und Laufbahnberatung durch qualifizierte Mitarbeiter und Vertragspartner, vornehmlich an den Bundesstützpunkten. Diese Betreuungsleistungen werden auch zukünftig am Bundesstützpunkt Fechten in Tauberbischofsheim ermöglicht.

### DOSB hoch erfreut

Ole Bischof, Olympiasieger im Judo und Vizepräsident Leistungssport des DOSB, zeigte sich hoch erfreut über diesen Schritt: „Mit dieser neuen schlanken Struktur wird eine klare sportfachliche Führung der Olympiastützpunkte in Baden-Württemberg möglich. Wir sind allen Beteiligten dankbar, die sich für diese Lösung eingesetzt haben. Sie zeigt, dass wir unsere Leistungssportreform umsetzen können. Athleten und Trainer werden von dieser neuen Struktur profitieren“, so Bischof. Die Bildung eines Rechtsträgers für die Olympiastützpunkte im jeweiligen Bundesland steht nun nur noch für Nordrhein-Westfalen und Sachsen aus.

Auch die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis ist mit dem Ergebnis mehr als zufrieden: „Mit der konstituierenden Sitzung des Leitungsstabs der Olympiastützpunkte Baden-Württemberg sind wir unserem Ziel, die Athleten im Tandem mit ihren jeweiligen Trainern in den Mittelpunkt unserer Förderung zu stellen, wieder ein Stück nähergekommen. Gemeinsam ermöglichen wir so Spitzenleistungen. Dabei ist es auch die persönliche Bestleistung jedes Einzelnen, die das Ziel unserer Reform ist. Mit der Einführung des Leitungsstabs und damit einhergehend der Umsetzung der Leistungssportreform sind wir auf einem guten Weg, dieses Ziel zu erreichen.“

*DOSB / Joachim Spägele*

# Auf dem Weg nach Taipei

## 17 Athleten, die an baden-württembergischen Hochschulen oder Universitäten studieren, nehmen vom 17. bis 30. August an der Universiade, den Weltspielen der Studierenden, teil

**Bogenschießen:** Janine Meißner (PH Heidelberg/Compound), Julian Scriba (Uni Heidelberg/Compound), **Fechten:** Alexander Riedel (Uni Freiburg/Degen), **Gerätturnen:** Kim Bui (Uni Stuttgart), Leah Grießer (KIT Karlsruhe), **Gewichtheben:** Simon Brandhuber (Uni Heidelberg), Sabine Kusterer (Uni Heidelberg), Alexej Prochorow (Uni Mannheim), **Leichtathletik:** Fabienne Amrhein (Uni Heidelberg/Halbmarathon), Anna Bühler (PH Ludwigsburg/Weitsprung), Andreas Hofmann (Uni Heidelberg/Speerwurf), Julian Howard (KIT Karlsruhe/Weitsprung), Christoph Kessler (KIT Karlsruhe/800 m), **Rollersports:** Katharina Rumpus (Uni Heidelberg/Inline Speedskating), **Schwimmen:** Sarah Köhler (Uni Heidelberg/100m Rücken), **Taekwondo:** Franziska Schneegans (SRH Heidelberg/Poomsae), **Tischtennis:** Liang Qiu (Uni Hohenheim). Die Basketball-Mannschaft wurde noch nicht benannt.

**Linkshänder par excellence: Patrick Groetzki**
*Foto: picture-alliance*

# Der Baden-Württemberger

## Patrick Groetzki ist einer der besten deutschen Handballspieler und ein Beispiel dafür, wie Spitzensport und Ausbildung bestens vereinbart werden können

Spitzensportland Baden-Württemberg
Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

**Er ist ein Profi durch und durch, verdient als Spieler des Handball-Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen auch einige Euro: Doch das hindert Patrick Groetzki nicht, schon jetzt an die Zeit nach der Handballkarriere zu denken und mit einem Studium eine Berufsausbildung zu beginnen.**

Freilich ist er mit seinen nunmehr 28 Jahren eher ein Spätberufener. Der in Sachen Handball bei der SG Pforzheim/Eutingen Ausgebildete wechselte mit 18 Jahren zu den Rhein-Neckar Löwen und unterschrieb zunächst einen Dreijahresvertrag. Außerdem war er Spieler der deutschen Junioren-Nationalmannschaft. Im Mai 2009 wurde der Rechtsaußen von Bundestrainer Heiner Brand zum ersten Lehrgang der Herren eingeladen und bestritt im Juni desselben Jahres in Stuttgart gegen Weißrussland sein erstes Länderspiel. Über 100 weitere sollten folgen, wobei die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Rio sicherlich der Höhepunkt seiner bisherigen Karriere war. „2016 und 2017 waren unglaublich erfolgreiche Jahre. Zweimal Deutscher Meister – eine tolle Sache“, gab es neben dem Handballsport in den ersten Profijahren aber kaum eine Möglichkeit, eine Ausbildung zu beginnen.

### Unterstützung durch OSP

„Ich habe zunächst zwar ein Fernstudium begonnen, aber das war nichts für mich. Ich brauche den gewissen Druck zum Lernen und habe mich dann an Christoph Steinbach, den Laufbahnberater am Olympiastützpunkt Rhein-Neckar gewandt“, so Groetzki. Mit Erfolg, denn in der Dualen Hochschule Mannheim und dem Partner „Mannheimer Morgen“ fand er im Jahr 2016 die „ideale Lösung, Sport und Beruf unter einen Hut zu bringen“. Groetzki studiert nun seit dem letzten Oktober Digitale Medien und Medienkommunikation mit dem Abschluss Bachelor of Arts. „In der ersten Präsenzphase arbeitete ich hier und da zum Kennenlernen des Unternehmens. Jetzt, in der zweiten Phase, geht es mehr ins Detail. Wichtig für mich ist, dass mein ganzer Tagesablauf nun durchstrukturiert ist. Training und Wettkampf auf der einen Seite, auf der anderen das Studium an der Hochschule in Mannheim und gleichzeitig eine tolle Unterstützung durch meinen Betrieb. Natürlich kommt es vor, dass ich hier und da stunden- oder tageweise nicht im Betrieb sein kann, aber der „Mannheimer Morgen” unterstützt mich in der Kombination von Sport und Ausbildung ungemein.”

Und so soll es auch sein, denn nach zehn Jahren Bundesliga, die er allesamt bei den Rhein-Neckar Löwen verbracht hat, geht die Karriere irgendwann zu Ende – und dann erst mit der Ausbildung beginnen? Zumal der „Baden-Württemberger“ Patrick Groetzki, der in Pforzheim geboren wurde, in Karlsruhe zur Schule gegangen ist und nun in Mannheim spielt und arbeitet, mit einem Auge doch noch auf einen möglichen Wechsel ins Ausland schielt. Aber das wird weder heute noch morgen der Fall sein: Jetzt steht erst einmal das Studium im Mittelpunkt.

Patrick Groetzki: Einmal mehr ein Beispiel, wie duale Karriere bestens praktiziert werden kann, wenn denn nur beide Partner auch wirklich wollen. Für den Landessportverband und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg war das Beispiel Patrick Groetzki ein Grund, dessen Arbeitgeber, die Tageszeitung „Mannheimer Morgen“ bei einer Veranstaltung in Stuttgart als „Partnerbetrieb des Sports“ auszuzeichnen.

*Joachim Spägele*

# Wählen gehen!

## Am 24. September finden die nächsten Bundestagswahlen statt. Hat der Wahlberechtigte Einfluss auf die Wünsche des Sports? Kann er gar Forderungen aufstellen? Er kann!

**Der gemeinnützige Sport in Deutschland ist die größte zivilgesellschaftliche Kraft in unserem Land. Unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) vereinen sich mehr als 27 Millionen Mitgliedschaften in rund 90.000 Sportvereinen. Tag für Tag, Woche für Woche, Jahr ein, Jahr aus bringen sich im vereinsbasierten Sport mehr als acht Millionen ehrenamtlich und freiwillig Engagierte für den Sport, für die Gemeinschaft, für die Gesellschaft ein. Sport ist Lebensfreude und Lebensqualität, aber gerade in politisch bewegten Zeiten ist er mit seinen Grundpfeilern aus Selbstorganisation, ehrenamtlichem Engagement und politischer Autonomie auch ein starkes Stück Demokratie.**

Doch welchen Einfluss hat das einfache Vereinsmitglied, welchen das Dach des organisierten Sports, der DOSB? Letztgenannter lud bereits vor einigen Wochen im Rahmen eines Wahlhearings in Berlin die vier sportpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der im Bundestag vertretenen Fraktionen CDU (Frank Steffel), SPD (Michaela Engelmeier), Bündnis90/Die Grünen (Özcan Mutem) und Die Linke (André Hahn) ein, um eineinhalb Stunden lang über die Wünsche und Forderungen des Sports zu diskutieren. Schnell war man sich einig: Der Spitzensport muss weiter gefördert werden, nur über den Weg war man uneins. Klar bekannten sich alle zum Thema Ehrenamt. Ohne dieses ginge gar nichts. Beim Thema Infrastruktur, sprich der Ausstattung mit Sport-, Schwimmhallen oder Stadien, gab es auch Konsens. Differenzen entstanden höchstens bei der Frage, wer zukünftig mehr zahlen müsse – Bund, Länder oder Gemeinden. Dass dann auch noch etwas polemisiert wurde: So ist Wahlkampf nun einmal.

### Was kann man fordern?

Doch was kann der Bürger in Sachen Sport fordern? Hat er Druckmittel gegenüber dem einen oder anderen Abgeordneten, wenn der Gang zur Wahlurne ansteht? Der DOSB hat Forderungen aufgestellt (siehe nebenstehende Grafik). Jeder einzelne von uns kann diese, heruntergebrochen auf seine Kommune, ergänzen oder konkretisieren. Denn eines ist klar: Vom Breiten- bis zum Spitzensport, vom gemeinnützigen bis zum Profisport, vom Behinderten- bis zum inklusiven Sport – damit der Sport gestärkt wird, benötigt dieser optimale Rahmenbedingungen auf allen Ebenen unseres Staates. Die Sportvereine und -verbände leisten einen zentralen Beitrag zum Gemeinwohl in Deutschland. Sie produzieren den Kitt, den unsere Gesellschaft zum Zusammenhalt benötigt. Hierbei leisten Ehrenamtliche und Engagierte im Sport jährlich mehr als 275 Millionen Stunden Arbeit, was einem Gegenwert von mehr als 4 Milliarden Euro entspricht. Der Sport unterstützt mit seiner bundesweiten Organisations- und Angebotsstruktur alle Politikfelder: Von Gesundheit bis Umweltschutz, von Integration über Außenpolitik bis Demografie. Gleichzeitig ist der Sport ein enormer Wirtschaftsfaktor. Bundestag und Bundesregierung sollten daher die Potenziale des Sports zukünftig in allen Politikfeldern noch stärker in ihre Handlungs- und Förderstrategien integrieren. Jeder von uns hat es in der Hand: Konfrontieren Sie Ihre potenziellen Abgeordneten mit diesen und anderen Forderungen. Und schließlich gilt: Gehen Sie am 24. September wählen, als mündiger im Sport engagierter Bürger!

*Joachim Spägele*

**Diskutierten in Berlin, von links: Özcan Mutlu (Bündnis 90 / Die Grünen), André Hahn (Die Linke), Michaela Engelmeier (SPD), Frank Steffel (CDU und Moderator Wolf-Dieter Poschmann** *Foto: DOSB / camera 4*

# Jugend im Sport – Verwirkliche deine Ideen

## Das Junior-Team – als neues Projekt der Baden-Württembergischen Sportjugend – ist primär eine Partizipationsmöglichkeit für junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren, in der eigene Ideen und Projekte verwirklicht werden können, um sich für mehr Jugend im Sport einzusetzen

**Die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) möchte jungen Menschen eine Plattform bieten, in der kreative Ideen geplant, umgesetzt und ausprobiert werden können. Dabei bietet die projektorientierte Struktur des Junior-Teams eine neue, flexible Form des Engagements in der Jugendarbeit im Sport. Und das mit der Möglichkeit versehen, sich auf freiwilliger Basis und zeitlich flexibel zu engagieren. Der Spaß im Team steht dabei an erster Stelle. Ganz nach dem Motto: „Wer mitmachen will, macht mit".**

Für seine Maßnahmen wird das Junior-Team auch einen eigenen Etat zur Verfügung gestellt bekommen und die gesamte Zeit über von einem hauptamtlichen Mitarbeiter der BWSJ unterstützt werden.
Im Rahmen des Projekts wird das Junior-Team die Gelegenheit haben, einen Blick hinter die Kulissen des Sports zu werfen, Einblicke in die Strukturen des organisierten Sports zu erhalten und nicht zuletzt Kontakte und Netzwerke knüpfen zu können.
Als zusätzliches Highlight wird das Junior-Team an einer Exkursion teilnehmen, die spannende Schneeerlebnistage und einen Besuch der Vierschanzentournee beinhaltet. Darüber hinaus werden die Teilnehmer verschiedene kostenlose Workshops besuchen und weitere sportliche Highlights und Veranstaltungen miterleben können.

**Beginn Mitte Oktober**
Gestartet wird das Projekt Junior-Team Mitte Oktober mit einer Veranstaltung, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Dort werden auch die Projektthemen und Rahmenbedingungen für das Junior-Team gemeinsam mit den Teilnehmern festgelegt. Die BWSJ freut sich bereits jetzt auf eine abwechslungsreiche und aufregende Zeit und auf spannende und innovative Projekte des Junior-Teams.

*Tom Kotzmann*

**Weitere Informationen zum Junior-Team und zur Anmeldung erhalten Sie von Tom unter:**
WhatsApp: 0163/300 38 84
Email: t.kotzmann@lsvbw.de
Telefon: 0711 / 280 77 844
Baden-Württembergische Sportjugend
im Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.
www.bwsj.de

# Der Sport braucht Toto-Lotto

**Ulrich Derad befasst sich als Hauptgeschäftsführer des LSV seit Jahren intensiv mit dem deutschen Lotterie- und Sportwettenmarkt. Im Interview mit *SPORT in BW* äußert er sich über die Vorteile der staatlichen Anbieter für den organisierten Sport und die Risiken bei sogenannten „Schwarzen Lotterien“**

Foto: Toto-Lotto BW

***Herr Derad, es gibt innerhalb des Sports nur wenige Themen, bei denen so viele Menschen mitreden, aber die wenigsten eine richtige Ahnung haben, nämlich den Bereich der Lotterien und Sportwetten. Klären Sie uns auf: In welcher Art und Weise profitiert der organisierte Sport von Toto-Lotto-Erträgen?***

Über die Haushalte der Länder erhält der organisierte Sport im Jahr bundesweit direkt und oder indirekt rund 500 Millionen Euro aus Lotterieerträgen. Allein bei uns im Land fließt ein erheblicher Betrag, nämlich 59 Millionen Euro, über den Wettmittelfonds in den Solidarpakt des Sports. Hinzu kommen die Erträge der Rentenlotterie GlücksSpirale. Wir sind auf diese Mittel als Grundlage für den Breitensport, die Jugendförderung und den Leistungssport dringend angewiesen.

***Wie steht es derzeit um die Privatlotterie GlücksSpirale?***

Deren Erträge, im letzten Jahr immerhin rund 12,4 Millionen Euro allein in Baden-Württemberg, gehen zu gleichen Teilen an die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, den Deutschen Olympischen Sportbund bzw. dann auch den Landessportverband Baden-Württemberg, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bzw. die Denkmalstiftung Baden-Württemberg sowie an das Land Baden-Württemberg zur Förderung von Umwelt- und Naturschutzprojekten.

***Stimmt es, dass diese Erträge zuletzt drastisch zurückgegangen sind?***

Nein, im Gegenteil. Die Spieleinsätze für die GlücksSpirale und damit auch die Erträge haben sich in den vergangenen Jahren erfreulich entwickelt. Es wäre schön, wenn diese Entwicklung aufrechterhalten werden könnte. Dazu beigetragen hat sicherlich auch, dass die GlücksSpirale seit einiger Zeit auch auf Lotto- und Eurojackpot-Scheinen gespielt werden kann. Aus der neuen Zusatzlotterie Sieger-Chance kamen im letzten Jahr sogar erstmals noch rund 500.000 Euro oben drauf – und zwar zugunsten des Deutschen Olympischen Sportbundes. Zur kurzen Erläuterung: Die 500.000 Euro sind die Sieger-Chance-Erträge nur aus Baden-Württemberg. Aus den übrigen beteiligten Bundesländern fließen ebenfalls Mittel an den DOSB.

***Die Lotteriegesellschaften sowie Landessportverbände von Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und dem Saarland treffen sich in regelmäßigen Abständen. Was wird bei diesen Treffen diskutiert, um was geht es hier im Einzelnen?***

Ja, wir treffen uns etwa einmal im Jahr in Stuttgart, zuletzt im Mai. Dabei geht es vor allem um eine enge Abstimmung und den Austausch zwischen dem organisierten Sport und den staatlichen Lotteriegesellschaften im Südwesten. Wir beobachten mit Sorge, wie das so erfolgreiche Fördermodell für den Sport durch Anbieter so genannter „Schwarzer Lotterien“ bedroht wird.

***Erläutern Sie uns bitte, was man unter „Schwarzen Lotterien“ versteht. Warum sind die für die Entwicklung des Vereins- und Verbandssports so schädlich?***

Bei Anbietern von „schwarzen Lotterien“ handelt es sich um private Unternehmen, meist mit Sitz in Steueroasen wie Gibraltar. Sie erwecken für die Tipper im Internet den Eindruck, zum Beispiel am deutschen LOTTO 6aus49 teilzunehmen. Das ist aber nicht der Fall. In Wirklichkeit spielt man dort nicht die Original-Lotterien wie eben den Klassiker 6aus49 oder den Eurojackpot, sondern wettet nur auf den Ausgang der Ziehung. Eine Folge davon ist, dass die Spieleinsätze bei den staatlichen Lotteriegesellschaften hierzulande unter Druck geraten, weil sie sich hin zu diesen Anbietern in Steueroasen verlagern. Und das wirkt sich negativ auf die Förderung des Gemeinwohls aus. Denn die Anbieter von „Schwarzen Lotterien“ leisten mitnichten dieselbe Abgabenhöhe wie die staatlichen Lotterien.

***Seit Jahren heißt es bei den Sportwetten, es solle eine gewisse Anzahl von Lizenzen vergeben werden, was aber noch immer nicht geschehen ist.***

Man muss hier eines sehen: Deutschland gehört vom Volumen her zu den größten Glücksspielmärkten in Europa und auch weltweit. Es geht also um sehr viel Geld. Das haben die privaten Anbieter erkannt und tun alles, um hierzulande dauerhaft einen Fuß in die Türe zu bekommen. Eine Folge davon waren und sind schier unzählige Rechtsstreitigkeiten. Im Moment sehe ich weniger den gesetzlichen Rahmen in Form des Glücksspielstaatsvertrages als Problem an, sondern seine schleppende Umsetzung. Wir haben also ein Defizit beim Vollzug, was die illegalen Glücksspielanbieter betrifft.

***Zurück zu Toto-Lotto Baden-Württemberg: Wie ist das Verhältnis des LSV zu ihr?***

Das Verhältnis ist sehr vertrauensvoll und unkompliziert. Wir haben mit Toto-Lotto einen Partner, auf den sich der Sport verlassen kann. Nur ein Beispiel: Erst in diesem Mai konnten wir bei der großen Preisverleihung in Rust die vielen tollen Projekte der Sportvereine aus Baden-Württemberg vorstellen und mit 100.000 Euro von Lotto prämieren. Dort hat Marion Caspers-Merk, Geschäftsführerin von Lotto Baden-Württemberg, auch den Preis für 2018 zugesagt. Das ist ein starkes Signal an den überwiegend ehrenamtlich organisierten Sport im Land. ■

*Das Interview führte*
*Joachim Spägele*

# Generationswechsel beim DOSB

## Veronika Rücker übernimmt ab dem kommenden Jahr den Vorstandsvorsitz

**Die Sportwissenschaftlerin Veronika Rücker wird zum 1. Januar 2018 neue Vorstandsvorsitzende des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB). Das beschloss das DOSB-Präsidium vor wenigen Tagen einstimmig in seiner Sitzung in Berlin. Die 47-Jährige folgt auf Dr. Michael Vesper, der das Amt seit 2006 innehat.**

Veronika Rücker ist seit mehr als zehn Jahren hauptamtlich für die Führungs-Akademie des DOSB tätig: Seit Juli 2015 verantwortet sie als Direktorin die strategische Ausrichtung und betriebswirtschaftliche Steuerung der Organisation. Zuvor leitete sie die Geschäftsfelder Weiterbildung und Beratung der Führungs-Akademie und war für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Im Rahmen ihrer Tätigkeit an der Führungs-Akademie steht sie im intensiven Austausch mit den Mitgliedsorganisationen des DOSB und hat die Verbände bei zahlreichen Projekten im Bereich der Organisationsentwicklung unterstützt.

**Dr. Veronika Rücker**
*Foto: DOSB*

Zudem hat sie den DOSB bei den aktuellen Prozessen der Aufgaben- und Effizienzanalyse, dem Strategieentwicklungsprozess sowie der Leistungssportreform maßgeblich begleitet. Eine frühere berufliche Station war die Deutsche Sporthochschule Köln, wo sie am dortigen Institut für Sportökonomie und Sportmanagement als wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Bereichen Marketing, Management und Sponsoring tätig war.
Für die Besetzung der Position hatte das DOSB-Präsidium zusammen mit dem Vorstand eine intensive Analyse der künftigen Aufgaben und des daraus resultierenden Anforderungsprofils durchgeführt. Als zentrale Aufgabenschwerpunkte der zu besetzenden Position des Vorstandsvorsitzenden sind dabei die Themenfelder Verbandsentwicklung, Marketing, Kommunikation und Internationales deutlich geworden. Das Präsidium war sich darüber einig, dass somit der Kandidat oder die Kandidatin nach Möglichkeit aus den eigenen Reihen rekrutiert werden sollte.

„Veronika Rücker verfügt über alle fachlichen und menschlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Führung des DOSB. Sie ist in der Lage, Prozesse auch in schwierigen Situationen zu moderieren und partnerschaftliche Formen eines Interessenausgleichs herbeizuführen. Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung über alle Ebenen des deutschen Sportsystems wird sie sowohl national wie auch international schnell eine akzeptierte Gesprächspartnerin sein“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann.

*DOSB / Joachim Spägele*

# Dank Toto-Lotto!

## Modernisiertes und erweitertes Clubheim für den SV Mundelfingen

**Im Jahre 2009 hat der SV Mundelfingen beschlossen, das Clubheim zu modernisieren und zu erweitern. Das bestehende Flachdach war undicht, die Heizung marode, Fenster und Gebäudehülle entsprachen schon lange nicht mehr den gesetzlichen Vorschriften und verursachten hohe Energiekosten.**

Zudem war das bestehende Clubheim inzwischen viel zu klein für die Fußball-, Tanz- und Freizeitabteilung. Drei Jahre lang wurde geplant und Finanzierungskonzepte erstellt, bis Ende 2012 mit dem Bau begonnen werden konnte. Die Baumaßnahme wurde in zwei Bauabschnitte aufgeteilt. Zuerst wurden der Umkleide- und Sanitärtrakt sowie die Vereinsgaststätte komplett entkernt, modernisiert und barrierefrei ausgebaut. Die Aufstockung des Gebäudes erfolgte dann in einem zweiten Bauabschnitt. Hier konnten eine Schiedsrichterkabine mit eigener Nasszelle, WC-Anlage, ein Geschäftszimmer und ein großer Fitnessraum mit Spiegelwand, der besonders von der Tanzabteilung genutzt wird, untergebracht werden. Durch die großzügige Verglasung der kompletten Ostfassade ist im Gebäudeinnern eine helle und freundliche Atmosphäre entstanden. Die Verwendung heimischen Holzes nicht nur bei der Holzständerkonstruktion, sondern auch im Innenausbau und bei der Fassadenverkleidung, zeigt nicht nur eine nachhaltige Bauweise, sondern kam den handwerklichen Fähigkeiten der Vereinsmitglieder sehr gelegen.
Eine gute Planung, aber auch das beispielhafte Engagement und die gute Zusammenarbeit der Vereinsmitglieder, des Fördervereins und der Gemeinde hat den SV Mundelfingen zum Besitzer eines Schmuckstücks gemacht, das durch seine exponierte Lage und die Vereinsfarben „Schwarz-Gelb“ von weitem sichtbar ist.

**Das schmucke Vereinsheim des TV Mundelfingen**
*Foto: B. Vogt-Roemer*

Mit über 7.500 Stunden ehrenamtlichen Arbeitsleistungen der Vereinsmitglieder, Fördermitteln der Stadt, vielen Sponsoren und einem Zuschuss des Badischen Sportbunds Freiburg über 81.107 Euro aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg ist ein gelungenes Beispiel eines Clubheims entstanden. Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

*Beatrix Vogt-Römer*

# „Es geht uns nicht nur um Medaillen“

## Podiumsdiskussion bei BSB.Plattform: DOSB-Präsident Alfons Hörmann beantwortete Fragen zur Leistungssportreform

**Einen gelungenen Start hat das neue Veranstaltungsformat des Badischen Sportbundes „BSB.Plattform“ am 29. Juni in Karlsruhe hingelegt – mit prominenten Gästen und einem hochaktuellen Thema: der Leistungssportreform des Deutschen Olympischen Sportbundes. Auf dem Podium diskutierten DOSB-Präsident Alfons Hörmann und LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis über die Auswirkungen der Reform auf Baden-Württemberg, souverän moderiert von Dennis Meckler von Baden TV. Später folgten zwei weitere Diskussionsrunden über den Spitzensport aus Sicht von Trainern und Athleten. Stattgefunden hat die Premiere von BSB.Plattform in unmittelbarer Nachbarschaft zum BSB beim SSC Karlsruhe, der in diesen Tagen sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert hat.**

Waren sich in vielen Fragen einig: LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis und DOSB-Präsident Alfons Hörmann. Rechts Moderator Dennis Meckler von Baden TV.

Bei der Premiere von BSB.Plattform konnte Präsident Martin Lenz 120 Gäste begrüßen.

Die Begrüßung war natürlich BSB-Präsident Martin Lenz vorbehalten, der den 120 geladenen Gästen kurz den Werdegang des neuen Veranstaltungsformats skizzierte – von der Idee beim Strategietag im Herbst 2016 bis zur heutigen gelungenen Umsetzung. Alfons Hörmann und Elvira Menzer-Haasis dankte er ganz herzlich für ihr Kommen und die spontanen Zusagen, ebenso natürlich auch den anderen Podiumsteilnehmern. Sein Dank ging auch an den SSC-Vorsitzenden Gert Rudolph für die Idee, die Veranstaltung im Rahmen des SSC-Jubiläums auf dessen Gelände durchzuführen. Die Gratulation zum 50-jährigen Bestehen nebst Urkunde erfolgte dann am Ende der Podiumsdiskussion.

### Hörmann: „Die Mittel müssen jetzt fließen“

Dennis Meckler kam mit seiner ersten Frage gleich zur Sache und sprach die Forderung von Innenminister Thomas de Maiziere nach 30% mehr Medaillen an. Er könne das so nicht teilen, meinte Hörmann, im Gegenteil: „Ich bin mit dem Abschneiden unseres Teams in Rio rundum zufrieden“, fügte jedoch gleich hinzu, dass die Reform „sinnvoll und notwendig“ sei. Der DOSB habe schon deutlich früher mit der Diskussion begonnen, um Schwachstellen abzubauen. Dabei seien sehr viele Betroffene beteiligt worden. Dem DOSB ginge es allerdings nicht allein um Medaillen, im Mittelpunkt der Reform stünden optimale Bedingungen für die Athleten und Trainer. Allerdings müssten die vom Bundesministerium des Inneren zugesagten Mittel nun auch bald fließen, sonst scheitere die Reform. Da viele Trainerverträge ausliefen, sei deren Zukunft völlig offen. „Deshalb müssen wir mit der Arbeit jetzt beginnen“, meinte Hörmann weiter.

Gelungenes Ambiente im Festzelt des SSC Karlsruhe, in dem der BSB zu Gast sein durfte.

### Lob für Baden-Württemberg

An Elvira Menzer-Haasis ging dann die Frage, wie sich die Reform auf Baden-Württemberg auswirke. Die LSV-Präsidentin begrüßte die Reform grundsätzlich. Insbesondere die geplante einheitliche Struktur der Olympiastützpunkte (OSP) sei wichtig. So sollen künftig alle Olympiastützpunkte in Baden-Württemberg unter dem Dach des LSV in einem Verein „Olympiastützpunkte Baden-Württemberg e.V.“ zusammengefasst und zentral von dort verwaltet werden. Das bedeutet, dass Trainer direkt beim LSV angestellt werden und die bisherigen Trägervereine der OSPs in Fördergesellschaften umgewandelt werden. Die bisherigen erfolgreichen Standorte blieben demnach erhalten, so Menzer-Haasis. Im Übrigen gebe es in Baden-Württemberg durch den mit der Landesregierung geschlossenen Solidarpakt eine gewisse Sicherheit für die Fachverbände und deren Personal im Leistungssport und der Talentförde-

rung. Ein Kompliment für Baden-Württemberg gab es auch von Alfons Hörmann, der die gute Zusammenarbeit „mit einem seit Jahren hoch kooperativen und leistungsstarken Sportverband“ lobte.
Auf die geplante Kaderreduzierung angesprochen waren sich beide einig, dass nur da reduziert werde, wo Spitzenleistungen nicht zu erwarten seien, was in enger Abstimmung mit den Fachverbänden geschehen werde. Zentrales Anliegen des DOSB sei aber immer, für die Athleten beste Voraussetzungen für Spitzenleistungen zu schaffen und ihnen eine Perspektive zu bieten. „Die Leistungssportreform ist vielmehr, als die Orientierung an Medaillen“, sagte Hörmann, sie solle vielmehr die Grundlage für einen humanen, fairen und sauberen Spitzensport bilden.

## Spitzensport aus Trainersicht

Diese Aussage Hörmanns traf bei Frank Mantek auf offene Ohren. Mantek ist Sportdirektor des Bundesverbands Deutscher Gewichtheber und Repräsentant des OSP Rhein-Neckar und saß in der zweiten Diskussionsrunde zusammen mit Marc Nagel, ehemaliger Handball-Nationalspieler und Trainer der SG Leutershausen mit auf dem Podium. Die Reform wird bei den Fachverbänden in Großen und Ganzen begrüßt, meinte Mantek, allerdings sollten DOSB und Verbände im Rahmen der Reform jetzt Konzepte erstellen, bei denen den Trainern bessere Bedingungen geboten werden müssten. Die OSPs seien hierfür sehr gut geeignet, wenn sie entsprechen finanziert würden.
Unterstützung fand Mantek bei Marc Nagel, der als ehemaliger Spieler und heutiger Sportlehrer und Trainer alle Perspektiven kennt. „In vielen Sportarten fällt es nicht leicht, sich für den Trainerberuf zu entscheiden“, so Nagel, da es vielfach keine gesicherte Finanzierung gebe. Für Baden-Württemberg konnte Elvira Menzer-Haasis zusichern, dass der LSV Dank des Solidarpakts seine Trainer weiterbeschäftigen könne und für eventuell noch fehlende Mittel auch gerade stehen werde.
Einig war man sich, dass man die Trainer nicht nur entsprechend ausbilden, sondern ihnen auch Perspektiven geben müsse. Hörmann dazu: „Studien belegen, dass Trainern die berufliche Perspektive genauso wichtig ist, wie das Geld, das sie verdienen.“ Deshalb wolle sich der DOSB gegenüber dem Bund nachdrücklich für die Finanzierung längerfristiger Trainerverträge einsetzen.

**Frank Mantek, Sportdirektor des Bundesverbands Deutscher Gewichtheber (2.v.l.), forderte bessere Arbeitsbedingungen für Trainer. Neben ihm Marc Nagel, Trainer der SG Leutershausen.**

## Spitzensport und Ausbildung besser vereinbaren

Im dritten Teil der Diskussion saß mit der Gewichtheberin Sabine Kusterer aus Karlsruhe eine Spitzensportlerin auf dem Podium – zusammen mit ihrem früheren Schulleiter Dr. Andreas Ramin vom Otto-Hahn-Gymnasium, einer Eliteschule des Sports. Kusterer erreichte in Rio mit persönlicher Bestleistung Platz 10, was Hörmann als bestes Beispiel dafür hervorhob, dass nicht nur Medaillen zählen. „Wenn das Team aus Athlet und Trainer es schafft, zum Highlight Olympia die Bestleistung abzurufen, sind wir hochzufrieden“, so Hörmann. „Solche Geschichten sind wesentliche Bestandteile von Sportdeutschland und über so eine Leistung freuen wir uns genauso wie über jede Medaille. Ich würde nie einigen Medaillen zu Liebe die deutsche Sportkultur aufgeben.“
Neben Sabine Kusterer kam auch die ehemalige Rhythmische Sportgymnastin Jana Berezko-Marggrander zu Wort, die ihre Schwierigkeiten schilderte, Spitzensport und Ausbildung zu vereinbaren. Sie habe ihre Karriere deshalb leider aufgeben müssen. Kusterer ergänzte da-

**Die ehemalige Rhythmische Sportgymnastin Jana Berezko-Marggrander schilderte im Interview mit Dennis Meckler ihre Schwierigkeiten, Spitzensport und Ausbildung zu vereinbaren.**

*Fotos: GES*

**Gewichtheberin Sabine Kusterer, die in Rio persönliche Bestleistung erzielte, wünschte sich mehr Anerkennung für Spitzenleistungen. Neben ihr Dr. Andrea Ramin, Schulleiter des Otto-Hahn-Gymnasiums.**

Vor der Podiumsdiskussion besichtigten die Gäste die Sportstätten der Kunstturnregion Karlsruhe und des Deutschen Alpenvereins sowie das Schwimmbad des SSC Karlsruhe – alle liegen in unmittelbare Nähe des BSB.

zu, dass für sie der immense Aufwand auch nur durch ihren Status als Sportsoldatin möglich sei. Hörmann und Menzer-Haasis sicherten zu, dass man verstärkt an der Vereinbarkeit von Spitzensport und Ausbildung arbeiten wolle, so z.B. an der „Dualen Karriere“. Eine gut funktionierende Initiative seien die vom LSV ausgezeichneten „Partnerbetriebe des Spitzensports“, die auf dies sportliche Karriere ihrer Auszubildenden Rücksicht nähmen.
Recht gut funktioniert die Parallelität von Sport und Ausbildung dagegen am Otto-Hahn-Gymnasium, wo derzeit von über 1.000 Schülern 120 Kaderathleten sind. Schulleiter Dr. Andreas Ramin betonte aber nachdrücklich, dass eine „Eliteschule des Sports“ für eine Spitzensportkarriere unverzichtbar sei – samt dazugehörigem pädagogischen Rezept sowie dem gesamten Umfeld. Die jungen Athletinnen und Athleten seien vielfach Vorbilder an der Schule – das müsse in der Gesellschaft viel stärker in Bewusstsein gerufen werden.

Auf Dennis Mecklers Abschlussfrage, wie man denn die Attraktivität des Sports in Deutschland steigern könne, meinte Alfons Hörmann, dass man die Werte des Sports deutlicher hervorheben müsse, man müsse zeigen, dass Sport „Gestalten der Gesellschaft“ sei.

## BSB.Plattform – Auftakt gelungen

BSB-Präsident Martin Lenz zeigte sich sehr zufrieden über den Auftakt des neuen Veranstaltungsformats „BSB.Plattform“. „Mit dem Thema Leistungssportreform haben wir ein ganz aktuelles Thema aufgegriffen, das auch für unsere Vereine hoch interessant ist. Denn wir wissen alle: die Grundlagen eines jeden Spitzensportlers werden im Kindesalter im Vereinssport gelegt“, meinte Lenz. Die neue Veranstaltungsreihe „BSB.Plattform“ werde in unregelmäßigen Abständen im Verbandsgebiet des BSB Nord stattfinden und aktuelle Themen des Sports aufgreifen. Lenz weiter: „Wir wollen bei diesen Veranstaltungen unseren Vereinen, Sportkreisen und Fachverbänden die Möglichkeit geben, sich auszutauschen und zu vernetzen. Unser Ziel ist es, durch ein wachsendes Netzwerk den organisierten Sport in Nordbaden weiter zu stärken!“ *Bernhard Hirsch*

Gratulation und Urkunde an den SSC-Vorsitzenden Gert Rudolph zum 50-jährigen Jubiläum.

# Leichtathleten zeichneten Heinz Janalik aus

Judo, Fußball, Skifahren waren die Sportarten, in denen Heinz Janalik, langjähriger Präsident des Badischen Sportbundes und heutiger Ehrenpräsident, aktiv zu Hause war. Im Rahmen der Baden-Württembergischen Leichtathletik-Meisterschaften in Mannheim wurde ihm nun eine besondere Ehre des Badischen Leichtathletik-Verbandes zu Teil. BLV-Präsident Philipp Krämer verlieh dem Mosbacher den Ehrenteller des Badischen Leichtathletik-Verbandes. „Über viele Jahre war Heinz Janalik als Präsident des BSB Nord für den gesamten Sport zuständig und (mit)verantwortlich. Diese Tätigkeit hat er über diese Zeit souverän und in der ihm eigenen, engagierten Art getan und dabei an vielen Stellschrauben mitgedreht, von denen der badische Sport profitiert hat. Insoweit ist diese Auszeichnung unsere Anerkennung seiner ehrenamtlich geleisteten Arbeit beim BSB-Nord“, so der Präsident der Badischen Leichtathleten.

Dass Janalik auch einen Bezug zur Leichtathletik hat verriet er im Anschluss. Seine Frau Christa war jahrelang auf den Sprintstrecken unterwegs. So besucht das Ehepaar Janalik auch heute immer noch gerne verschiedene Leichtathletik-Veranstaltungen in der Region.

Ebenfalls für ihre Verdienste für den Sport und die Leichtathletik wurden zusammen mit Heinz Janalik der frühere Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg Dietmar Schmidt-Volkmar und Ministerialrat a.D. Karl Weinmann mit dem Ehrenteller des Badischen Leichtathletik-Verbandes ausgezeichnet (mehr dazu unter „Leichtathletik“ auf Seite 39).

**BLV-Präsident Philipp Krämer (re.) überreicht Heinz Janalik den Ehrenteller des Badischen Leichtathletik-Verbandes.**

*Foto: BLV*

# Workshop für Jubiläumsvereine und Vereinsarchive

## 28./29. Oktober 2017 im Kloster Maulbronn

Das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V. veranstaltet am 28./29. Oktober 2017 in Maulbronn einen Workshop für alle Turn- und Sportvereine des Landes, die in den nächsten Jahren ein Jubiläum begehen können und ein Archiv aufbauen wollen. Gemeinsam mit Experten zur Sportgeschichte, zur Öffentlichkeitsarbeit und zum Museumswesen werden Konzeptionen zur Planung und Durchführung von Jubiläumsschriften und Ausstellungen erarbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt des Workshops ist die Einführung in den Bereich Archivwesen und Dokumentation. Die Veranstaltung bietet sowohl wertvolle Informationen in Form von Expertenreferaten als auch die Möglichkeit, eigene Projekte und Probleme einzubringen und sich beraten zu lassen.

**Fragen beantwortet gerne:**

**Martin Ehlers, Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V., Postfach 47, 75429 Maulbronn, Tel. 07043/103-16, Fax 07043/10345, E-Mail: ifs@maulbronn.de, www.ifsg-bw.de**

Ort: **Klosterhof 20/2, Maulbronn**
Teilnahmebetrag: 35,– Euro

**Programm**
**Samstag, 28. Oktober 2017**

| | |
|---|---|
| 13.00 Uhr | Begrüßung und Eröffnung |
| 13.15 Uhr | Erstellung einer Festschrift |
| 15.00 Uhr | Druckvorstufe einer Festschrift |
| 15.45 Uhr | Aufbau eines Vereinsarchivs |
| 17.30 Uhr | Fotoarchivierung |

Anschließend Exkursion zum „Musterarchiv“ des TV Schmie (Maulbronn-Schmie)

**Sonntag, 29. Oktober 2017**

| | |
|---|---|
| 9.15 Uhr | Organisation und Aufbau einer Jubiläumsausstellung |
| 11.00 Uhr | Arbeiten mit historischen Quellen |
| 12.00 Uhr | Ende des Workshops |

Die Teilnahmeplätze sind begrenzt. Über die Teilnahme entscheidet der Eingang der Anmeldung. Mit der Anmeldung ist der Seminarbeitrag auf folgendes Konto des Instituts für Sportgeschichte zu überweisen: Sparkasse Pforzheim Calw, IBAN: DE28 6665 0085 0000 6926 62; BIC: PZHSDE66

Zimmerreservierungen bitten wir selbst vorzunehmen. Ein Informationsblatt mit Übernachtungsmöglichkeiten erhalten Sie von uns nach der Anmeldung.

Badischer Sportbund

# THEMENBERATUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## Wichtiges zum Ablauf und Ihren Ansprechpartnern

### Sie suchen u. a. Hilfe zu folgenden Themen:

- Gestaltung von Drucksachen
- Gestaltung und Pflege der Website
- Präsenz in sozialen Medien
- Professionelle Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerken
- Ansprache von Unterstützern und Sponsoren
- Konzeption eines Newsletters
- Wirkung von Texten und Bildern
- Einheitliches Erscheinungsbild (CI –Corporate Identity)

### „Erste Hilfe“ durch Mitarbeiter der BSB-Geschäftsstelle:

**In vielen Fällen wird Ihr Problem direkt gelöst: z. B. durch Information am Telefon, der Zusendung von digitalen Unterlagen oder der kurzen Einschätzung Ihrer Situation.** Dabei gilt immer: Zunächst bekommen Sie von uns die Impulse, die Sie brauchen, um selbst aktiv weiterarbeiten zu können. Erst bei tiefer liegenden Problemen, die entsprechend eine länger dauernde Betreuung und Beratung erfordern, bieten wir Ihnen unsere kostenpflichtige Vor-Ort-Themenberatung durch einen unserer Experten an.

### Individuelle Beratung durch unsere Experten

**Sie vereinbaren ein erstes persönliches Treffen mit einem unserer Themenberater bei Ihnen in der Region oder vor Ort bei Ihnen im Verein.**

In diesem Gespräch analysieren Sie zunächst Ihre Situation und erhalten gleich Anregungen, wie Sie Ihre Herausforderung professionell anpacken können. Diese erste Hilfe zur Selbsthilfe ist ein wichtiger Schritt und dient zur Vorbereitung der nächsten Treffen, in denen die individuellen Lösungen Gestalt annehmen.

### Zum Ziel und Ablauf der Themenberatung

**Sie kennen es aus dem Sport: Der Trainer gibt Hilfestellungen, trainieren muss der Sportler jedoch selbst! Das gilt auch für unsere Beratungen!**

Unsere Berater erstellen mit Ihnen gemeinsam individuelle Konzepte. Die Umsetzung obliegt Ihnen! Stellen Sie sich daher bereits im Vorfeld eine geeignete Mannschaft zusammen! So können Sie die Ergebnisse, die Sie aus Ihren Beratungen und Coachings mitnehmen, unmittelbar praktisch umsetzen. Die Themenberatung hilft Ihnen Ihre Vereinsarbeit zu professionalisieren – es heißt aber nicht, dass Sie Projektdienstleistungen einkaufen: Die externen Experten gestalteten nicht Ihren Prospekt, schreiben nicht Ihre Pressetexte und pflegen nicht Ihre Website. Sie vermitteln Ihnen aber das notwendige Wissen, das Richtige zu tun!

### Überschaubarer Vereinsanteil!

**Für die Themenberatung mit unseren externen Beratern entstehen Kosten:**

Eine kostenpflichtige Beratungseinheit umfasst vier Stunden:

Einheit 1 bis 4: je 125,00 Euro
Einheit 5 bis 8: je 300,00 Euro

Eine Themenberatung besteht immer aus mindestens zwei, maximal aus acht Einheiten. Der Prozess sollte innerhalb von zwei Jahren nach dem Start abgeschlossen sein.

### Ihre Ansprechpartnerin in der BSB-Geschäftsstelle

**Eva Zimmermann:** Sie ist verantwortlich für die Konzeption und Pflege der BSB-Website, die Erstellung von Drucksachen und der Info-Mail, Entwicklung und Umsetzung der Corporate Identity des BSB, Vermarktung des BSB und seinen Leistungen, Ansprechpartnerin für die Presse und Medienpartnerschaften.

**Kontakt: 0721 1808-31**
E.Zimmermann@Badischer-Sportbund.de

### Ihre externen Themenberater

**Siegfried Bütefisch:** Persönliche Ansprache und mediale Kommunikation müssen zusammenspielen – dazu kommt „Weniger ist mehr“. Denn in Zeiten der Informationsflut ist die Konzentration auf das Wesentliche wichtiger den je! Siegfried Bütefisch ist Dipl. Grafik-Designer, Dozent und Autor. Mit seinem Büro betreut er Organisationen und Unternehmen im Bereich Marketing und Kommunikation.

**Annette Kaul:** Öffentlichkeitsarbeit ist Beziehungspflege. Nach innen, nach außen, systematisch und informell, direkt und über Kommunikationskanäle. Viele Sportvereine machen Öffentlichkeitsarbeit, ohne dass ihnen das bewusst ist. Einige Grundlagen und vor allem individuelle Impulse helfen schon sehr viel um die Chancen für eine bestmögliche Außendarstellung auszuschöpfen.

NEU

BSB.Regio SPORTVERBÄNDE NAH AM VEREIN | BERATUNG

# BSB erweitert Rechtsschutz-Versicherung

**Der Badische Sportbund Nord (BSB) hat seinen bei der ARAG bestehenden Sportversicherungsvertrag zugunsten seiner Mitgliedsorganisationen und der für sie handelnden Personen ab dem 1. Juli 2017 erweitert und damit deren Schutz deutlich verstärkt. Bereits jetzt sind die ehren- und hauptamtlich tätigen Personen weitreichend geschützt, u.a. gegen Haftpflichtansprüche, bis hin zu einer persönlichen Inanspruchnahme aufgrund eines Vermögensschadens.**

**Wird einem Übungsleiter fahrlässige Körperverletzung vorgeworfen, kann es schnell zu einem Strafverfahren kommen. Die Kosten der Verteidigung werden jetzt bis zu 100.000 Euro von der Sportversicherung getragen.**

*Foto: ©LSB NRW, Michael Grosler*

Ehrenamtliche und hauptamtliche Verantwortungsträger sind im Sport jedoch auch dem Risiko ausgesetzt, bei einem möglichen Fehlverhalten mit einer strafrechtlichen Verfolgung konfrontiert zu werden. Nicht immer ist der Vorwurf berechtigt – hinzukommt, dass die Strafverteidigungskosten immens hoch und somit Existenz gefährdende Dimensionen erreichen können. Anlass genug für den BSB, seine Verantwortungsträger noch besser zu schützen und die bestehende Rechtsschutzversicherung werthaltig zu erweitern.

Eine bereits versicherte Leistungsart im Rahmen des bestehenden Rechtsschutzes des Sportversicherungsvertrages ist der sogenannte „Straf-Rechtsschutz“. Dieser Baustein bietet allen Versicherten (beispielsweise Vorstände, Übungsleiter und Mitglieder) Versicherungsschutz bei dem Vorwurf der fahrlässigen Verletzung einer Vorschrift des Strafrechtes, beispielsweise aufgrund einer fahrlässigen Körperverletzung durch den Übungsleiter nach einer „missglückten“ Hilfestellung oder einer Aufsichtspflichtverletzung. Die Kosten der Verteidigung bei fahrlässigen Strafvergehen werden im Rahmen des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes bis zu 100.000 Euro durch die Sportversicherung getragen.

**Anlass zur Erweiterung** des bestehenden Versicherungsschutzes sind insbesondere zwei Sachverhalte: Spezialisierte Strafverteidiger berechnen ihr Honorar auf Stundenbasis, dessen Höhe weit oberhalb der bisher versicherten Kosten nach dem Rechtsanwaltsvergütungsgesetz liegt. Zudem kann der Vorwurf einer strafrechtlichen Handlung auch auf Vorsatz lauten, wenn ein Ermittlungs-/Strafverfahren eingeleitet wird. Beim Vorsatzvorwurf bestand bisher kein Versicherungsschutz.

Zur Erweiterung des Schutzes des Ehrenamtes und der Verantwortungsträger/Mitarbeiter in den Mitgliedsorganisationen insgesamt hat der BSB zum 01.07.2017 den Straf-Rechtsschutz um nachfolgende Leistungsmerkmale wesentlich erweitert:

- Übernahme der Kosten zur Rechtsverteidigung in nichtverkehrsrechtlichen Strafverfahren, auch beim Vorwurf von Vorsatz. Bei rechtskräftiger Verurteilung wegen Vorsatz sind die Kosten jedoch zu erstatten.
- Zugriff auf Spezialisten im Strafrecht, da – über das Rechtsanwaltsvergütungsgesetz hinaus – eine angemessene freie Honorarvereinbarung mitversichert ist.
- Hohe Versicherungssumme: Es besteht Kostenschutz bis zu 500.000 Euro je Schadenfall.
- Strafkautionen sind bis 200.000 Euro je Schadenfall darlehensweise mitversichert.

**Hierzu drei Beispiele:**

***Vorwurf Beleidigung/üble Nachrede:*** Nach einem Zeitungsinterview durch den Vereinsvorsitzenden sieht dieser sich mit dem Vorwurf konfrontiert, den Bürgermeister im Zusammenhang mit den geänderten Hallennutzungszeiten beleidigt zu haben. Es erfolgt eine Strafanzeige wegen Beleidigung und übler Nachrede. Der Vereinsvorsitzende sieht sich missverstanden.

***Vorwurf Steuerhinterziehung:*** Einem neu gewählten Vorstand wird vorgeworfen, Kenntnis von den unrichtigen Angaben in der letzten Steuererklärung gehabt zu haben, welche durch den abgewählten Vorstand abgegeben wurde. Das Finanzamt hätte nach Kenntnisnahme innerhalb der Festsetzungsfrist informiert werden müssen.

***Vorwurf fahrlässige Körperverletzung:*** Gegen einen Übungsleiter wird wegen eines während seiner Trainingsstunde entstandenen Personenschadens eines Kindes mit dem Vorwurf Aufsichtspflichten verletzt zu haben ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet.

**Kein Versicherungsschutz** besteht beim Vorwurf eines Verbrechenstatbestandes. Ein Verbrechen ist eine rechtswidrige Tat, für die eine Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr oder mehr vorgesehen ist.

**Weitere Infos:**

**Das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Tel. 0721/20719) steht Ihnen gerne jederzeit bei Fragen rund um Ihren Versicherungsschutz zur Verfügung. www.arag-sport.de**

# Schon die Kleinen stärken!

## Fortbildung Athletiktraining für Kinder und Jugendliche mit dem BVDG

**Nicht nur für Übungsleiter, sondern auch für Trainer aus unterschiedlichen Sportarten bietet der BSB in seinem Fortbildungsangebot neue Impulse mit starken Partnern.**

Ganz nach dem alten Sprichwort: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ ist eine vielseitige motorische Ausbildung im Kindesalter eine der wichtigsten Investitionen für eine gesunde und leistungsfähige Zukunft. Zusammen mit den Kollegen vom Bundesverband Deutscher Gewichtheber (BVDG) bot der BSB am 6. – 7. Mai in der Sportschule Schöneck eine Fortbildung zum Thema „Athletiktraining mit Kindern und Jugendlichen“ an.

### Athletiktraining mit Kindern

Monotone Kraftübungen, unzählige Liegestützen oder Situps – das ist ganz sicher keine Art, kindgerechtes Athletiktraining zu machen. Denn Kindertraining muss vor allem eins: den Kleinen Spaß machen! Doch Athletiktraining ist viel mehr als Kräftigung. Es umfasst alle funktionell wichtigen Aspekte: die Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und auch Ausdauer. Athletiktraining zielt darauf ab, den Körper für eine sportartspezifische Anforderung vorzubereiten, ihn vor Verletzungen zu schützen und einseitige Belastungen auszugleichen. Es ist also einerseits die Grundlage für sportartspezifisches Training und andererseits eine wichtige Stellschraube wenn es um die Leistungsentwicklung geht.

### Das Konzept Athletikschule

Das von Jochen Stüber vom BVDG entwickelte Konzept umfasst ein umfangreiches und vielseitiges Angebot an athletischen Übungen für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Die Notwendigkeit des Konzept erklärt der Sportwissenschaftler wie folgt: „Wie wir alle wissen, hat sich die Bewegungswelt der Kinder im Vergleich zu früher stark verändert. Durch die Verschiebung von freier Spielzeit in der Natur oder auf dem Bolzplatz hin zur sitzenden Freizeitgestaltung am Handy oder der Playstation fehlen den Kindern häufig die elementaren sportmotorischen Grundfähigkeiten. Besonders im Sportverein merken wir, dass die Kinder nicht mehr mit ausreichenden konditionellen und koordinativen Fähigkeiten ausgestattet sind, um einem regulären, dem Alter angemessenen Training zu folgen. Für den Leistungssport wird es daher immer schwerer, aus der immer kleiner werdenden Anzahl an aktiven und physisch gesund entwickelten Kindern Talente zu finden. Aber auch unter gesundheits- und entwicklungstechnischen Aspekten ist das alarmierend. Da mussten wir was tun!“

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Athletikschule ist ein breit angelegtes athletisches Grundlagentraining für Kinder, dass auch wenn es aus dem Hause des Bundesverbands Deutscher Gewichtheber kommt, sportartunspezifisch ansetzt. Sie besteht aus einem Übungskatalog der mit den in einer normalen Schulsporthalle vorhandenen Materialien die Kinder rundum athletisch trainiert. Und auch der im Kindesalter wichtigste Faktor – Spaß – kommt bei den vielseitigen Schnelligkeits-, Koordinations-, Kraft- und Ausdauerübungen nie zu kurz. Das erklärte Ziel der Athletikschule ist die Kinder umfassend motorisch zu entwickeln und nicht nur für das Gewichtheben den Grundstein für eine breite Masse an aktiven und gesund entwickelten Kindern und Jugendlichen zu legen, von denen es vielleicht der ein oder andere auch in den Spitzensport schafft.

### Begeisterte Teilnehmer

Dass der Spaß an Bewegung auch im Erwachsenenalter erhalten bleibt, bewiesen die Teilnehmer der Fortbildung, die aus den verschiedensten Sportarten kamen. Nach einem theoretischen und praktischen Input über Athletiktraining mit Kindern im Allgemeinen und der Athletikschule im Speziellen wurde ein besonderer Fokus auf das gemeinsame Übertragen und Anwenden in den jeweiligen Sportarten gelegt. So entwickelten die Teilnehmer in Gruppen Athletikeinheiten, die auf ihre Zielgruppe zugeschnitten waren. Ob für Kampfsportler, Ballsportler oder Turner – hier zeigte sich wieder, wie wertvoll es ist, die Trainer und Übungsleiter mit ihren Erfahrungen miteinzubeziehen! Das Ergebnis waren kreative und vielseitige Athletikeinheiten, bei denen jeder wertvolle Inspirationen aus den anderen Sportarten mitnehmen konnte. Fiona Eckert vom BSB war mit der Fortbildung hoch zufrieden und plant für das kommende Jahr im Bereich Athletiktraining weitere Fortbildungen für Übungsleiter und Trainer „Ein großes Dankeschön geht hierbei an die Kollegen vom BVDG: Ramona Müller, Tim Bolender, Jochen Stüber sowie die hochmotivierten Teilnehmer! Wir haben gemerkt, dass wir mit dem Thema Athletiktraining den Nerv der Zeit getroffen haben“.

# Ein weiterer Schritt in die Integration

Seit 2016 haben die Flüchtlinge aus Waibstadt die Gelegenheit, am sportlichen Angebot des TV Waibstadt unter Leitung des Integrationsbeauftragten Peter Dembeck teilzunehmen – nicht zuletzt auch, um die deutsche Vereinskultur näher kennenzulernen. Das Angebot reicht von Volleyball, Turnen, Judo und allgemeinem Sport mit Flüchtlingen. Die Menschen sind mittlerweile in Waibstadt angekommen, wohnen hier, arbeiten, gehen zur Schule, nehmen an Integrationskursen teil und sprechen fast alle fließend Deutsch. Die Freitagsgruppe besteht aus ca. 20 Teilnehmern aus sieben Nationen verschiedenster Länder und Religionen und so konnten sie auch dieses Jahr an sportlichen Events teilnehmen. Auf Einladung des Asylkreises Mosbach nahm eine Mannschaft aus Waibstadt beim Cup of Nations am 17. Juni 2017 im Elzstadion Neckarelz teil. Unter den vielen Zuschauern waren u.a. die Bundestagsabgeordnete Frau Dr. Schlegel (SPD), der Integrationsbeauftragte des Neckar-Odenwald-Kreises Herr Wojcik sowie der Beigeordnete der Stadt Mosbach Bürgermeister Keilbach und man konnte sich vor Ort über die erfolgreiche Integrationsarbeit überzeugen. Auch konnte diese Woche die Mannschaft aus Waibstadt am Grümpelturnier beim SV Neidenstein teilnehmen. Leider konnte man sich in der Vorrunde gegen die starken Gegner nicht durchsetzen, dennoch war die Teilnahme geprägt von Toleranz und Respekt. Der TV Waibstadt wird u.a. über das Programm „Integration durch Sport“ des DOSB vom Landessportverband BW als Stützpunktverein gefördert und unterstützt. Der Sport mit Flüchtlingen wird mittlerweile durch Haben Yemane aus Eritrea und dem Vereinsmittler des Badischen Sportbundes Andreas Kaiser aktiv begleitet. Alle Sportler werden über den Sport hinaus im Alltag bei Problemen verschiedenster Art wie z.B. Bundesagentur für Arbeit, Schule, Ausbildung, Wohnungssuche, Ausländerbehörde, ärztliche Versorgung uvm. unterstützt.

# Rund um die Kunststoff-Laufbahn

## Info-Seminar mit Badischem Leichtathletik-Verband und Polytan

Im Rahmen der gemeinsamen Info-Seminare mit unserem Förderer Polytan fand Anfang Juli zum ersten Mal eine Veranstaltung zusammen mit dem Badischen Leichtathletik-Verband statt. Thema des Seminars: die Kunststofflaufbahn.
Zu Gast waren wir in der Clubhaus-Gaststätte des SSV Ettlingen. Nach einer herzlichen Begrüßung durch die „Hausherren“ Dr. Determann, Sportamtsleiter der Stadt Ettlingen, sowie Friedhold Geißler, Vorsitzender des SSV, übernahm Peter Eberhardt von Polytan das Wort. Mit seiner fachlich kompetenten Art erläuterte er den grundsätzlichen Aufbau einer Kunststofflaufbahn sowie die verschiedenen Belagstypen. Außerdem stellte er das neue Zeitmesssystem „SmarTrek“ vor, das Trainingsleistungen mit digitaler Technologie detailliert erfasst und auswertet. Hans-Joachim Schäfer von Polytan ging anschließend noch kurz auf die Pflege und Unterhaltung von Laufbahnen ein.
Nach einer kleinen Stärkung stellte Dr. Wilfried Pletschen vom Badischen Leichtathletik-Verband die Qualitätsanforderungen und -vorschriften für den Wettkampfbetrieb aus Sicht des Verbandes vor. Das Thema lag ihm sehr am Herzen, weil es in der Praxis leider immer wieder zu Planungsfehler bei Neubauten oder Sanierungen kommt.

BADISCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND E.V. polytan

Förderer des Badischen Sportbundes

Am Ende des Seminars gab unser Sportstättenbauberater Wolfgang Elfner den Teilnehmern noch wichtige Informationen zur Vereinssportstättenbauförderung mit auf den Weg und stellte die Unterschiede zur kommunalen Sportförderung heraus. Die Besichtigung des Ettlinger Albgaustadions rundete die Veranstaltung ab.

*Kerstin Kumler*

Badischer Sportbund
bfv Badischer Fußballverband e.V.
polytan
SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

Sportrasen-TOUR 2017 Nordbaden

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB) und der Badische Fußballverband e.V. (bfv) touren im Herbst 2017 gemeinsam mit ihren Partnern Sportstättenbau Garten-Moser und Polytan® durch Nordbaden und informieren alle Interessierten zu folgenden Themen:

- (Vereins-) Sportstättenbauförderung und Unterstützung durch den BSB Nord e.V.
- Voraussetzungen zur Bespielbarkeit von Fußballplätzen
- Vorführung von Pflege- und Renovationssystemen
- Neuer Polytan-Hybridkunstrasen Ligaturf Cross mit Hybridinfillgranulat
- Hybridrasen – Erfahrungsberichte aus Pfingstberg und Langensteinbach
- Was kann der Amateurplatzwart vom Kollegen aus der Bundesliga abschauen?
- Stadion- bzw. Kunstrasenumrandung
- Bau von Minispielfeldern

**Die Teilnahme ist kostenlos, für Verpflegung ist gesorgt.**

**17. November 2017 · 15 bis 19 Uhr**
**Sportschule Schöneck**
Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe-Durlach

**24. November 2017 · 15 bis 19 Uhr**
**Mosbacher Fußballverein 1919 e.V.**
Neckarburkener Straße 9
74821 Mosbach

# BSB-Geschäftsstelle zu Gast beim Heidelberger Ruderklub

Wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BSB-Geschäftsstelle ihren jährlichen Betriebsausflug unternehmen, dann ist es seit vielen Jahren üblich, einen der über 2.400 Mitgliedsvereine zu besuchen und sich eine Sportart zeigen zu lassen, die man aus eigener Anschauung in der Regel nicht kennt. In diesem Jahr wurde die BSB-Belegschaft Anfang Juli ganz herzlich beim Heidelberger Ruderklub empfangen (HRK). Ein ganzer Stab an Ehrenamtlichen ließ es sich nicht nehmen, die Gäste in die Geheimnisse des Rudersports einzuführen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BSB-Geschäftsstelle nach ihren ersten Rudererfahrungen auf dem Neckar. Ganz links HRK-Präsident Michael Stittgen.

Nach einem Rundgang mit Präsident Michael Stittgen durch das beeindruckende Bootshaus – in der Halle liegen nahezu 50 Boote – hatte jeder zunächst die Gelegenheit, selbst erste Erfahrungen auf dem Ruder-Ergometer zu sammeln. Dann aber ging es endlich aufs Wasser. In zwei Gig Achtern ruderten die Gäste Richtung „Alte Brücke“, der Vierer, gesteuert von Michael Stittgen, machte sich auf den Weg zum Wehr. Die BSB‘ler hatten viel Spaß beim Rudern, merkten aber auch sehr schnell, dass es sich um eine Sportart handelt, nicht so einfach zu erlernen ist.
Am Vormittag hatte eine Besichtigung der Bootswerft Empacher in Eberbach auf dem Programm gestanden – eine Firma die Spitzen-Ruderboote herstellt und mit zu den Weltmarktführern zählt.
Nach dem Rudern gab‘s dann Genuss pur. Nach einer kleinen Wanderung über dem Philosophenweg zum Weinberg „Heidelberger Sonnenseite ob der Bruck“, gegenüber dem Schloss gelegen, hatte Matthias Müller Geschäftsführer beim Weingut Adam Müller und Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Wiesloch, für den BSB eine Weinprobe organisiert, bei der man bei edlen Tropfen auch viel Interessantes über Weinbau erfahren konnte. Ein gemeinsames Abendessen in der Nähe von Leimen rundete den gelungen Tag ab.

# Finanzierung im Verein

**Im Rahmen der Finanzierung geht es um die Bereitstellung von Kapital für unterschiedliche Zwecke, wie z.B. Investitionsvorhaben, Überbrücken von Liquiditätsengpässen oder für das Ablösen von Krediten. Dieser Beitrag zeigt Finanzierungsquellen auf und erläutert die damit verbundenen Konsequenzen.**

### Aus der Praxis

Durchaus kein Einzelfall: Die Verantwortlichen eines Tennisclubs in NRW diskutieren die Sanierung der Sanitäranlagen. Zwar steht die Notwendigkeit außer Frage, allerdings sind die finanziellen Mittel knapp. Neben der klassischen Kreditfinanzierung werden als potenzielle Finanzierungsquellen Spendenaufrufe, Beitragserhöhungen, Sonderumlagen und die Chancen auf Fördermittel diskutiert.

**Häufige Probleme bei der Finanzierung:**

**Fehlendes Kapital für notwendige Investitionen**
Die finanziellen Mittel für anstehende Neu-, Erweiterungs- bzw. Ersatzinvestitionen sind begrenzt.
**Liquiditätsengpass**
In Zukunft ist zwar mit Einnahmen zu rechnen, jedoch müssen aktuell Verbindlichkeiten beglichen werden.
**Kapitaldienst**
Durch Zins- und Tilgungszahlen erhöhen sich die Ausgaben des Vereins.
**Fehlende Sicherheiten**
Der Verein kann die von den Kreditgebern geforderten Sicherheiten nicht zur Verfügung stellen.

### Das Wichtigste zum Thema Finanzierung

Je nachdem, woher die finanziellen Mittel für ein Finanzierungsvorhaben stammen, werden Eigen- und Fremdfinanzierung unterschieden. Bei der Eigenfinanzierung wird Eigenkapital von außen, z.B. durch eine Spende oder Sonderumlage, zugeführt. Fremdfinanzierung entspricht im Umkehrschluss der Zuführung von Fremdkapital, z.B. in Form eines Darlehens. Hierbei sind in erster Linie kurz- und langfristige Kredit- sowie die Subventionsfinanzierung von Bedeutung. Bei der kurzfristigen Kreditfinanzierung wird wie folgt unterschieden:

- Lieferantenkredite (z.B. durch das Aushandeln von Zahlungszielen)
- Kontokorrent- und Diskontkredite (bei Banken und weiteren Kreditgebern)
- Kundenan- und -vorauszahlungen (z.B. im Vorfeld ganz oder teilweise entrichtete Kursgebühren).

Bei der langfristigen Kreditfinanzierung sind überwiegend Darlehen relevant. Die Subventionsfinanzierung u.a. in Form von Fördermitteln und Spenden ist für Vereine eine beliebte und bedeutende Finanzierungsquelle.

### Fremdkapital

Fremdkapital ist Kapital, das von Dritten, sog. Gläubigern, zur Verfügung gestellt wird. Dadurch erwirkt der Fremdkapitalgeber Anspruch auf (erfolgsunabhängige) Zins- und Tilgungszahlungen. Als Fremdkapitalgeber kommen für Vereine in erster Linie Folgende infrage:

- Öffentliche Einrichtungen (Förderdarlehen)
- Kreditinstitute
- Private Kreditgeber (z.B. Mitglieder oder Förderer).

Öffentliche Förderdarlehen haben i.d.R. insbesondere gegenüber Kreditinstituten Vorteile, wie niedrigere Zinsen, feste Zinssätze, lange Laufzeiten und unter Umständen rückzahlungsfreie Zeiten.

**TIPP: KREDITVERGLEICH**
Im Falle der Kreditfinanzierung empfiehlt es sich, verschiedene Angebote einzuholen und zu vergleichen. Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf das Angebot Ihrer Hausbank.

### Kreditfinanzierung

Ein Kredit- bzw. Darlehensvertrag ist ein Vertrag zwischen dem Kreditinstitut und dem Kreditnehmer und lässt sich nach folgenden vertraglichen Regelungen differenzieren:

- Laufzeit des Kredits
- Zeitraum der Zinsfestschreibung
- Zinstermine (z. B. monatlich, quartalsmäßig, jährlich)
- Tilgungstermine (vgl. Zinstermine)
- Tilgungsmodalitäten (Ratentilgung, Annuitäten, tilgungsfreie Jahre)

**HINWEIS**
Deutsche Kreditinstitute sind aufgrund des § 18 KWG zur Prüfung der Vermögensverhältnisse ihrer Kreditnehmer verpflichtet. Banken müssen für Kunden mit einer guten Bonität weniger Eigenkapital hinterlegen als für Kunden mit einem höheren Ausfallrisiko. Die Zahlungsfähigkeit hat somit Einfluss auf die Zinsen. Das hat zur Folge, dass das Ausfallrisiko detailliert geprüft und beurteilt werden muss. Zu diesem Zweck wird ein sog. Rating erstellt. Das Grundprinzip ist simpel. In Anlehnung an Schulnoten spiegelt sich die Bonität des Kreditnehmers wider (z.B. sehr gute Einstufung AAA, extrem schlechte Bewertung D).

Bei den Zinsen wird wie folgt unterschieden:

- Konstante Zinsen: In der Regel wird ein vereinbarter Nominalzins, z.B. in Höhe von 5%, über die gesamte Laufzeit des Darlehens berechnet. Das hat den Vorteil, dass die Höhe der Belastung genau planbar ist.
- Variable Zinsen werden in festgelegten Zeitabständen – i.d.R. vierteljährlich – neu an die aktuellen Konditionen des Marktes angepasst. Der Kreditnehmer trägt das Risiko steigender Zinsen.
- Zinssprünge bedeuten sich ändernde Zinsen. Die Sprünge sind im Vorfeld bekannt (z.B. 1. Jahr: 3,00% p.a., 2. Jahr: 3,20% p.a., 3. Jahr: 3,40% p.a.).

**HINWEIS**
Bei der Kreditfinanzierung werden Nominal- und Effektivzins unterschieden. Der Effektivzins ist für die Kapitalkosten des Kreditnehmers entscheidend. Er wird durch Nominalzinssatz, Laufzeit, Ausgabe und Rückzahlungskurs beeinflusst.

Die Rückzahlung eines Kredits erfolgt durch die Tilgung. Die Zinsen werden für den Restkreditbetrag berechnet, sofern während der Laufzeit eine Tilgung erfolgt. Im Zusammenhang mit der Rückzahlung werden im Wesentlichen drei Kreditvarianten unterschieden:

- Beim **Annuitätendarlehen** bleibt die zu zahlende Rate pro Periode während der gesamten Laufzeit konstant. Da die Zinsen für das jeweilige Restdarlehen anfallen, fällt der Zinsanteil im Zeitverlauf. Der Tilgungsanteil steigt.

- Beim **endfälligen Darlehen** werden über die gesamte Laufzeit nur Zinsen bezahlt. Die Tilgung des Darlehens erfolgt erst am Laufzeitende in einer Summe.
- Im Falle der **Zinssprünge** hängt die Auswirkung auf die zu zahlenden Zinsen davon ab, ob Tilgungszahlungen, und wenn ja, in welcher Höhe erfolgen oder nicht.

Zins- und Tilgungsleistung bedeuten eine Liquiditätsbelastung für den Kreditnehmer. Dabei macht es für Kreditinstitute einen Unterschied, ob Sie einen Kredit für die Investition in ein Anlagegut oder zur Überbrückung eines Liquiditätsengpasses beantragen. Demzufolge ist zu unterscheiden, wofür die finanziellen Mittel verwendet werden:

- Kapitalbedarf bei ungenügender Kapitalausstattung (z.B. Vereinserweiterung, Neu- oder Ersatzinvestitionen)
- Vermögensumschichtung (z.B. Ablösung eines Kredits gegen einen anderen)
- Überbrücken von Liquiditätsengpässen.

**Selbstfinanzierung**

Im Falle der Selbstfinanzierung sind für Vereine in erster Linie folgende Möglichkeiten relevant:

- Umlagen- und Beitragserhöhungen
- Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäfts- oder Zweckbetrieb
- Einnahmen aus Sponsoring.

Selbstfinanzierung ist mit folgenden Vorteilen verbunden:

- Keine laufende Liquiditätsbelastung durch Wegfall von Zins- und Tilgungszahlungen
- Stärkung des Eigenkapitals bei gleichzeitiger Unabhängigkeit von fremden Kapitalgebern
- Verringerung der Krisenanfälligkeit
- Keine Beanspruchung von Kreditsicherungsmitteln.

**HINWEIS**

Selbstfinanzierung unterliegt i.d.R. keiner Zweckbindung, wobei jedoch gegebenenfalls der Satzungszweck des Vereins zu beachten ist.

**Ermitteln des Kapitalbedarfs**

Im Rahmen der Finanzierung ist zu klären, in welcher Höhe Kapitalbedarf besteht. Letzterer sollte schlüssig und nachvollziehbar dargelegt werden, damit sich ein realistisches Bild über Chancen und Risiken der Bereitstellung von Kapital ergibt.

**HINWEIS**

Anschaffungskosten spielen bei der Kapitalbedarfsermittlung eine entscheidende Rolle. Sie setzen sich i.d.R. aus verschiedenen Einzelpositionen zusammen. Neben der Auszahlung für das Anschaffungsgut sind sog. Anschaffungsnebenkosten zu berücksichtigen. Diese können unterschiedlicher Art sein:

- Transaktionskosten (z.B. Rechtsbeistand)
- Einführungskosten (z.B. Beratung, Montage)
- Abwicklungskosten (z.B. Gerichtskosten).

Nachdem berechnet wurde, mit welchem Betrag das Vorhaben zu Buche schlagen wird, ist zu ermitteln, wie viele Mittel zur Verfügung stehen und welcher Betrag durch externe Quellen zu finanzieren ist.

**HINWEIS**

Zur Berechnung des Kapitalbedarfs hat sich folgendes Schema bewährt:

Gesamtkapitalbedarf
./. Barvermögen
./. Bankguthaben
./. zugesagte Zuschüsse und zugesagte Spenden
./. Sonstiges (z.B. erwartete Geldeingänge)
= Kapitalbedarf

**Finanzierungsalternativen**

Neben der klassischen Form der Kreditfinanzierung und den Selbstfinanzierungsmaßnahmen haben Vereine u.a. folgende Möglichkeiten, dem Verein Kapital zuzuführen bzw. den Kapitalbedarf zu reduzieren:

**Leasing:** Langfristige Nutzungsrechte an Wirtschaftsgütern werden durch eine Art Mietvertrag erworben. Neben den Leasingraten kann in Abhängigkeit von der Ausgestaltung des Leasingvertrags eine Mietsonderzahlung anfallen. Im Unterschied zur Miete liegt die Gefahr beim Leasingnehmer. Die Belastungen durch den Leasingvertrag sind wirtschaftlich gesehen für den Leasingnehmer tendenziell teuer und sollten daher unbedingt im Rahmen eines Wirtschaftlichkeitsvergleichs mit der Belastung aus dem Kapitaldienst beim Kredit verglichen werden.

**Lease and sale back:** Sonderform des Leasings, bei der Vereinsanlagevermögen an eine Leasinggesellschaft verkauft wird. Der Kaufpreis wird ausgezahlt. Direkt im Anschluss wird das Wirtschaftsgut geleast.

**Crowdfunding:** Eine Art Spendenaufruf via Internet, bei der einer breiten Öffentlichkeit (Crowd) ein Projekt präsentiert wird, an dem sich Spender finanziell beteiligen können. Auf diese Weise besteht die Chance, Förderer zu gewinnen, die mit einem Betrag ihrer Wahl zu dem Projekt beitragen. Je attraktiver das Projekt, desto größer sind die Erfolgschancen.

**Fördermittel:** Finanzielle Unterstützung, u.a. in Form von Zuschüssen, Zuwendungen, Beihilfen, KfW-Darlehen durch z.B. Städte und Gemeinden, Kreise, Land, Staat, EU, Verbände oder Stiftungen.

**TIPP: HAUSBANK**

Kredite aus Fördertöpfen werden grundsätzlich über die Hausbank beantragt (sog. Hausbankprinzip), auch wenn diese von den Förderbanken des Bundes und der Länder angeboten werden. Sprechen Sie den Kundenberater unbedingt auf diese Möglichkeit an.

**Ausblick:** Nicht immer ist eine einzige Finanzierungsform zu empfehlen. Es sollten daher auch Kombinationen von Finanzierungsmöglichkeiten ins Kalkül gezogen werden.

*Susanne Kowalski, Hamminkeln*

**SERVICE von LEXWARE**

Mit diesem Artikel bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter **https://shop.lexware.de/wissen-know-how**

# Sicher im Spiel – mit der Nichtmitgliederversicherung

Neue Mitglieder bringen Ihren Verein nach vorne. Egal, ob durch Übungsstunden auf Probe, Kursangebote, Lauftreffs oder Schnuppertraining. Doch, wer ohne Mitgliedschaft an Ihren Angeboten teilnimmt, besitzt keinen persönlichen Versicherungsschutz! Dies gilt ebenso für sogenannte „Zeitmitglieder“, die z.B. nur für wenige Wochen oder Monate Vereinsmitglied sind.
Die Nichtmitgliederversicherung bietet Ihrem Verein einen „sicheren“ Mehrwert bei der Gewinnung neuer Mitglieder. Aktiv am Sport teilnehmende Nichtmitglieder genießen dadurch den gleichen Versicherungsschutz wie die Mitglieder Ihres Vereins – sogar einschließlich des Rückwegs von der jeweiligen Veranstaltung. Wenn eine Mitgliedschaft vereinbart wird, besteht ab dem Zeitpunkt automatisch Versicherungsschutz über die Sportversicherung. Als Mitglied ist dann auch der Hinweg zum Vereinssport versichert.
Durch den Abschluss einer Nichtmitgliederversicherung sorgt Ihr Verein für einen unbeschwerten Einstieg in den Sport. Der Beitrag ist nach der Vereinsgröße gestaffelt und gilt jeweils für ein Jahr, so dass der Versicherungsschutz für alle Nichtmitglieder langfristig günstig bleibt.
**Unbürokratisch:** Ihr Verein muss keine Einzelanmeldung der Nichtmitglieder vornehmen. Neue Mitgliedschaften werden dann dem Badischen Sportbund gemeldet.
**Sicherheit:** Ihr Verein kann mit einem „sicheren“ Einstieg in den Vereinssport werben. Zudem hat Ihr Verein die Gewissheit, dass bei einem von einem Nichtmitglied verursachten Schaden (z.B. an der gemieteten Sporthalle) auch Haftpflichtschutz besteht. Das ist besonders wichtig, denn jeder dritte Deutsche besitzt keine Privathaftpflichtversicherung!
Entspannter geht‘s nicht: Schließen Sie Ihre Versicherung für Nichtmitglieder einfach online ab unter www.ARAG-Sport.de. Sie haben Fragen oder wollen sich beraten lassen? Dann kontaktieren Sie einfach das Versicherungsbüro beim BSB (Kontakt siehe Kasten).

**Ob beim Schnuppertraining, beim Nordic-Walking-Treff oder anderen Angeboten ohne Mitgliedschaft: es besteht für Teilnehmer kein Versicherungsschutz. Eine Nichtmitgliederversicherung hilft hier unbürokratisch weiter.**

*Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann*

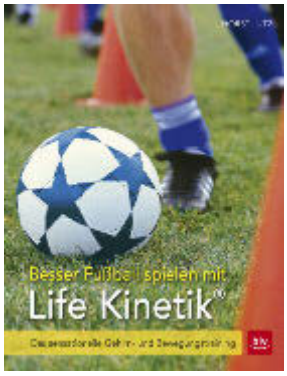
**Weitere Infos:**

**Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund**
**Telefon 0721/20719**
**www.ARAG-Sport.de**

# Infobroschüren zur Sportunfallprävention –

Welche Ausrüstung brauche ich zum Skifahren, Mountainbiken, Reiten oder beim Inline-Skaten? Wie bereite ich mich richtig auf Sportarten wie Fußball, Tennis, Handball oder Volleyball vor?
Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie in den Broschüren, die die ARAG Sportversicherung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Sportmedizin und Sporternährung der Ruhr-Universität Bochum herausgegeben hat. Sie wurden gemeinsam mit Bundestrainern, Sportwissenschaftlern und Sportmedizinern erarbeitet und zählen in anschaulicher Weise geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Sportunfällen auf, die wiederum auf der Grundlage von Unfallursachen entwickelt wurden. Die Faltblätter sind kostenlos und können jederzeit unter www.ARAG-Sport.de angefordert werden.

Weitere Informationen zum Thema Prävention im Sport finden Sie unter www.sicherheitimsport.de.




144 S., 159 Fotos, 38 Zeichn., Broschiert, 17 Euro, BLV-Buchverlag München 2017.

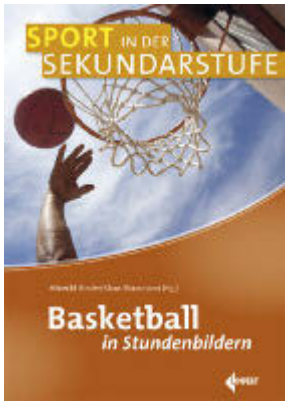
Horst Lutz

## Besser Fußball spielen mit Life-Kinetik®

**Fußball spielen wir mit dem Gehirn!**

Das also ist das Geheimnis der Spitzensportler. Wer nur seine Muskeln trainiert, kann hier nicht mithalten. Horst Lutz hat in seinem Buch „Besser Fußball spielen mit Life Kinetik®" eine Trainingsmethode entwickelt, die sowohl physisch als auch psychisch anspruchsvoll ist und so die sportliche Leistungsfähigkeit vergrößert. Da wir unseren Körper mit dem Gehirn steuern und sich alle Wahrnehmungen auf unsere Reaktion auswirken, ist es wichtig, beides zusammen und aufeinander abgestimmt zu trainieren. In seinem Buch stellt der Autor vom Aufwärmen bis zum Ziel-Torschuss sein Gehirn- und Bewegungstraining detailliert und anhand vieler Bilder vor. Wahrnehmung und Koordination sind genauso wichtig wie Kraft und Ausdauer, um die Fitness zu optimieren. Wer lernt, geschickt und schnell zu koordinieren, verbessert seine Reflexe und damit automatisch die Technik. Beim Dribbeln gleichzeitig auch noch zu jonglieren ist gewiss nicht einfach und widerspricht vielleicht den traditionellen Trainingsübungen, doch warum nicht mal etwas Neues probieren, um ein ganz neues Resultat zu erlangen?

**Bestellservice:**
Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:
**Vereins- & Verbandsservice**
Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de




152 S., 118 Fotos, 24 Zeichn., kart., 19,95 Euro, Limpert-Verlag Wiebelsheim 2017.

Albrecht Binder/Klaus Moosmann (Hg.)

## Basketball in Stundenbildern

Basketball ist mehr als nur eine Sportart! Basketball ist Teamgeist, Lebensfreude, Spaß, Spiel, Herausforderung, Kampfgeist und Strategie. Der Autor führt in 22 leicht verständlichen Stundenbildern die Sportart spielnah und motivierend in den Sportunterricht an den Sekundarstufen ein. Im Vordergrund steht die Vermittlung des grundlegenden Spielverhaltens, immer gepaart mit dem Hauptgedanken „Körbe erzielen – Körbe verhindern". Das Buch stellt eine ideale Grundlage dar, um den individuellen und heterogenen Voraussetzungen der Trainingsgruppe gerecht zu werden. Die Stundenbilder sind in folgende Blöcke aufgeteilt: Klassenstufe 5 – 6, Klassenstufe 7 – 8, Klassenstufe 9 – 10 sowie Oberstufe. Ein Kapitel zum Stationentraining liefert 20 Stationen, anhand derer Kondition sowie Technik geschult werden können. Der Autor zeigt zudem ausgewählte und motivierende Turnierspielformen, die in einem Anhang zu finden sind und leicht umgesetzt werden können. Vereinfachte Basketballregeln und Tipps zur Organisation erleichtern die Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtseinheiten und runden das Praxisbuch ab.
Albrecht Binder studierte Sport, Musik und evangelische Religion und war 10 Jahre als Fachleiter Sportspiel sowie als Fachleiter für die Didaktik der Sportspiele hauptamtlich an der Pädagogischen Hochschule Weingarten tätig. Er ist zudem in der Lehreraus- und -fortbildung sowie als Trainer und Fortbildner im Sportspielbereich aktiv.

polytan

DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN

LigaTurf Cross – die perfekte Symbiose aus glatten und texturierten Rasenfasern. Das Spielgefühl eines echten Fußballrasens, dabei robust und pflegeleicht wie ein gekräuselter Kunstrasen. Ideal für professionelle Trainingsanlagen, Vereine und Sportschulen. Weltweit. Made in Germany.

info@polytan.com · www.polytan.de

# Sommerferien: Zuschüsse und weitere Tipps

## Zuschüsse für Freizeiten

Sportvereine und -verbände können über die Badische Sportjugend (BSJ) und unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg Zuschüsse für die Durchführung von Kinder- und Jugendfreizeiten erhalten. Hierbei handelt es sich um Fördermittel für Betreuer/innen, für Integrative Freizeiten sowie für Teilnehmer/innen aus sogenannten finanziell schwächer gestellten Familien. Darüber hinaus gibt es von der BSJ noch einen Vereins- bzw. Verbandszuschuss. Die Mindestdauer der Freizeit beträgt vier Tage für die Vereins- bzw. Verbandszuschüsse und fünf Tage für die übrigen Fördertitel. Bezuschusst werden Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre mit 1,00 Euro pro Tag und Teilnehmer/in sowie Betreuer/innen mit 8,70 Euro pro Tag und Betreuer/in. Im Regelfall kann für elf Teilnehmer/innen ein/e Betreuer/in abgerechnet werden (bei gemischtgeschlechtlichen Freizeiten eine Betreuerin + ein Betreuer), bei Ski- oder Segelfreizeiten sowie Freizeiten ohne festen Aufenthaltsort (z.B. Kanutour, Fahrradtour) kann je sechs Teilnehmer/innen ein/e Betreuer/in abgerechnet werden. Der Fördersatz für Integrative Freizeiten bzw. für Teilnehmer/innen aus finanziell schwächeren Familien beträgt 9,20 Euro bzw. 7,50 Euro je Tag und Teilnehmer/in. Die aktuellen Antragsformulare stehen im Internet zur Verfügung: www.badische-sportjugend.de/foerderung.
Auch sollten sich die Vereinsverantwortlichen stets bei ihrer Stadt, Gemeinde oder Landkreis über Fördermöglichkeiten informieren.

## Freistellung

… nicht vergessen: als Betreuer/in bei Kinder- und Jugendfreizeiten in den Sommerferien erhalten Sie Freistellung/Sonderurlaub von Ihrem Dienst- oder Arbeitsverhältnis. Anträge einfach über die BSJ stellen: www.badische-sportjugend.de/ServiceundBeratung/Freistellung

## Jugendherbergs-gruppenkarte

Sie berechtigt Gruppen, deren Teilnehmer das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Ausnahme Leiter und Betreuer), zur Nutzung von Jugendherbergen. Die Gruppenmitglieder benötigen in diesem Fall keinen eigenen Ausweis. Die Jugendherbergsgruppenkarte kann vom Verein formlos per Anruf oder E-Mail beantragt werden und ist nach Erhalt vom verantwortlichen Leiter zu unterschreiben. Die Gruppenkarte wird kostenlos ausgestellt. Sie gilt immer bis zum Januar des darauffolgenden Jahres und muss nach Ablauf erneut beantragt werden. Kontakt: Nicole Dreßler, Telefon 0721 / 1808-20, info@badische-sportjugend.de.

## Ferienticket

Schülerferienticket Baden-Württemberg 2017 – auch für Jugendleiter/innen interessant!
Personen, die älter als 22 Jahre sind, können das Ticket auch nutzen, wenn sie eine gültige Jugendleiter/innen-Card Baden-Württemberg (Juleica) besitzen und eine Jugendgruppe begleiten, die mit dem Schüler-Ferien-Ticket unterwegs ist: www.schueler-ferien-ticket.de.

## Aufsichtspflicht und Jugendschutzgesetz

Wie erfülle ich als Betreuer/in meine Pflichten hinsichtlich meiner Aufsichtspflicht gegenüber den Teilnehmer/innen einer Jugendfreizeit? Welche Regelungen des Jugendschutzgesetzes muss ich beachten? Zahlreiche Tipps und Informationen zu diesen Rechtsthemen finden Sie unter www.badische-sportjugend.de/ServiceundBeratung/Downloads.

## Lebensmittelhygiene bei Vereinsveranstaltungen

Wer bei Vereinsfesten, Freizeiten und ähnlichen Veranstaltungen mit Lebensmittel in Berührung kommt, benötigt eine Belehrung zur Vermeidung von Lebensmittelinfektionen. Unter www.jugendarbeitsnetz.de/elearning kann hierzu online ein E-Learning-Kurs durchgeführt werden. Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen auch über allgemeine Hygieneregeln informiert. Nach der Beantwortung aller Fragen kann man sich eine Bestätigung ausdrucken lassen.

## Aktuelle Formulare für Zuschüsse beachten!

Bei den Formularen für die Abrechnung von Zuschüssen für die Jugendarbeit gibt es immer mal wieder kleinere Änderungen.

Wir bitten alle Antragsteller stets die aktuellen Formulare zu verwenden. Diese finden Sie auf unserer Internetseite unter www.badische-sportjugend.de/Foerderung/Zuschuesse/

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

# Besucherrekord bei Mini-Olympics in Bruchsal

Die Sportkreisjugend Bruchsal hat auch im Jahr 2017 ihr gestecktes Ziel erreicht. „Den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern", hatte sich der Jugendvorstand vorgenommen und setzte dies bei der fünften Auflage der Mini-Olympics, die vom 23. bis 25. Juni 2017 in Bruchsal stattfanden, einmal mehr über drei Tage um. Nach umfangreichen Vorbereitungsmaßnahmen hatten die Mini-Olympics, die zum zweiten Mal im Sportzentrum Bruchsal stattfanden, mit der Eröffnungsfeier am Freitagabend begonnen und endeten mit der Schlussfeier am Sonntagnachmittag. Dazwischen lagen reichlich Aktivitäten: Sportwettkämpfe für die mehr als 1.600 Teilnehmer sowie Mitmachangebote für die zahlreichen Besucher. Insgesamt kamen am Wochenende rund 6.000 Besucher ins Sportzentrum, 200 übernachteten im olympischen Zeltlagerdorf – so viel wie nie zuvor.

Die Augen funkelten, als bei der Eröffnungsfeier nach der Begrüßung von Sportkreisjugendvorsitzender Stefan Moch die Flaggen gehisst und das Feuer entfacht wurde. Friedenstauben flogen in Richtung Himmel, nachdem von Ringer-Star Alexander Leipold der Eröffnungsspruch für die 5. Mini-Olympics erfolgte. Böllerschützen wurden aktiv, nachdem Fallschirmspringer aus luftiger Höhe Medaillen für die erste Siegerehrung ins Stadion einflogen. Bereits mittwochs zuvor wurden nämlich die Wettkämpfe der Sportschützen ausgetragen. In ihrer Ansprache würdigte Bruchsals Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick im Beisein der anwesenden Bürgermeister Reinhold Gsell (Forst), Sven Weigt (Karlsdorf-Neuthard) sowie

Fotos: Sportreisjugend Bruchsal

Tony Löffler die Idee der Mini-Olympics und dankte der Sportkreisjugend für ihr Engagement. Den Sportlern gab sie Ansporn und Motivation für die anstehenden Spiele. Ähnliche Worte sprach Tobias Müller, der Vorsitzende der Sportjugend in Baden-Württemberg.

Im Showteil trat zunächst die Einradgruppe des RSV Ideal Kronau auf, ehe Top-Speerwerfer Andreas Hofmann im Sport-Talk interviewt wurde. Ein Überraschungsakt war die Präsentation der Meisterschale des Deutschen Handballmeisters Rhein-Neckar Löwen und das Gespräch mit Betreuer Konrad Hoffmann, der auch das Löwen Maskottchen „Conny" im Schlepptau hatte. Mit dem Auftritt der Breakdancegruppe von Pugilist Bruchsal endete die Eröffnungsfeier.

**Zahlreche Sportliche Aktivitäten**

Am Samstag und Sonntag standen die Wettkämpfe im Mittelpunkt. Bereits am Vormittag starteten in der nahen Sporthalle die Turn-Wettkämpfe. Im Stadion wurde Schach gespielt und vom ASV Bruchsal der Ringsport und vom Judoteam Bruchsal Judosport dargeboten. Daneben gab es einen kleinen Duathlon-Wettbewerb. Auf den Spielfeldern kämpften die Handballer und Fußballer um Torerfolge, während die Bogenschützen mit Zielgenauigkeit überzeugten. Vereine wie zum Beispiel der zahlenmäßig sehr stark vertretene SV 62 Bruchsal nutzen die Mini-Olympics, um Werbung für die eigene Sportart zu machen. Richtig lebhaft wurde es, als die Kindergartenkinder zum Dreikampf ansetzten und später auf dem Siegerehrungspodest alle eine Medaille und Urkunde bekamen. Den Abschluss bildeten die Radrennen auf der Umlaufbahn. Sportlichen Besuch gab es durch Gewichtheberin Sabine Kusterer und Sportschützin Beate Köstel.

**Mitmachangebote sorgten für Kurzweil**

Die Mitmachangebote wurden von Teilnehmern und Besuchern sehr rege genutzt. Insbesondere das „Kinder stark machen"-Erlebnisland fand regen Zuspruch. Aber auch die Hüpfburg und die Allianz Arena von Sponsor Allianz Greif, der Tischkicker von Intersport Zimmermann sowie der Speedkick der AOK waren durchgängig hoch frequentiert. Aufgrund der sommerlichen Temperaturen waren durchweg auch der Eiswagen sowie der Obststand sehr gefragt.

Am Sonntag stand neben den Fußball- und Handballpartien die Leichtathletik im Mittelpunkt. Auch auf der Bogensportanlage wurden weitere Sieger ermittelt. Richtig spannend wurde es nochmals beim abschließenden Staffellauf beim BSJ-Pokal Vierkampf. Und schon waren die 5. Mini-Olympics wieder vorbei: Sportkreisjugendvorsitzender Stefan Moch und Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick beendeten die Spiele, die Flaggen wurden wieder eingezogen und das Feuer gelöscht. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.mini-olympics.de.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

# „Schaufenster des Sports“ zum ersten Mal auf „alla hopp-Anlage“

Zum ersten Mal fand eine der größten Familiensportveranstaltungen in Nordbaden, das „Schaufenster des Sports“, nicht wie bisher gewohnt auf der Heidelberger Neckarwiese, sondern im Heidelberger Sportzentrum Süd, rund um die neu angelegte „alla hopp-Anlage“ praktisch im Herzen der Sportvereine, statt. Gründe für die Verlegung waren zum einen die Nutzung und Präsentation des neuen multifunktionalen Freizeit- und Bewegungsparks – zum anderen eine noch stärkere Einbindung der Sportvereine, denn die Besucher konnten diesmal direkt deren Sportgelände „erleben“. Dadurch konnte die Qualität der Angebote deutlich gesteigert werden. So war es beispielsweise möglich, Tennis auf einem richtigen Tennisplatz zu spielen, eine Kinderturnwelt im Heidelberger Turnzentrum zu erleben oder in der Kletterhalle des DAV Heidelberg die „Wand hochzugehen“.

Ob Rugby, Mountainbike auf einem Pump-Track, Rollstuhlsport, Fußballgolf, Hullahoop, Handball, Kampfsport-Workshops, Springen auf einer Trampolinbahn, Basketball, Luftartistik, Baseball, Ultimate Frisbee, Lacrosse, Bungee-Trampolinspringen, Tischtennis oder Fechten: es präsentieren rund 1.000 kleine und große Sportlerinnen und Sportler ihre Disziplin und ermuntern zum Mitmachen. Der Sportkreis Heidelberg hatte in Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg von 12 bis 19 Uhr die Heidelberger Bürger eingeladen, Sport zu machen und Spaß an der Bewegung zu erleben.

Insgesamt präsentierten sich rund 45 Sportvereine aus Heidelberg und Umgebung. Neben dem bereits erwähnten Mitmachprogramm für die ganze Familie, boten sie ein Bühnenprogramm mit über 60 Auftritten. Hier konnten Darbietungen wie Showtanz, Kunstradfahren, Capoeira, Rope Skipping, Flamenco, Zumba, Rhönrad, Luftakrobatik, Cheerleading, Einradfahren, Orientalischer Tanz, Le Parkour, Rhythmische Sportgymnastik oder auch Breakdance gezeigt werden – ein vielfältiges Spektakel, welches man nicht alle Tage zu sehen bekommt.

Mit dabei war erneut auch das Programm „Kinder stark machen – für ein suchtfreies Leben“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Hier drehte sich alles um die Begriffe Mut, Anerkennung und Teamgeist. Im „Kinder stark machen“-Erlebnisland konnten Kinder Kunststücke einstudieren und später auf der großen Bühne vorführen. Die Stadt Heidelberg steuerte noch eine kostenlose Fahrradreparatur-Werkstatt (Verkehrsamt) und einen ebenfalls kostenlosen Transport-Service mit umweltfreundlichen Velotaxis (Umweltamt) hinzu.
Der Sportkreis Heidelberg bedankt sich auch bei seinen Partnern, Stadtwerke Heidelberg, Badewelt Sinsheim, Sparkasse Heidelberg, Ensinger und Volksbank Kurpfalz, durch deren Unterstützung eine Veranstaltung in dieser Größenordnung erst möglich wird.
Folgende Vereine waren beim „Schaufenster des Sports 2017“ mit von der Partie: DAV Sektion Heidelberg, TV Germania Wiesenbach, Heidelberger SC, Capoeira Heidelberg, Brasilianisch Deutsches

**Testeten ihre Fitness: Heidelbergs OB Dr. Eckart Würzner und Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer (v.l.).**

Zentrum Heidelberg, Hockey-Club Heidelberg, Judo SC Heidelberg, TSV Handschuhsheim, SV Sandhausen, RG Heidelberg, RSV Heidelberg, SV Moosbrunn, HD Freeride, TB Neckarsteinach, SRH Campus Sports, RSG Ballett Wiesloch, PSV Heidelberg, TV Eberbach, KTG Heidelberg, Heidelberger TV, TSG Rohrbach, Restless Boots Walldorf, Karate Fudokan Heidelberg, TB Rohrbach, TSC Grün-Gold Heidelberg, TGL Mühlhausen, Kinder- und Jugend Circus Peperoni, TV Horrenberg-Balzfeld, TV Germania St Ilgen, TSG Ziegelhausen, Heidelberger RK, TSG Wiesloch, SG Kirchheim, TSC Couronne Heidelberg, TV Neckargemünd, KG Polizei Heidelberg, Rad Club Sandhausen, Onko Aktiv Heidelberg, Golfclub Wiesloch, TV Spechbach, TSV Pfaffengrund, Rad- und Rollsportverein Willhelmsfeld, TSG 78 Heidelberg, LSV Ladenburg, ADFC Heidelberg.

Projekt

## Fußball-Kunstwerk zu 15 Jahre „Anpfiff ins Leben“

Internationalität, Integration und Fußball – diese Themen sind in die kreative künstlerische Gestaltung eines überdimensional großen Fußballs am „Anpfiff ins Leben“-Jugendförderzentrum Heidelberg eingeflossen. „Weil uns diese Dinge hier in Heidelberg einfach am meisten beschäftigen. Herausgekommen ist ein beeindruckendes Kunstwerk“, erklärte Uwe Hollmichel, 1. Vorsitzender der SG Heidelberg-Kirchheim und Vor-Ort-Initiator rund um das Kreativ-Projekt zum 15. Geburtstag von Anpfiff ins Leben e.V.
In einem Tagesprojekt gestalteten sechs Nachwuchs-Kicker Nils, Noah, Samuel, Emanuel und Jannis zusammen mit dem Künstler Gael Froget aus Mauritius einen überdimensional großen Fußball, der künftig zwischen dem „Anpfiff ins Leben“-Jugendförderzentrum Heidelberg bei der SGK am Harbigweg und den dahinterliegenden Fußballplätzen stehen wird.
Gael Froget ist mit Uwe Hollmichel befreundet und verbrachte einige Tage in Heidelberg. So lag es für den internationalen Künstler nahe, sich mit seinem Können bei der gemeinnützigen Organisation An-

pfiff ins Leben e.V. einzubringen. Sein Honorar wird von Uwe Hollmichel verdoppelt und kommt dem Kinderprojekt „Safire“ in Mauritius zugute. Das Fußball-Kunstwerk soll an den 15. Geburtstag der gemeinnützigen Organisation Anpfiff ins Leben e.V. erinnern. Es ist ein einzigartiges, erstaunliches und auch zertifiziertes Unikat, das Gael Froget auf den Sportplatz der SGK mit den Kindern an einem Tag zauberte.

# Neuer Teilnehmerrekord bei „Kinder-Olympiade“

Den Heidelbergern braucht es um die Fitness der Kleinsten nicht bange zu sein. Das demonstrierten zumindest die 500 Kinder eindrucksvoll, die bei der 7. „Kinder-Olympiade“ mit Energie und Bewegungslust viele unterschiedliche sportliche Herausforderungen auf spielerische Weise meisterten. 27 Kindergärten und Kindertageseinrichtungen aus Heidelberg haben sich in diesem Jahr bei dem Wettbewerb um den Titel „fittester Kindergarten“ beteiligt. Das war für die Organisatoren und Veranstalter aus den Reihen der KTG Heidelberg ein neuer Teilnehmer-Rekord und zugleich Bestätigung für das städtische Projekt „Kinder in Bewegung (KIB)“ der KTG, mit dem Angebot den richtigen Nerv für die junge Zielgruppe zu treffen.
Bei der „Kinder-Olympiade“ absolvieren die 3- bis 6-Jährigen verschiedene Übungen und sammeln dabei als Mannschaft Punkte für ihre Einrichtung. Auf die fitteste Kita wartet ein Wanderpokal, der bis zur nächsten „Kinder-Olympiade“ in ihrem Besitz bleibt. In diesem Jahr ging die begehrte Trophäe mit 716 Punkten an die katholische Kindertagestätte St. Hildegard aus der Weststadt knapp vor dem letztjährigen Gewinner Städtische KiTa

Schwetzinger Terrasse und der städtischen KiTa Lutherstraße, die beide 714 Punkte hatten. Bis die Kinder den Pokal in Empfang nehmen konnten, waren acht Stationen zu durchlaufen, die unterschiedliche motorische und koordinative Grundfertigkeiten ansprachen – zum Beispiel Balancieren, Prellsprünge, ein 25 m Lauf, Weitsprung aus dem Stand, Bankziehen oder Rumpfbeugen.
„Viel wichtiger als der Pokal ist es mir, dass die Kinder Spaß an der Bewegung haben und die Veranstaltung für alle eine schöne Erinnerung bleibt“, betonte KiB-Projektleiter Kenji Howoldt und freut sich, dass der integrative Kindergarten Pusteblume schon seit mehreren Jahren dabei ist und meistens mit der größten Teilnehmerzahl (dieses Jahr 39 Kinder) im Sportzentrum Süd vertreten ist. 500 aufgeregte Kids durch den Bewegungs-Parcours zu schleusen, ist für Howoldt und die KTG eine besondere organisatorische Herausforderung. 42 Helfer und Helferinnen waren diesmal im Einsatz. „Vom Sportkreis Heidelberg waren zum Beispiel wieder fünf FSJler dabei.“ Unterstützung gab es auch durch das F+U Fachschulzentrum, das die T-Shirts zur Verfügung stellte und für die Kindergärten eine Fotoaktion im Foyer der Halle anbot. „Kinder in Bewegung“ (KiB) der Stadt Heidelberg, das von der KTG Heidelberg bereits seit vielen Jahren organisiert wird, bietet den kooperierenden Kindertageseinrichtungen regelmäßig kostenlose Bewegungsstunden an. Mit dem Kooperationspartner Sportkreis Heidelberg werden die Kinder von über 20 Heidelberger Einrichtungen Woche für Woche in Bewegung gebracht. Die Erzieherinnen und Erzieher können sich über KiB fortbilden, um so zu wichtigen Multiplikatoren für Bewegungskompetenz in ihren Einrichtungen werden.

*Birgit Sudhoff*

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
**InterConnect GmbH & Co. KG**
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
**www.intellionline.de**

polytan
**Polytan GmbH**
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.
**ecobility GmbH**, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
**www.ecobility.com**

AfB social & green IT
**AfB gemeinnützige GmbH**
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

Partnerstadt

## Delegation zu Besuch beim „Bautzener Frühling“

Im Rahmen des Partnerschaftsvertrages zwischen Heidelberg und Bautzen trafen sich beim „Bautzener Frühling“ Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer und sein Stellvertreter Alfred Lampert mit Vertretern der Bautzener Stadtverwaltung und des Sportbund Bautzen. Mit dem neuen Amtsleiter des Amtes für „Bildung und Soziales“, Thomas Groß, in dessen Ressort auch der Sport fällt, ging es schwerpunktmäßig um die Themen „Integration und Inklusion“ und deren Umsetzung in Form von Informations- und Jugendaustausch. Mit der gleichen Thematik beschäftigten sich bei einer gemeinsamen Kahnfahrt durch den Spreewald Hubertus Klaus, ehemaliger Amtsleiter und Förderer des Jugendaustausches mit Heidelberg, Hubertus Klaus, Tim Döke von der Sportjugend Bautzen und Ehrenpräsident Peter Schmidt.
Resultat: Der Ressortleiter „Inklusion“ im Sportkreis Heidelberg, Heiko Striehl, soll im Laufe dieses Jahres sein Projekt „Rollstuhlrugby macht Schule“ am Melanchthon-Gymnasium in Bautzen und bei der dortigen Sportjugend nicht nur vorstellen, sondern auch praktisch umsetzen.
Bei der Eröffnung des diesjährigen „Bautzener Frühlings“ in Anwesenheit des Bautzener Oberbürgermeisters Alexander Ahrens und seines Heidelberger Kollegen Prof. Dr. Eckart Würzner ergab sich die Gelegenheit verschiedene Sportvereine und

**Vor dem Branitz-Schloss des Fürst-Pückler-Parks in Bad Muskau an der polnischen Grenze mit Peter Schmidt, Hubertus Klaus und Alfred Lambert (v.l.).**

deren Stände zu besuchen. Auch hier spielte das Thema „Inklusion“ eine wichtige Rolle. Nebenbei führte eine weitere Fahrt zu den Skisprunganlagen in Sohland nahe der tschechischen Grenze. Nach 25 Jahren Partnerschaft zwischen Heidelberg und Bautzen gibt es also nach wie vor genügend Berührungspunkte, um Wege in eine gemeinsame „integrative und inklusive“ Zukunft zu gestalten.

## PFORZHEIM ENZKREIS

www.sportkreis-pforzheim.de

# Abschied mit Kritik an Stadt

In vielen Sonntagsreden von einigen Pforzheimer Kommunalpolitikern wird die Bedeutung des Sports bisweilen in schwindelnde Höhen gehievt. Mit der nackten, ernüchternden Realität indes hatte sich Tobias Müller (34) über fast ein Jahrzehnt an der Enz zu befassen – in der Geschäftsstelle des Sportkreises Pforzheim Enz. Der passionierte und noch immer bei Oberligist SG Pforzheim aktive Handballer, der 2016 zudem zum Vorsitzenden der Sportjugend Baden-Württemberg gekürt worden war, wurde vor einigen Tagen durch die Spitze des Sportkreises, voran der Vorsitzenden Gudrun Augenstein, verabschiedet. Müller, der 2008 als Projektleiter bei „Sport hilft" den Zugang zur Dachorganisation des Sports in der Goldstadt fand, 2011 die Leitung der Geschäftsstelle übernommen hatte, möchte künftig sein vor Jahren unterbrochenes Studium der Sportwissenschaften fortsetzen und erfolgreich abschließen. Innerhalb seiner Tätigkeit im Sportkreis Pforzheim Enz gelten für ihn rückblickend vor allem die im Jahre 2006 ins Leben gerufene „Bolzplatzliga", das Projekt „Sport hilft" sowie die Einführung des Freiwilligendienstes im Sport als herausragende Aktivitäten bei Schulen und sozialen Einrichtungen. Trotz etlicher Steigerungsraten, die Müllers und des Sportkreises unermüdlichem Engagement geschuldet sind, weiß der 34-Jährige gleichwohl: „In Pforzheim sind nach wie vor dicke Bretter zu bohren. Denn in dieser Stadt hat der Sport nicht den Stellenwert, den er – wie in anderen vergleichbaren Städten – eigentlich haben sollte". Was „Tobse" Müller am häufigsten beklagt? „Wenn es eng wird, wird immer, fast stereotyp auf fehlendes Geld verwiesen. Das ist sehr bequem. Zudem fehlt weitgehend das innovative Element". Summa summarum: „Es gibt viel zu wenig kommunalen Rückhalt".

Über Stiftungen und einen von Fred Theurer unterstützten Förderverein habe sich der Sportkreis nach Müllers Worten dennoch einigen wichtigen Aufgaben widmen können. Gleichwohl postuliert der scheidende Sportkreis-Geschäftsstellenleiter: „Der Sport ist zwar nicht alleinstehend. Aber in einer mit spezieller Sozialstruktur wie Pforzheim ausgestatteten Kommune muss er als Integrationsmotor über Schule und Sozialarbeit fungieren, dabei den gesundheitlichen Aspekt berücksichtigen und bei Vermittlung von Werten vorangehen".

Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein bezeichnete bei der Verabschiedung Müllers dessen Ausbau des Netzwerkes im Jugend- und Sozialbereich als vorbildlich. Zudem habe er als Kontaktmann zur Sparkasse Pforzheim Calw, welche Eigentümer der Räumlichkeiten in der Geschäftsstelle ist, erfolgreich gewirkt. Gudrun Augenstein überreichte Tobias Müller als Abschiedspräsent ein Bild von Rene Dantes. Die Nachfolgerin des 34-Jährigen steht bereits fest: Müller wird beerbt durch Katharina Rambow, eine zuletzt drei Jahre in Offenbach/Main tätige Sportwissenschaftlerin. Von ihr, die in der hessischen Problemstadt mannigfaltige Erfahrungen gesammelt hat, erhofft man sich an der Spitze des Sportkreises Pforzheim Enzkreis künftig neue Denkanstöße und Impulse, damit Stadt und Region nicht weiterhin ihr bisweilen verwendetes Attribut von einer „Diaspora des Sports" mit sich herumzutragen haben. *go*

**Abschied für Tobias Müller nach fast zehn Jahren in der Sportkreis-Geschäftsstelle.** *Foto: Rubner*

Sportabzeichen

# Spitzenreiter unter sich: „Runder" Ehrungsabend des Sportkreises

Er ist ein Spitzenreiter in doppelter Hinsicht: 60 absolvierte Sportabzeichen und 60 Jahre Prüfertätigkeit, das muss Helmut Schön erst einmal jemand nachmachen. Für die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein ist dies jedenfalls kein alltägliches Doppeljubiläum, wie sie beim alljährlichen Ehrungsabend des Sportkreises Pforzheim Enzkreis für besondere Sportabzeichen-Absolventen und -Prüfer herausstellte. Sie bescheinigte dem rüstigen 80-Jährigen eine herausragende Kondition und vorbildlichen Einsatz als Prüfer. Zum Dank für sein Engagement verlieh ihm Sportabzeichenobmann Bruno Augenstein die Ehrengabe des Deutschen Olympischen Sportbundes. Mit 55 Abzeichen ist ihm der Pforzheimer Rolf Leyendecker vom LC 80 Pforzheim dicht auf den Fersen. Und ebenfalls ausgezeichnet wurden Max Daub (45 Abzeichen), Gerhard Hess (40), das Ehepaar Karin und Adolf Bader und Karin Greisiger (je 35), Helga Daub, Winfried Butz, Walter Ruppert (je 30) sowie Reinhilde Ölschläger und Detlev Ulrich (je 25).

Dass Alter nicht davor schützt, dass einen der Ehrgeiz packt, den Beweis lieferte Eva Pommer-Bills aus Niefern-Öschelbronn. Für die heute 82-Jährige war ihre erstmalige Teilnahme im Jahr 2015 jedenfalls keine Eintagsfliege. Sie belegte erneut in der Kategorie „älteste Sportabzeichen-Absolventin" den ersten Rang. Nochmals fünf Jahre älter ist ihr männliches Pendant Heinz Soldtwedel von der TG Stein. Er holte die begehrte Anstecknadel bereits zum 20. Mal ab und ist damit eindeutig ein überzeugter „Wiederholungstäter".

Und die jüngste Debütantinnen Annika Nestler kann sogar Spitzenreiter Helmut Schön noch überholen, denn mit ihren sieben Jahren steht die jüngste Teilnehmerin noch ganz am Anfang ihrer Sportlerkarriere.

„Die Vereine mit ihren engagierten Sportabzeichen-Prüfern unterstützen uns sehr", lobt die Vorsitzende ausdrücklich den Einsatz der vielen Ehrenamtlichen vor Ort. „In unserer Statistik schlägt das Jahr 2016 mit 772 Vereins-Teilnehmern und einer Steigerung von 14 Prozent zum Vorjahr zu Buche", so Augenstein. Ganz vorne liegt die TG Stein, die mit 116 Teilnehmern im letzten Jahr nach 2014 die Nase erneut vorn hatte und ihre „Konkurrenten", den TB Wilferdingen mit 103 und die TSG Niefern mit 98 Absolventen, auf die Plätze zwei und drei verwies.

Das Team um Gudrun Augenstein mit Susanne Hittler von der Geschäftsstelle, Obmann Bruno Augenstein und seine Stellvertreterin Iris Steffen-Baur hatte im vergangenen Jahr in Sachen Sportabzeichen wahrlich alle Hände voll zu tun. Galt es doch in Summe mit den Schulen über 2.800 Prüfungen abzunehmen. „Auch das ist eine reife Leistung, die großen Respekt verdient und mit der wir erstmals absoluter Topscorer im Sportbund Baden Nord sind", erklärt Augenstein sichtlich stolz und lud alle zum Abschluss zu einem gemeinsamen Vesper ein.

**Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein (mittlere Reihe 4.v.r) inmitten zahlreicher Sportabzeichen-Absolventen und -Prüfer, die in verschiedenen Kategorien geehrt wurden.** *Foto: Sportkreis Pforzheim Enzkreis*

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

# Ehrung der Sportabzeichen-Jubilare und langjährigen PrüferInnen

**Die ausgezeichneten Sportabzeichen-Jubilare und Prüfer im Mannheimer Technoseum.**

Der Sportkreis Mannheim und seine Mitgliedsvereine teilen sich auf in den Bereich Mannheim Stadt und Rhein-Neckar-Kreis (RNK). Mitte Juni ehrte der Sportkreis Mannheim gemeinsam mit dem Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt seine Sportabzeichen-Jubilare (ab der 20. Wiederholung) sowie langjährige, verdiente PrüferInnen aus dem Bereich Mannheim Stadt.
Geladen war ins Technoseum – Landesmuseum für Technik und Arbeit. Uwe Kaliske, Leiter des FB Sport und Freizeit sowie Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel gratulierten 18 Jubilaren zum 20., 25., 30., 35., 40., 45. und 55. Sportabzeichen und überreichten ihnen ihre Urkunden. Drei Prüfer wurden für ihre vorbildliche Prüfertätigkeit ausgezeichnet. Zusätzlich wurde den Jubilaren ab der 25. Wiederholung eine Ehrenurkunde mit Ehrengabe überreicht.
Ein Brauch ist es auch, in diesem Rahmen den Wanderpokal des Sportkreises Mannheim an die Schule zu verleihen, die beim Sportabzeichen-Schulwettbewerb erfolgreich teilnahm. Für das Jahr 2016 wurde damit die Grundschule Großsachsen ausgezeichnet. Frau Petryk freute sich sehr über diese Auszeichnung und auch über den kleinen Pokal, der bei der Schule verbleibt.
Für die Jubilare der Vereine aus dem Rhein-Neckar-Kreis hatte das Landratsamt Heidelberg nach Angelbachtal in den Schlosspark von Schloss Eichtersheim zum „Fest des Sports“ eingeladen. Bürgermeister Frank Werner und Verwaltungs- und Schuldezernet des RNK Hans Werner begrüßten die anwesenden Jubilare sowie die Ehrengäste. Neben Sportabzeichen-Jubilaren aus den Sportkreisen Heidelberg und Sinsheim, wurden 40 Jubilare aus dem Bereich Sportkreis Mannheim für 20, 25, 30, 35, 40 und 50 Wiederholungen der Sportabzeichenprüfung sowie acht PrüferInnen für ihren vorbildlichen Einsatz mit Urkunden und Präsenten geehrt. Zusätzlich gab es für die Jubilare ab der 25. Verleihung eine Urkunde und Ehrengabe, die von den Sportkreisvorsitzenden Gerhard Schäfer (Heidelberg) und Michael Scheidel (Mannheim) überreicht wurden.
Aufgelockert wurden die Ehrungen durch die Sportlichen Darbietungen der mehrfachen Deutschen Meisterinnen und Europameisterinnen Michelle Hohler im Schautanz und Sina Krogmann im Gardetanz – beide vom Turnverein „Germania“ Neulußheim. Sie zeigten sportlichen Tanz vom Feinsten. Rüdiger Harksen, Leichtathletik-Bundestrainer, konnte als Interviewpartner gewonnen werden. Im Gespräch mit Moderator Gerhard Augstein plauderte er über seine Erfahrungen, Erlebnisse und Eindrücke aus seiner langen Trainerzeit.

*B. Herschmann*

Sportabzeichen

## Radfahren auf dem Hockenheim-Ring

Am 13. Juli war es wieder soweit: Pünktlich um 18.30 Uhr fiel auf dem Hockenheimring der Startschuss für die 20 km Strecke für das Sportabzeichen, und 120 TeilnehmerInnen nutzten die Gelegenheit, ungestört ihre Runden drehen zu können. Das Wetter hätte nicht besser sein können – nicht zu heiß und Sonnenschein. Auch das Teilnehmerfeld strahlte und genoss das Schnurren der Räder. Nach 30 min. überfuhren bereits die ersten Cracks die Ziellinie, nach knapp 60 min. war auch der letzte Radler im Ziel. Alles verlief reibungslos, der Sani-Dienst des DRK konnte entspannt die Veranstaltung genießen. Leider muss man aber auch beobachten, dass das Tragen eines Radhelmes für einige überflüssig erscheint, ein Helm „genoss“ sogar die Radfahrt fröhlich am Lenker baumelnd. Aber keine Veranstaltung in dieser Größenordnung ohne Helfer. Auch dieses Jahr wurden wir wieder tatkräftig unterstützt von PrüferInnen des Hockenheimer Sportvereins und des Ski-Club Oftersheim. An ganz großes DANKE SCHÖN an dieser Stelle für die langjährige Unterstützung. Auch die Ehefrau eines Teilnehmers half ganz spontan bei der Anmeldung. Sportabzeichen-Obmann Kurt Herschmann war der Chef der Zeit. Obwohl ich jetzt schon fast 20 Jahre mit in der Organisation bin, ist man jedes Mal froh und erleichtert, wenn die Veranstaltung rund läuft, alle zufrieden nach Hause fahren und keine Stürze zu vermelden sind.
Wie heißt es so schön – nach dem Rennen ist vor dem Rennen. In diesem Sinne wird nächstes Jahr wieder angestrebt, einen Termin auf dem Hockenheim-Ring zu bekommen. Ab April 2018 kann man sich auf unserer Homepage oder direkt bei der Geschäftsstelle darüber informieren, ob es wieder klappt und man sagen kann: Gib Gummi!

*B. Herschmann*

Ehrung

## Goldene Ehrennadel für Jürgen Schmitt vom Kanu-Club Rheinau

**Ehrung von Jürgen Schmitt (Mitte) im Beisein des Sportkreisvorsitzenden Michael Scheidel.**

Im Rahmen des 5. Mannheimer 5-Bank Drachenboot-Rennens vom Kanu-Club Rheinau wurde der Sportkamerad Jürgen Schmitt für 25 Jahre Vorstands-Zugehörigkeit im KCR geehrt. Er füllte das Amt „Vorstand für Finanzen“ in vorbildlicher Art und Weise aus – vielen Dank für die jahrelange aktive Unterstützung. Die Ehrung und Überreichung der goldenen Ehrennadel übernahm der Sportkreisvorsitzende Michael Scheidel mit sehr persönlichen Worten.

SINSHEIM www.sportkreis-sinsheim.de

# Sportabzeichen-Wiederholer beim Fest des Sports geehrt

Zum sechsten Mal richtete der Rhein-Neckar-Kreis am 23. Juni vor der Kulisse des Wasserschlosses Eichtersheim das „Fest des Sports“ aus. Eingeladen waren hierzu fast sieben Dutzend multiple Erwerber des Goldenen Sportabzeichens sowie ehrenamtliche Prüfer der entsprechenden Wettbewerbe, die im Laufe des Abends ausgezeichnet wurden. Zunächst wurden sie jedoch durch den örtlichen Musikverein mit Blechbläserklängen empfangen, ehe der Moderator des Abends, Gerhard Augstein, die offizielle Begrüßung der Anwesenden übernahm. „Ich habe zwar immer noch kein Goldenes Sportabzeichen, aber seit meinem letzten Besuch hier kurz Golf gespielt“, berichtete er kurz von seinen eher spärlichen eigenen sportlichen Erfahrungen. Bürgermeister Frank Werner aus Angelbachtal bezeichnete das Fest des Sports vor Ort als „große Ehre“. Selbstredend wies das Dorfoberhaupt auch auf die zahlreichen anderen kulturellen Veranstaltungen innerhalb der Heckergemeinde hin und lobte die stets vorbildliche Zusammenarbeit mit dem Rhein-Neckar-Kreis. Dessen für Verwaltung und Schulen verantwortlicher Dezernent Hans Werner überbrachte dann die Grüße des verhinderten Landrates Stefan Dallinger. Geehrt wurden zunächst siebzehn 20-fache Erwerber des Goldenen Sportabzeichens, unter denen mit Emil und Maike Himmelhan (beide TV Eschelbronn) auch zwei aus dem Sportkreis Sinsheim waren. So auch bei den dann folgenden 25-fachen Erwerbern dank Graciete Gamma-Keller (TV Epfenbach) und Jürgen Kieser (TV Sinsheim) bzw. den 30-fachen Erwerbern Michael Spieß (SG Waibstadt) und Meg Unger (TV Eschelbronn). Einem Auftritt der mehrfachen Deutschen und Europameisterin im Schautanz, Mischell Hohler (TSV GymTa-Session Altlußheim) folgte die Ehrung der 35-fachen Erwerber.

**Beim Fest des Sports in Eichtersheim zeichnete der Rhein-Neckar-Kreis auch die mehrfachen Erwerber des Goldenen Sportabzeichens sowie langjährige ehrenamtliche Prüfer aus dem Sportkreis Sinsheim aus.**

Dann empfing Moderator Gerhard Augstein mit dem Leichtathletik-Bundestrainer Rüdiger Harksen einen langjährigen Freund als Ehrengast und entlockte ihm etliche interessante Details seiner Arbeit und Karriere. „Der deutschen Leichtathletik geht es sehr gut“, beschrieb der ehemalige Oberstudienrat zunächst die aktuelle Situation und lobte den Kraichgau als „tolle Gegend“, die er in Zukunft sicher öfter besuchen werde. „Ein guter Trainer muss Fachmann, Psychologe und Motivator sein“, brachte Jürgen Harksen die Quintessenz seiner Arbeit auf den Punkt, bevor die 40-fachen Erwerber des Goldenen Sportabzeichens einschließlich Sieglind Nauß (TV Sinsheim) ausgezeichnet wurden. Einem Auftritt der Deutschen und Europameisterin im Gardetanz, Sina Krogmann (TSV GymTa-Session Altlußheim) folgte der letzte Ehrungsblock mit Hubert Mickel (TV Sinsheim), der 45 Mal das Goldene Sportabzeichen abgelegt hat. Zum Ende des offiziellen Teils wurden langjährige Sportabzeichenprüfer ausgezeichnet, wobei sich Roland Dworschak und Kurt Freischlag jeweils zwei sowie Lothar Ludwig (alle TV Eschelbronn) sogar dreieinhalb Dekaden engagieren.


## Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

**Baden-Württemberg-Teil**

**Herausgeber:** Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
**Redaktion:** Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
**Marketing/Anzeigen:**
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

**BSB-Teil**

**Herausgeber:**
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de

**Redaktion:**
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

**Anzeigenverwaltung:**
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de

**Vertrieb:**
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

**Realisation:** Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

**Druck:** Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.


Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

**REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:**
**Dienstag, 15. August und 19. September 2017, 12.00 Uhr**

## TAUBERBISCHOFSHEIM

# Sportjugend TBB erhielt Bundespreis beim Sportabzeichen-Wettbewerb

**Vier Schulen und Vereinen aus dem Main-Tauber-Kreis erhielten beim bundesweiten Sportabzeichen-Wettbewerb 2016 Preisgelder im Wert von 2.500. „Wer das schafft, muss schon etwas ganz Besonderes leisten", sagte Peter Vogel, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Tauberfranken, während der Preisverleihung.**

Im bundesweiten Sportabzeichen-Wettbewerb 2016 der Sparkassen-Finanzgruppe haben vier Vereine und Schulen aus dem Geschäftsgebiet der Sparkasse Tauberfranken einen Sonderpreis gewonnen. Peter Vogel, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Tauberfranken, überreichte den Preisträgern die Urkunde sowie das Preisgeld in Höhe von insgesamt 2.500 Euro.

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist seit 2008 nicht nur Olympia Partner Deutschlands und damit Förderer des Leistungssports, sondern auch Partner des Deutschen Sportabzeichens. Im Rahmen dieser Partnerschaft lobte sie bereits zum achten Mal den Sportabzeichen-Wettbewerb aus und zeichnet darüber besondere sportliche Leistungen durch herausragendes Engagement aus. Bis zum 15. Januar konnten sportlich aktive Schulen und Vereine am Wettbewerb teilnehmen und sich somit die Chance auf sportbezogene Preisgelder in Höhe von insgesamt 100.000 Euro sichern. Um den Sport und die Leistung der engagierten Schulen und Vereine zu fördern, dienen die bundesweit ausgelobten Geldpreise der Anschaffung neuer Geräte und Sportausrüstung.

„Sport fördern heißt Standorte lebenswert machen", begründet Peter Vogel das sportliche Engagement seines Instituts. „Die Sparkasse Tauberfranken fördert seit Jahrzehnten den Breitensport hier in der Region und legt so die Grundlage dafür, dass die Menschen finanziell wie sportlich neue Bestmarken erreichen", erklärt Vogel.

Mit ganz besonderem Engagement präsentierten sich dabei die Realschule Creglingen, der DJK Unterbalbach, der TSV Tauberbischofsheim mit der Abteilung Judo und die Sportjugend Tauberbischofsheim.

Die Schulen und Vereine konnten sich jeweils über einen der begehrten Sonderpreise im Wert von insgesamt 2.500 Euro freuen.

Die Sportjugend Tauberbischofsheim unterstützt seit vielen Jahren das Deutsche Sportabzeichen. Zuständig für alle Sportvereine im Main-Tauber-Kreis versucht sie dabei immer wieder die Vereine zu motivieren und das Sportabzeichen in eigener Organisation durchzuführen und gibt entsprechende Hilfestellung. Neben der Sportjugend sollen alle Vereine, Sportler jeden Alters und Sportbegeisterte den Sinn und Zweck des Sportabzeichens erkennen. Im vergangenen Jahr legte man dabei einen Schwerpunkt auf die Polizeianwärter sowie die jugendlichen Flüchtlinge. Bei jeder Maßnahme mit ausländischer Beteiligung ist es ihr ein großes Anliegen, dass auch Gäste (z.B. ausländische Delegationen oder Vereine) das Sportabzeichen ablegen bzw. kennenlernen und versuchen somit die Strukturen in der hiesigen Sportkultur vorzuleben.

## Austausch

# 23 Jahre deutsch-ungarische Freundschaft

Seit 23 Jahren sind die Handballer der Sportjugend in Kooperation mit der HG Königshofen/Sachsenflur mit ihren Handballkollegen aus den ungarischen Städten Pécs und Hosszuheteny befreundet. Seitdem besucht man sich im jährlichen Wechsel. So machten sich die Ungarn auf die fast 1.000 km lange Reise ins Taubertal. Gefördert wurde die Maßnahme wieder vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Wie es mittlerweile schon Tradition ist, besuchten die Gäste Rothenburg und zeigten sich beeindruckt von Stadtmauer, Fachwerkhäusern und Co. Die HG-Jugendlichen organisierten verschiedene Kennenlern- und Kommunikationsspiele. So konnten erste Kontakte geknüpft bzw. in den vergangenen Jahren entstandene Freundschaften aufgefrischt werden. Die ungarischen und deutschen Jugendlichen nahmen das warme Wetter zum Anlass, sich im Laudaer Schwimmbad zu erfrischen. Beim Schwimmen, Ballspielen und auf dem Volleyballfeld konnten sie sich sportlich verausgaben und gemeinsam aktiv sein.

Bei einer Betriebsbesichtigung bei der Adelmann Metallbearbeitung GmbH in Windischbuch bekamen die Jugendlichen einen Einblick in das CNC-Drehen, -Fräsen und das Wasserstrahlschneiden. Im Anschluss an ein gemeinsames Mittagessen tauschten sich die Jugendlichen aus Ungarn und von der HG bei einer Diskussionsrunde über die Themen Fachkräftemangel in Deutschland sowie die geringe Anzahl von Industriebetrieben in der Gegend von Hosszuheteny aus.

Zwischen Alfdorf bei Schwäbisch Hall und Hosszuheteny besteht eine Städtepartnerschaft. Diese Verbindung griffen die HG-Verantwortlichen in diesem Jahr auf. Bei einem gemeinsamen Besuch besichtigte man die Partnerstadt. Auch ein Handballspiel stand auf dem Programm.

Wenn drei Handballvereine aufeinander treffen, darf natürlich auch der sportliche Aspekt nicht fehlen. Die weibliche und männliche Jugend der Gäste maß sich mit den Mannschaften der HG und Teams von Vereinen aus dem Kreisgebiet. Abends trafen sich Gäste und Gastgeber zum gemeinsamen Abendessen und gemütlichen Beisammensein. Beim durch die Jugend der HG veranstalteten Kegelabend in der Turnhalle konnten die Jugendlichen miteinander ins Gespräch kommen und sich über die verschiedensten jugendrelevanten Themen austauschen. So wie auf Seiten der HG Edwin Schad und Martin Frank seit Beginn der Maßnahme mit an Bord sind, zeichnen sich auch die ungarischen Ansprechpartner durch große Beständigkeit aus. Mit Csaekas Geza, Tibor Damas, Viktor Spolar und Elisabeth Szelle nehmen vier ungarische Betreuer seit Beginn an dem Austausch teil und sind dadurch nicht nur zu Ansprechpartnern sondern auch gern gesehenen Freunden der HG geworden.

# Kreisjugendring hat einen neuen Vorsitzenden

Bei der Mitgliederversammlung des Kreisjugendrings Main-Tauber e.V. im Winfriedheim in Tauberbischofsheim fanden Vorstandswahlen statt. Die bisherige Vorsitzende Birgit Schmitt, die den Kreisjugendring fünf Jahre lang leitete, kandidierte nicht mehr. Simon Kurfeß wurde einstimmig zu ihrem Nachfolger gewählt. Der Kreisjugendring des Main-Tauber-Kreises ist der Dachverband von 18 Jugendverbänden im Main-Tauber-Kreis, darunter auch die Sportjugend als stärkstem Verband.
Die scheidende Vorsitzende Birgit Schmitt zog eine positive Bilanz aus dem Tätigkeitsspektrum der letzten Jahre und hob die wichtigsten Aktionen hervor. Neben Seminaren wie „Punkt.genau: Smartphone in der Jugendarbeit“ oder einem „Poetriy Slam“ gab es weitere Kooperationen und Unterstützung verschiedener Jugendprojekten im Main-Tauber-Kreis. Michael Geidl und Klaus Scholz zeigten Bilder von den Internationalen Jugendcamps, die seit 10 Jahren von der Sportjugend und dem Kreisjugendring durchgeführt werden. Kreisjugendreferent Dr. Michael Lippert referierte anschließend über die aktuellen Änderungen im Kinder- und Jugendschutzgesetzes und hob in diesem Zusammenhang insbesondere den Paragraphen 72a des Sozialgesetzbuches zum Schutz der Jugendarbeit und der aktuellen Umsetzung im Main-Tauber-Kreis hervor. Weiter berichtete er von der Verwendung der Jugendpflegemittel des Main-Tauber-Kreises, mit denen neben Internationalen Maßnahmen vor allem auch Jugendgruppenleiterlehrgänge sowie Kinder- und Jugendfreizeiten gefördert werden. Mit drei anstelle von zwei Euro pro Tag und Teilnehmer werden Freizeit- und Erholungsmaßnahmen, so die Genehmigung durch den Jugendhilfeausschuss am Vortag, ab sofort höher bezuschusst. Diese Verbesserung und damit die Würdigung der Jugendarbeit fand bei allen anwesenden Verbänden ein sehr positives Echo.

**Der neu gewählte Vorstand des Kreisjugendringes (v.l.): Kreisjugendreferent Dr. Michael Lippert, Michael Geidl, Lena Leber, der neue Vorsitzende Simon Kurfeß, Jochen Herrschlein, Bea Grimm, Melanie Pfohl, Jugendamtsleiter Martin Frankenstein und Kassenwart Kurt Baumann.**
*Foto: Kurt Baumann*

Im Folgenden stellte Kurt Baumann den Kassenbericht vor, der ein ausgeglichenes Ergebnis zeigte. Kassenprüfer Bea Grimm und Martin Bickel konnten eine ordentliche Kassenführung feststellen und bereiteten hiermit den Weg zur Entlastung, die durch Jugendamtsleiter Martin Frankenstein durchgeführt wurde.
Bei den anschließenden Wahlen wurde Simon Kurfeß, der auch in der Sportjugend Tauberbischofsheim Vorstandsmitglied ist, einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Auch beruflich hat er mit Kindern und Jugendlichen zu tun. Stellvertreter sind Melanie Pfohl (Jugendrotkreuz) und Jochen Herrschlein (Kreisjugendfeuerwehr). Kassenwart bleibt Kurt Baumann (SJR TBB). Als Beisitzer wurden Michael Geidl (Sportjugend), Maximiliane Scheuermann (Kath.Jugend/BDKJ) und Lena Leber (Jugendrotkreuz) gewählt. In ihren Ämtern als Kassenprüfer wurden Martin Bickel und Bea Grimm (beide DLRG) bestätigt. Kraft Amtes gehört auch Dr. Michael Lippert dem Kreisjugendringvorstand an.
Sämtliche Dankesworte richteten sich primär an die scheidenden Vorstandsmitglieder: Kurt Baumann bedankte sich im Namen des neuen Vorstandes bei Klaus Scholz, der seit 1994 dem Vorstand angehörte und neben der Vertretung bei der ARGE der Stadt- und Kreisjugendringe im Rahmen der internationalen Jugendbegegnungen umfangreich engagiert war. Melanie Pfohl würdigte das Wirken von Birgit Schmitt, die dem Vorstand seit 2004 angehörte, seit 2012 als Vorsitzende. Sie habe Augen und Ohren an allen Themen der Jugendarbeit gehabt und unermüdlich neue Impulse eingebracht. *Bk*

Bildungsreise

## Reichstag auf Einladung von MdB Alois Gerig besucht!

Kürzlich war die Sportjugend in Kooperation mit der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim und der Schule im Taubertal, Schule für geistig Behinderte, wieder einmal in Sachen jugendpolitischer Bildung unterwegs. Dabei wurde Berlin geschichtlich, kulturell, politisch und sportlich im Rahmen einer praktischen Maßnahme erkundet. Neben einer Stadtführung war der Besuch des Memorial Wall Museums Berlin ein weiterer Höhepunkt. Dort bekam die Gruppe interessante und atemberaubende Einblicke und Informationen zu der Berliner Mauer und den Fluchtversuchen näher gebracht. Ebenso stand die Exkursion in einen Hochseilgarten auf dem Programm, welcher nur durch Zusammenhalt im Team bewältigt werden konnte. Vor allem stand hier die Ausbildung der Team- und Kommunikationsfähigkeit an oberster Stelle.
Außerdem wurde Berlin genutzt, um den Reichstag zu besichtigen. Dies geschah auf persönliche Einladung von MdB Alois Gerig. Hier erhielten die Jugendlichen Einblicke in die Tätigkeit von Berufspolitikern und deren Verantwortlichkeiten. In einer anregenden Diskussion wurden viele interessante Themenbereiche angesprochen.
Bei dieser Maßnahme wurden die Jugendlichen bereits im Vorfeld mit unterschiedlichen Planungsaufgaben belegt. Ihre Hauptaufgabe bestand darin gemeinsam tagtäglich in verschiedenen Gruppen für die Gemeinschaft zu kochen. Nur durch selbstständiges Handeln, Eigeninitiative und tatkräftiger Mitarbeit jedes Einzelnen war es möglich, dass die Zubereitung der Mahlzeiten für die über 50-köpfige Gruppe reibungslos ablief. Gespickt war die Fahrt außerdem mit aktuellen jugendrelevanten Problemen und Themenbereichen.

**Zu Gast im Reichstag bei MdB Alois Gerig.**

**Im Memorial Wall Museums Berlin gab es interessante Informationen über die Berliner Mauer.**

Besonders zu erwähnen ist die Peter-Lenné-Schule mit ihrem Verantwortlichen Frank Steinicke in Berlin. Die Partnerschule der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim machte diese Fahrt zu einem einzigartigen Erlebnis, da sie ihre Räumlichkeiten seit vielen Jahren als Unterkunft zur Verfügung stellt.

# Internationales Jugendcamp in Bautzen feierte 10-jähriges Jubiläum

Fast 60 Jugendliche und deren Betreuer aus drei Landkreisen konnten bei einem einwöchigen Jugendcamp in Bautzen vieles gemeinsam erleben und Freundschaften über Grenzen hinweg schließen. Die Teilnehmer stammten aus dem Main-Tauber-Kreis, dem Landkreis Bautzen und dem polnischen Landkreis Zabkowice Slaskie (Frankenstein). Betreut wurde die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis von Kathi Withopf, Christian Hofmann und Klaus Scholz, sowie von den FSJlern/Bufdis Jasmin Kappes, Johannes Walz und Tobias Dosch. Die Jugendherberge Neschwitz bei Bautzen bot ideale Bedingungen für eine unvergessliche Woche. Gefördert wurde diese Maßnahme vom Main-Tauber-Kreis und vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk.

Initiator des internationalen Jugendtreffens mit Teilnehmern aus den Partnerlandkreisen des Main-Tauber-Kreises, das bereits vor 10 Jahren ins Leben gerufen wurde, waren die Sportjugend und der Kreisjugendring. Nachdem die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis nach einer knapp fünfstündigen Fahrt Neschwitz erreicht hatte, wurde sie von Tim Döke, dem Verantwortlichen vor Ort, in Empfang genommen. Der erste gemeinsame Tag stand ganz im Zeichen des Kennenlernens untereinander. Nach einer Vorstellungsrunde wurde in verschiedenen Workshops Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Teilnehmer und der Landkreise herausgearbeitet. Eine Olympiade mit vielen Spielen in gemischten Mannschaften förderte das schnelle Kennenlernen, wie auch der abendliche Besuch am Badesee. Am nächsten Tag fuhr die Gruppe zum Spitzberg in Oberwitz. Dort ging es dann in den Kletterpark am Spitzberg, bei dem die Teilnehmer in kleinen Gruppen echtes Teamwork zeigten und auch andere neue Sportarten kennen lernen konnten. Am Mittwoch wurde die Gruppe von Landrat Michael Harig besucht. Dieser hieß die Gastdelegationen aus dem Main-Tauber-Kreis und Zabkowice Slaskie (Frankenstein) herzlich im Landkreis Bautzen willkommen. Nach einigen Grußworten der beiden Gastdelegationen, tauschte man sich beim anschließenden Grillfest gemeinsam weiter aus.

Zum umfangreichen Programm des Jugendcamps gehörte auch ein Nachmittag zum Shoppen und Bummeln in der Stadt Bautzen und der Besuch der dortigen Stasi-Gedenkstätte. Ebenso war die Gruppe beim Mitteldeutschen Rundfunk in Leipzig zu Gast. Weitere Programmpunkte waren der Besuch des Stausees mit Picknick und ein Volleyballtunier. Auch die verschiedenen Sportmöglichkeiten auf dem Gelände der Jugendherberge trugen zum Gelingen der Jugendfreizeit bei.

Eine Besonderheit des diesjährigen Jubiläumscamps war wohl, dass acht umA's (unbegleitete minderjährige Ausländer) aus Bautzen und dem Main-Tauber-Kreis an der Veranstaltung teilhaben konnten. Somit hatte das Camp auch einen großen inklusiven Charakter. Spätestens beim gemeinsamen Kochen von landestypischen Gerichten gab es keine Barrieren mehr zwischen den verschiedenen Jugendlichen.

Wie im Fluge ging für alle Teilnehmer diese Woche vorbei. Beim Abschlussabendreflektierten alle noch einmal die absolut gelungene Maßnahme. Die örtlichen Organisatoren wurden mit überschwänglichem Applaus bedacht.

Sportjugendförderverein

## Studienfahrt führte in die südliche Toskana

Die herrliche Landschaft der südlichen Toskana mit ihren Hügeln, den vielen Säulenzypressen, den Olivenbäumen und Weinreben durfte eine Reisegruppe des Sportjugendfördervereins Main-Tauber e.V. erleben. Ihr Quartier hatte die Gruppe im Kurort Chianciano Terme bezogen. Günter Breitenbacher hatte für die Gruppe ein attraktives Programm zusammengestellt und durch die Sehenswürdigkeiten geführt, Gerhard Withopf war für die Organisation verantwortlich.

Einen fulminanten Höhepunkt bildete die Bergstadt Arezzo mit der Piazza Grande, die von der Stadtkirche und verschiedenen Palästen eingerahmt ist, der Bischofskirche als höchstem Punkt und dem herrlichen Freskenzyklus von Piero della Francesca in der Kirche San Francesco. Im Kreuzgang des Klosters Monte Oliveto Maggiore konnten die Reiseteilnehmer in ein weiteres Highlight der Freskenmalerei eintauchen. Ein großartiges Kirchengebäude im Baustil der Romanik sah die Reisegruppe im Kloster Sant' Antimo. Hier spiegelt die schlichte Architektur das asketische Leben der Mönche wieder, auf Fresken wird weitgehend verzichtet. Bei einigen Wanderungen erlebten die Reiseteilnehmer auch die südtoskanische Landschaft. So führte eine Wanderung durch die stillen Buchenwälder einer mittelalterlichen Einsiedelei, von der eine Kirche und einige kleine Steinhäuser erhalten sind. Ein Höhepunkt in der südtoskanischen Landschaft waren die Thermen von Saturnia, von deren heilenden Schwefelwasser schon Dante geschwärmt hatte. Die Reiseteilnehmer ließen es sich nicht nehmen, in dem warmen Wasser inmitten der Natur zu baden.

**Bei ihren Wanderungen stieg die Reisegruppe aus dem Main-Tauber-Kreis hinauf zum Monte Amiata.**
*Foto: privat*

Natürlich gehörte zum Kennenlernen der südlichen Toscana ein Besuch der Städte Montepulciano und Montalcino, wobei der Gang durch die Altstadt von Montepulciano mit ihren noblen Renaissancepalästen und den pittoresken Backsteinhäusern sowie den vielen Vinotheken bis hinauf zum Dom war aber ein besonderes Erlebnis. *gübr*

**Aikido-Verband Baden-Württemberg**

## Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

### Danprüfungen auf dem Herzogenhorn

Bei den Sommerlehrgängen im Leistungszentrum Herzogenhorn führt der Deutsche Aikido-Bund (DAB) jedes Jahr Danprüfungen durch. Auch dieses Jahr waren neben Aikidoka aus anderen Bundesländern auch wieder ein Aikidoka aus dem Bereich des AVBW erfolgreich. Wir gratulieren Bernhard Jehle (Erhard Aikido-Gruppe) recht herzlich zum 2. Dan. Ein großer Dank gilt den Prüfern (eine Prüfungskommission besteht bei Danprüfungen aus drei Prüfern), die ihr Amt ehrenamtlich ausüben. *Michael Zimnik*

**Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband**

## Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

### 2. BBS-Landesseniorensportfest: BSG Hemsbach 1 siegte erneut

Mit viel Spaß und Ehrgeiz haben am vergangenen Samstag, den 15. Juli 2017 in Freistett 75 Teilnehmer mit und ohne Behinderung am 2. Landesseniorensportfest des Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes (BBS), ausgerichtet von der BSG Freistett, teilgenommen.
Nach der offiziellen Eröffnung durch den BBS-Präsidenten Dr. Erwin Grom, den stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Rheinau Horst Siehl und Landessportwart Bernhard Kurz stellten 75 Teilnehmer aus fünf Vereinen ihr Können an zehn verschiedenen Sport- und Geschicklichkeitsstationen unter Beweis und hatten dabei sichtlich Spaß.
Bei der anschließenden Siegerehrung gingen Marianne Reinhuber (BSG Hemsbach, 8.000 Pkt.) bei den Damen, Klaus Abelmann (VSG-BSG Rastatt, 7.750 Pkt.) bei den Herren sowie die 1. Mannschaft der BSG Hemsbach mit insgesamt 44.350 Punkten als Gewinner hervor. Aus sportlicher Sicht war die zweite Auflage des Landesseniorensportfestes somit wieder einmal ein voller Erfolg. Eine Fortsetzung soll es im nächsten Jahr geben.

*Foto: Philipp Rothe*

### Rollstuhlbasketballer begeisterten mit Mitmach-Aktion

Auch in diesem Jahr präsentierte sich die Abteilung Rollstuhlbasketball der SG Heidelberg-Kirchheim wieder beim von Eberbach bis Mannheim entlang des Neckars stattfindenden Straßenfest „Lebendiger Neckar“. In bester Lage, am Fuße der Theodor-Heuss-Brücke im Zentrum Heidelbergs, zeigten die aktiven Chocolate-SportlerInnen, mit oder auch ohne Handicap, den ganzen Tag über ihr Können. Bis in den frühen Nachmittag hinein ging zunächst die Oberliga-Mannschaft der Rolling Chocolate 2 auf dem eigens errichteten Streetball-Court auf Korbjagd und begeisterte damit die zahlreichen Zuschauer. Nach den Demonstrations-Phasen bekam das Publikum dann immer wieder die Möglichkeit zum selbst Ausprobieren und man sah Jung und Alt mit strahlenden Gesichtern in den Hightech-Sportstühlen über den Asphalt rauschen. Als Krönung boten die Neckarstädter Ballkünstler immer wieder spannende Shoot-Outs an, bei denen jeder Teilnehmer mit mindestens drei Treffern aus fünf Würfen einen Freien-Eintritt-Gutschein für einen Heimspieltag der Rolling Chocolate im SZ Süd gewann.
Markus Bucher, neuer kommissarischer 1. Vorstand der Heidelberger Rollstuhlbasketballer und Uli Süß, aktueller Headcoach der Rolling Chocolate 2, führten das neugierige, interessierte Publikum mit erstaunlichem Fachwissen und vielen humorvollen Anekdoten rund um das Thema Rollstuhlbasketball in ihrer Moderation durch den gesamten Tag. Als Highlight eroberten ab 15 Uhr die Zweitliga-Spieler der Rolling Chocolate 1 das Streetball-Spielfeld. Etliche sehenswerte Distanzwürfe, Reverse-Lay-Ups und Hook-Shoots fanden ihr Ziel. Dazu gab es unzählbare spektakuläre Dribblings und atemberaubend schnelle Ballstafetten zu bestaunen. Insgesamt war der „Lebendige Neckar 2017“ für die inzwischen deutschlandweit bekannte Heidelberger-Rollstuhlbasketball-Talentschmiede ein voller Erfolg, da man erneut unzählige, vor allem junge Menschen, für die wohl inklusivste Sportart auf vier Rädern begeistern konnte.

**Nordbadischer Fechterbund**

## Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

### NFB-Fechtertag in Pforzheim

Am 21. Juni 2017 fand auf der Dachterrasse des Parkhotels Pforzheim auf Einladung des Fechtsports Pforzheim der alle zwei Jahre stattfindende Fechtertag des Nordbadischer Fechterbundes statt. Die etwa 40 Teilnehmer, darunter die Sportkreisvorsitzende des Sportkreises Pforzheim-Enzkreis Gudrun Augenstein und der Geschäftsführer des Badischen Sportbundes Nord Wolfgang Eitel, konnten von hier eine wunderbare Aussicht genießen. Neben der Wahl des NFB-Vorstandes stand die Vorbereitung einer Fusion zu einem gemeinsamen Baden-Württembergischen Fechterbund auf dem Programm. Der entsprechende Antrag wurde von den Delegierten angenommen und der NFB-Vorstand beauftragt, die Verhandlungen hierüber aufzunehmen. Die Abstimmung über diese Fusion wird dann beim nächsten Fechtertag 2019 stattfinden.
Der Antrag, dass es zukünftig gemeinsame Baden-Württembergische Meisterschaften und Ranglistenturniere geben wird, wurde genehmigt. Hierzu wird der NFB-Vorstand mit der ARGE Baden-Württemberg die weiteren Richtlinien, zur Durchführung gemeinsamer Ranglistenturniere und Meisterschaften, weiterentwickeln. Ab der Saison 2017/18 wird es ausschließlich Baden-Württembergische Meisterschaften geben. Beschlossen wurde weiterhin, die Satzung insoweit zu ändern, dass Einladungen zum Fechtertag in Zukunft auch per Mail versendet werden können.
Für besondere Verdienste im Verband geehrt wurden Herr Blase und Herr Perelmann. Ihnen wurde hierfür der Ehrenteller des NFB überreicht.
Nach der Entgegennahme der Berichte der scheidenden Vorstandsmitglieder kam es zu einer regen Diskussion, in der die Mitgliedergewinnung einen großen Raum einnahm. Es wurde eine ganze Reihe von Vorschlägen unterbreitet, wie zum Beispiel kleinere Vereine durch den Verband unterstützt werden können. Zu diesem Thema vereinbarte man, einen Ausschuss zu bilden, der in den nächsten Monaten in Karlsruhe zusammenkommen wird. Nach dem Bericht der Kassenprüfer, die eine tadellose Buchführung bescheinigten, wurde der NFB-Vorstand einstimmig entlastet.
Schließlich stand noch die Wahl des neuen Vorstandes auf dem Programm, bei der Präsident Ulrich Hannemann bestätigt wurde. Der bisherige Vizepräsident Reinhard Berger schied aus dem Vorstandsteam aus, seinen Platz nimmt nun Jürgen Poerschke, vorher Vorstand Sport, ein. Unverändert im Amt bleiben Lars Rosenau als Vorstand Jugend, Klaus-Michael Frost als Vorstand Finanzen und Joachim Braun als Vorstand Lehrwart. Eine Neuerung gibt es auf der Position des Vorstandes Sport. Hier wurde Niklas Uftring gewählt, der die Gelegenheit ergriff, sich kurz vorzustellen.

In den Sportausschuss wurden folgende Personen gewählt:
Neuer Vorsitzender: Niklas Uftring
Stellv. Vorsitzender: Lars Rosenau

**Die Verhandlungen über eine Fusion der Landesverbände wird einer der Schwerpunkte des neu gewählten NFB-Vorstandes sein.**

Vorstandsmitglied Lehrwesen: Joachim Braun
Beauftragter Schüler und B-Jugend: Thomas Hösel
Fachwart Seniorenfechten: Georg Szalay
Jugendleiter: Alexandra Hösel
Bezirksfachwart Main-Tauber: Ulrich Eifler
Bezirksfachwart Neckar-Odenwald: Maximilian Hack
Bezirksfachwart Rhein-Neckar: Georg Schmidt-Thomée
Bezirksfachwart Karlsruhe-Enz: Markus Schmid
Der Posten des Beauftragten für Kampfrichterwesen bleibt unbesetzt. Das NFB-Präsidium wird einen Kandidaten suchen und bis zum Fechtertag 2019 übergangsweise einsetzen.
Danach wurde der Ehrenrat gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt. Die bisherigen Mitglieder Tillmann Hettinger und Friedrich Kirsch wurden wiedergewählt. Neu in den Ehrenrat gewählt wurden Hartmut Ellwanger, Reinhard Berger und Dr. Julia Ehlermann. Im Rahmen der anschließenden Diskussionsrunde ergriff BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel das Wort und gratulierte dem neu gewählten Vorstand.
Der alte und neue NFB-Präsident Ulrich Hannemann fragte schließlich die Delegierten, ob es Kandidaten für die Ausrichtung des NFB-Fechtertages 2019 gäbe. Der FC Tauberbischofsheim beantragte, den NFB-Fechtertages 2019 ausrichten zu dürfen und erhielt von allen die Zustimmung. Nachdem der offizielle Teil für beendet erklärt worden war, klang der Abend bei einem Buffet mit konstruktiven und interessanten Gesprächen aus.

**Badischer Fußballverband**

**Fußball**

Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Tel. 0721/409040, Fax 0721/4090424
info@badfv.de, www.badfv.de

## Jugendpreis Gottfried Fuchs: Gewinner stehen fest

Die drei Gewinner des Jugendpreises Gottfried Fuchs 2017 stehen fest: FV Baden-Oos (Südbaden), VfB Bretten/Edith-Stein-Gymnasium (Baden) und 1. FC Heidenheim (Württemberg) erhalten die erstmals von den Fußballverbänden in Baden-Württemberg ausgeschriebene Ehrung für besonderes Engagement für Toleranz und Menschlichkeit.
Beim **FV Baden-Oos** spielen über 400 Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Nationalitäten. Mit lokalen Kooperationen und Netzwerkpartnern gelingt es dem FV, Kinder mit Migrationshintergrund gezielt anzusprechen und ihnen eine sportliche Heimat zu bieten.
„Gästen ein Gesicht gegeben" ist das Ziel des **Edith-Stein-Gymnasiums Bretten** mit der Ausrichtung des Gottfried-Fuchs-Cups, einem gemeinsamen Hallen-Fußballturnier der Brettener Gymnasien mit internationalem Flair. Besonders Augenmerkt legte das Gymnasium auf ein Turnier-Vorbereitungsprogramm für Geflüchtete beim **VfB Bretten**. Eine Ausstellung über die internationalen Turnierteilnehmer und zur Erinnerung an jüdische Fußballer begleitete den Turniertag.
Der **1. FC Heidenheim** setzte in der Vergangenheit und insbesondere im Bewerbungszeitraum durch viele Aktivitäten ein Zeichen für Integration und gegen Rassismus. Dabei gelingt es dem 2. Bundesligisten auch Profi-Spieler für die Maßnahmen zu gewinnen und insbesondere die Jugend anzusprechen. Beispielsweise wurden Anti-Rassismus-Vorträge bei den FCH-Juniorenteams und ein Training für Geflüchtete mit Trainern des Heidenheimer Nachwuchsleistungszentrums durchgeführt.

**Bei der Jurysitzung wurden aus 15 Bewerbungen drei Gewinner ausgewählt.**

Die Jury unter dem Vorsitz von bfv-Präsident Ronny Zimmermann wählte die drei Gewinner aus insgesamt 15 Bewerbungen aus. Zimmermann sagte im Anschluss an die Jurysitzung: „Das Engagement der Fußballvereine und Schulen zeigt auf vielfältige Weise, dass Ausgrenzung und Verfolgung keinen Platz in unserer Gesellschaft haben. Der Jury war es bei der Bewertung wichtig zu sehen, wie die einzelnen Projekte zukünftig fortgeführt werden sollen."
Der Jugendpreis, dessen Jury mit Prof. Dr. Monica Heller auch eine Enkelin von Gottfried Fuchs angehört, wird 2017 erstmals verliehen und ist mit insgesamt 10.500 Euro dotiert (1. Platz: 6.000 Euro, 2. Platz: 3.000 Euro, 3. Platz 1.500 Euro). Die endgültigen Platzierungen der drei Gewinner werden im Rahmen der Preisverleihung bekanntgegeben. Diese findet am Donnerstag, 16. November um 11 Uhr im Bürgersaal des Karlsruher Rathauses statt. Mit dem Jugendpreis Gottfried Fuchs erinnern die drei baden-württembergischen Fußballverbände an den mehrfachen deutschen Nationalspieler Gottfried Fuchs jüdischer Herkunft und alle diskriminierten Menschen, die nach der Machtübernahme durch die Nazis seit 1933 aus der Gesellschaft und der Fußballfamilie ausgeschlossen wurden. Die Schirmherrschaft hat Dr. Susanne Eisenmann, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, inne.

## Badischer Fußballverband sucht DFB-Mobil-Teamer

Bei dir dreht sich alles um Fußball? Du willst dein Wissen und deine Erfahrungen an Trainer weitergeben? – Dann bewirb dich! Der Badische Fußballverband sucht ab sofort Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen auf Honorarbasis als DFB-Mobil-Teamer (m/w).

DFB-MOBIL

Seit Mai 2009 besuchen der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und seine Landesverbände ihre Mitgliedsvereine im Rahmen der Qualifizierungsoffensive „DFB-Mobil" direkt vor Ort auf dem jeweiligen Vereinsgelände. Ein Besuch des DFB-Mobils, bei dem jeweils zwei Teamer im Einsatz sind, gliedert sich in zwei Themenblöcke: Bei einem Demonstrationstraining werden den Jugendtrainern des besuchten Vereins aktuelle Trainingsmethoden im Kinder- und Jugendbereich vermittelt. Im Anschluss daran erhalten die Vereinsmitarbeiter/innen konkrete Informationen zu den Themen Qualifizierung, Kinder-/Jugendfußball und Zukunftsstrategie Amateurfußball. Seit 2011 werden die Vereinsbesuche durch Veranstaltungen an Grundschulen erweitert. Dies bedeutet, dass das DFB-Mobil-Team auch Lehrerinnen und Lehrern mit Tipps und Ideen zur Seite stehen wird. Bei einem Schuleinsatz übernehmen lizenzierte Trainer eine Unterrichtseinheit und schildern den Lehrern vor Ort weitere Umsetzungs- und Fortbildungs-Möglichkeiten.

**Deine Kernaufgaben sind:**
- Durchführung der Veranstaltungen vor Ort (Praxis- und Theorieteil)
- Zusammenarbeit mit dem Landesverband
- Ansprechpartner vor Ort für Vereine und Schulen

**Dein Profil:**
- mind. DFB-Trainer-C-Lizenz
- Erfahrung im Kinder- und Jugendfußball
- PKW-Führerschein
- gute PC-Kenntnisse (MS Word, Excel und Powerpoint, Internet)
- zeitliche Flexibilität (Vereinsbesuche: Werktags abends, samstags; Schulbesuche: Werktags vormittags, teilweise auch nachmittags)
- Teamfähigkeit
- Spaß am Umgang mit Menschen, insbesondere Kindern!
- hohe Kommunikationsfähigkeit
- selbstständiges und verantwortungsvolles Arbeiten
- ausgesprochene Fußballaffinität
- Bereitschaft, sich verbandsspezifische Kenntnisse anzueignen
- Bereitschaft zur Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen des DFB und des bfv

Rückfragen und Bewerbungen bitte an:
Badischer Fußballverband e.V.
z. Hd. Tim Schmeckenbecher
Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe, Telefon 0721/40904-62, tim.schmeckenbecher@badfv.de

## Jubilare im Ehrenamt des bfv

02.08.32: Herrmann Senger (Forst), Ehrenmitglied Fußballkreis Bruchsal
06.08.72: Daniela Quintana (Bad Rappenau), Vorsitzende Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball
20.08.57: Hubert Dick (Külsheim), Kreisjugendleiter Fußballkreis Tauberbischofsheim
30.08.82: Steffen Rudolf (Ubstadt-Weiher), Qualifizierungsbeauftragter Fußballkreis Bruchsal
31.08.62: Udo Schnürer (Eggenstein-Leopoldshafen), Beisitzer für besondere Aufgaben Fußballkreis Karlsruhe

## Fußballtermine im August in der Sportschule Schöneck

04. – 06.08. Basiswissen-Lehrgang
04. – 06.08. Trainingslager VfB Wiesloch
04. – 06.08. Trainingslager FC Östringen
14. – 20.08. Camp DFB-Stiftung Egidius-Braun
18. – 20.08. Trainingslager TSG Wilhelmsfeld Frauen
18. – 20.08. Trainingslager Offenburger FV Junioren
20. – 26.08. Camp DFB-Stiftung Egidius-Braun
21. – 25.08. Gefako Ensinger Camp
25. – 27.08. Trainingslager TSV Neckarau Frauen
26.08. – 01.09. Camp DFB-Stiftung Egidius-Braun
28.08. – 01.09. Profillehrgang Profil U23

Ju-Jutsu-Verband Baden

# Ju-Jutsu

Salzelmener Str. 12
74906 Bad Rappenau
Tel. 07264/205520, Fax 07264/205521
rainerschwarz.jujutsu@t-online.de
www.jujutsuinbaden.de

## Drei EM-Medaillen für Badische Sportler

Die Europameisterschaften im Ju-Jutsu (Ju-Jitsu) fanden vom 2. bis 5. Juni 2017 in Banja Luka (Bosnien) statt. Das Deutsche Team reiste mit einer gutbesetzten und großen Delegation zur EM, unter ihnen auch badische Sportlerinnen und Sportler. Im Fighting ging Roman Apolonov aus Rastatt in der Gewichtsklasse bis 62 kg an den Start. Roman zeigte erneut, dass er zu den herausragenden Sportlern im deutschen Kader gehört und wurde in dieser Kategorie „Europameister". Somit geht er als amtierender Europameister und Weltmeister bei den Ende Juli stattfindenden World Games an den Start. Roman stellte erneut unter Beweis, dass er dort zu den absoluten Top Athleten und Favoriten auf die Goldmedaille zählt. Im Finale bei der Europameisterschaft besiegte er den Weltranglistenzweiten deutlich nach Punkten und bestimmte jederzeit das Kampfgeschehen.

**Die Siegerehrung im Duo Frauen mit den beiden deutschen Teams auf Platz 2 und 3.**

In der Kategorie Duo gingen insgesamt drei badische Teams an den Start. Das Herren Team mit Michael Kunz und Manuel Spindel (Bühl) schied in den Vorrundenkämpfen aus und konnte so nicht bei der Vergabe der Medaillenplätze mitreden. Besser machten es die beiden Duo Damen Teams mit Tanja und Jasmin Ittensohn (St. Leon-Rot) und Annalena Sturm und Blanca Birn (Philippsburg). Beide konnten in den Vorkämpfen überzeugen und um die Medaillen mitkämpfen. Im Einzug in das Finale unterlagen Birn/Sturm den amtierenden Weltmeistern und späteren Siegern des Turniers, dem Damenteam aus Österreich. Im kleinen Finale besiegten sie dann das Team aus Italien und erkämpften sich Bronze. Das Geschwisterpaar Ittensohn stand im Finale erneut gegen ihre Dauerkonkurrenz aus Österreich. In einem spannenden und schlussendlich knappen Ergebnis hatten die Österreicherinnen schließlich die Nase vorne, so dass „nur" die Silbermedaille übrig blieb, doch der Weg zu den World Games, an denen auch die Geschwister Ittensohn teilnehmen, stimmt. Dort wollen sie erneut angreifen, um den großen Coup zu laden. Mit je 1x Gold, Silber und Bronze ging die Europameisterschaft für die badischen Sportler erfolgreich zu Ende. Insgesamt errangen deutsche Sportler 2x Gold, 1x Silber und 5x Bronze. Herzlichen Glückwunsch von Seiten des Badischen Verbandes und viel Erfolg bei den World Games in Wroclaw.

Karateverband Baden-Württemberg

# Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

## Johanna Kneer gewann erstes Karate1-Turnier

**Johanna Kneer mit Ura-Mawashigeri Jodan.**

In hervorragender Form gewann die junge Ravensburgerin Johanna Kneer ihr erstes Karate1-Turnier. „Ich bin sehr stolz auf meinen Sieg in Toledo. Zum ersten Mal konnte ich mir bei einem Karate1-Turnier eine Medaille erkämpfen. Dass es dann gleich Gold wurde ist umso schöner", so Johanna. „Durch den Sieg in Spanien konnte ich in der Weltrangliste um einige Plätze nach oben klettern. In Hinsicht auf die Olympiaqualifikation ist das sehr von Bedeutung. Im Herbst findet das Premier League German Open in Halle statt und zwei weitere K1-Turniere in Österreich und der Türkei. Dort möchte ich mich natürlich wieder vorne platzieren. Des Weiteren beginnt die Vorbereitung auf das erste Olympiaqualifikationsturnier im Januar in Paris". So verlief der Wettkampftag: Den ersten Kampf gewann Johanna Kneer gegen die Polin Kamila Warda deutlich mit 8:0. In der zweiten Runde traf die deutsche Nachwuchsathletin auf Elisa Fonseca aus den USA. Auch gegen die Weltmeisterin von 2004 gab Johanna keinen Punkt ab und verließ mit 3:0 als Siegerin die Matte. In Runde 3 stand die Sportlerin vom KJC Ravensburg Kate Warawacinski aus England gegenüber und bezwang ihre Kontrahentin mit 4:0. Im Halbfinale wurde es gegen die Italienerin Silvia Semeraro richtig eng. Die Deutsche musste zittern, denn der Kampf endete 0:0 unentschieden. Erst der 5:0 Kampfrichterentscheid ebnete für Johanna Kneer den Weg ins Finale erste K1-Turnierfinale. Im Finale gegen die Kroatin Ivana Bebek lief dann wieder alles glatt. Die junge Ravensburgerin behielt auch im entscheidenen Kampf ihre weiße Weste und bezwang ihre Gegnerin mit einem klaren 6:0. Damit gewann Johanna Kneer ihre erste K1-Medaille und zugleich ihr erstes K1-Turnier.

## KVBW-Athleteninnen und Athleten rockten die DM

Bei den Deutschen Meisterschaften der Jugend, Junioren und U21 kämpften über 900 Nachwuchs-Karateka in der Leichtathletikhalle in Erfurt um den Titel des Deutschen Meisters. Acht Athleten/Innen vom KVBW konnten sich diesen Traum erfüllen. Besonders in den Finalbegegnungen am Samstag und Sonntag ging es heiß zur Sache. Wir Baden-Württemberger haben als bester Landesverband im DM-Medaillenspiegel abgeschnitten. Maßgeblich beigetragen zu diesem Gesamterfolg haben die Schützlinge von Landesstützpunkttrainer Köksal Cakir. Die Athleten des MTV Ludwigsburg erkämpften sich insgesamt sechs von acht DM-Titeln für den Karateverband Baden-Württemberg, so viele wie der Landesverband Thüringen, der auf dem zweiten Platz hinter Baden-Württemberg landete.

**Große Freude über den 1. Platz für den Karate-Verband Baden-Württemberg bei den Deutschen Meisterschaften der Jugend, Junioren und U21.**

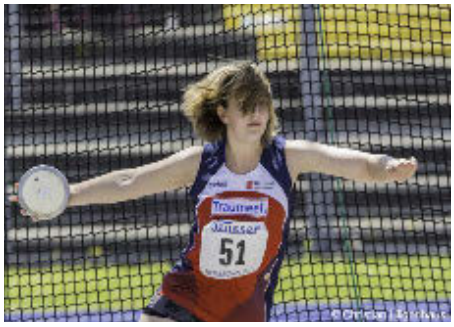
Anna Miggou startete in der Kategorie U21/-61 kg, eine Klasse, die sie seit Jahren dominiert. Als Mitglied des Olympiakaders 2020 waren natürlich viele Augen auf sie gerichtet, aber diesen Druck meisterte die mehrfache Europameisterin mit Bravour und holte sich zum 10. Mal den DM-Titel. Auch Fabio Bühler, Luca Kesel, Lisa-Maria Schaupp, Marius Werz, Konstantinos Papastergios, Felix Lasch und Lilly Günther zeigten sich in hervorragender Verfassung und konnten mit DM-Gold ihren Trainingsfleiß in Platzierungen ummünzen. Mit 8 Gold-, 6 Silber- und 6 Bronzemedaillen, sowie 11x Platz 5 und 8x Platz 7 landete Baden-Württemberg auf Platz eins vor Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen.

Badischer Leichtathletik-Verband

# Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

## U18-Nachwuchs holte drei Medaillen in Nairobi



**Leia Braunagel (SCL Heel Baden-Baden)**

Von Mittwoch, 12. Juli bis Sonntag, den 16. Juli fanden die Weltmeisterschaften der U18-Athleten in der kenianischen Hauptstadt Nairobi statt. Zurück kehrt ein zahlenmäßig kleines, aber mit insgesamt 13 Medaillen und als Sieger der Nationenwertung überaus erfolgreiches DLV-Team. Sieben Nachwuchsathleten aus Baden-Württemberg hatten sich für den Start im Nationaltrikot qualifiziert und die erste internationale Bewährungsprobe ausnahmslos mit Bravour bestanden. Allein drei der

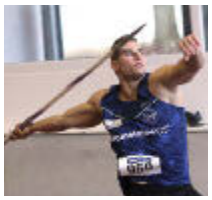
13 DLV-Medaillen gingen an Baden-Württemberger.
Diskuswerferin Leia Braunagel vom SCL Heel Baden-Baden hat am Freitag die dritte deutsche Medaille des Tages geholt. Mit 51,29 Metern erreichte die 17-Jährige den Silber-Platz.
Als Sechste der Meldeliste hatte Leia Braunagel mit dem Gewinn einer Medaille vor der Reise nach Kenia nicht gerechnet. Sie hatte im Vorfeld in Kienbaum aber nochmal gut trainiert und so legte sie gleich im ersten Durchgang mit 51,29 Meter eine hervorragende Weite vor. Leia Braunagel lag damit sogar bis zum fünften Durchgang ganz vorne. Erst dann haute die Kubanerin Silinda O. Morales 51,96 Meter und schließlich im letzten Versuch die Siegesweite von 52,89 Metern raus.
Mehrkämpferin Johanna Siebler vom LC Überlingen hat im Siebenkampf die Silbermedaille geholt. Zur Goldmedaille fehlten nur zehn Zähler, kein Grund für die 17-Jährige mit 5.602 Punkten unzufrieden zu sein.
Vor der letzten Disziplin lag Johanna Siebler nur zehn Punkte hinter der führenden María Vicente zurück. Mit ihrem starken Speerwurf (44,50 m) hatte die DLV-Athletin stark aufgeholt. Eine Sekunde Vorsprung hätte sie gebraucht, um sich noch die Goldmedaille zu holen. Doch die Spanierin ließ einfach nicht locker und blieb der Mehrkämpferin vom LC Überlingen auf den Fersen, auch als die Deutsche 200 Meter vor Schluss zum Spurt ansetzte. Der Vorsprung (2:33,19 min) auf die Spanierin (2:33,23 min) war im Ziel so minimal, dass es im Endstand bei den zehn Punkten Differenz blieb.

## Fünf EM-Medaillen für U23-Junioren

**Hannah Mergenthaler (MTG Mannheim)**

Eine überaus erfolgreiche U23-Europameisterschaft ging am 16.07. zu Ende. Nach den vier Wettkampftagen im polnischen Bydgoszcz belegte das DLV-Team sowohl im Medaillenspiegel als auch in der wesentlich aussagekräftigeren Punktewertung, bei der alle Finalplatzierungen berücksichtigt werden, den ersten Platz. Zu diesem Erfolg haben die Baden-Württemberger mit drei Einzelmedaillen, zwei Staffelmedaillen und vier weiteren Finalplatzierungen ganz erheblich beigetragen.
Über Staffel-Silber konnte sich Hannah Mergenthaler (MTG Mannheim) freuen. Als Schlussläuferin des DLV 4x400 Meter-Quartett hatte sie das Staffelholz auf Position vier liegend übernommen. Auf der Zielgeraden erkannte Sie klug die sich innen auftuende Lücke und konnte sich noch an den Schlussläuferinnen der Ukraine und von Großbritannien vorbei auf den Silberrang schieben. Auch die Zeit der deutschen Viertelmeilerinnen von 3:30,18 Minuten war Klasse.
Denkbar knapp hat Christoph Kessler (LG Region Karlsruhe) das Finale über 800 Meter verpasst. Er hatte zwar am Ende der Vorläufe mit 1:47,31 Minuten die fünftschnellste Zeit aller Teilnehmer vorgelegt, hatte jedoch das Pech, dass sein Vorlauf der mit Abstand schnellste Lauf war und er als Fünftplatzierter keine Chance mehr hatte, über die Zeitregel das Finale zu erreichen.

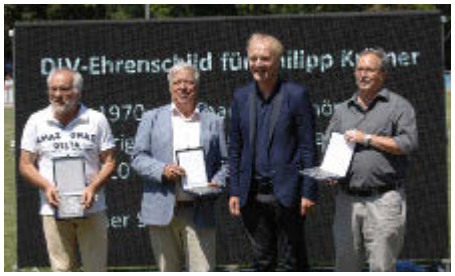
## Erfolgreiche Deutsche Meisterschaften in Erfurt



**Johannes Vetter (LG Offenburg)**

Sieben Deutsche Meister und weitere Medaillengewinner brachten die Deutschen Leichtathletikmeisterschaften in Erfurt für Baden-Württemberg heraus. Seinen ersten Deutschen Meistertitel und dann gleich mit neuem Meisterschaftsrekord holte sich der Speerwerfer Johannes Vetter (LG Offenburg). In einem mit Spannung geladenen Finale verwies Vetter mit 89,35 m den deutschen Rekordhalter Thomas Röhler auf den 2. Platz.
Mit 8,15 m im Weitsprung machte Julian Howard (LG Region Karlsruhe) seinen Patzer in Lille vergessen, erreichte ein zweites Mal die WM-Norm und sicherte sich erstmals auch im Freien die Goldmedaille. „Jetzt kann die WM kommen. Wir sind dafür bereits gut ins Training gegangen", so Julian.
Ein optimales Zusammenspiel von Staffelholzwechsel und Schnelligkeit präsentierte die 4x100m Staffel der MTG Mannheim. Ricarda Lobe, Alexandra Burghardt, Nadine Gonska und Yasmin Kwadwo wurden mit sagenhaften 42,97 s und Meisterschaftsrekord Deutsche Meisterinnen. Gonska gewann zudem über 200 m in 22,93 s Bronze.
Über 100 Meter Hürden der Frauen musste sich Ricarda Lobe von der MTG Mannheim lediglich der überragenden Pamela Dutkiewicz vom TV Wattenscheid beugen, die in tollen 12,82 Sekunden den Titel holte. Die Mannheimerin verwies in 13,08 Sekunden Franziska Hofmann (Chemnitz; 13,13 Sekunden) auf Platz 3.
Ebenfalls ein Wettbewerb voller Spannung war der Weitsprung der Frauen. Malaika Mihambo von der LG Kurpfalz, die nach längerer Verletzungspause erst vor kurzem wieder ins Wettkampfgeschehen eingriff, sprang mit einem gelungenen Versuch im dritten Durchgang auf 6,62 Meter und den Bronze-Platz.

## DLV-Ehrenschild für Philipp Krämer und Rolf Bader



**Ehrung im Rahmen der Baden-Württembergischen Leichtathletikmeisterschaften (v.l.): Rolf Bader, Philipp Krämer, Dr. Clemens Prokop und Hans Krieg.**

Eine der höchsten Ehrungen des Deutschen Leichtathletik-Verbandes erhielten Philipp Krämer und Rolf Bader am Samstag, den 24. Juni 2017 in Mannheim. DLV-Präsident Dr. Clemens Prokop überreichte im Rahmen der Baden-Württembergischen Leichtathletikmeisterschaften das DLV-Ehrenschild an die beiden Präsidiumsmitglieder des Badischen Leichtathletik-Verbandes (BLV) und den Sportwart des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes Hans-Krieg.
Philipp Krämer war federführend als Leistungssporttrainer am Aufbau der Leichtathletikabteilung des TSV Schönau beteiligt. Seit den 1970er-Jahren führte er als A-Trainer Sprung zwei Athleten zum Titelgewinn der Deutschen Meisterschaften. Auch ein Deutscher Vizemeister entsprang aus seiner Trainingsgruppe.
Sein Engagement im Leichtathletikkreis Rhein-Neckar unterbrach er während seiner 24-jährigen Amtszeit als Bürgermeister von Schönau, kehrte dann jedoch als Mitglied des BLV-Rechtsausschuss zur Verbandsarbeit zurück. Seit 2007 ist er Präsident des Badischen Leichtathletik-Verbandes und setzt wichtige Impulse zur Verbandsentwicklung. Insbesondere die Neustrukturierung der Geschäftsstelle und die Vernetzung des BLV und WLV trägt seine Handschrift. Sein Engagement im Sinne der badischen Leichtathletik in enger Zusammenarbeit mit seinem württembergischen Freund Jürgen Scholz auf Bundesebene findet stets Bewunderung bei seinen Präsidiumskollegen.
Rolf Bader ist seit 1972 als Trainer im Leistungssport seines Vereins, der TSG Weinheim, engagiert und gehört seit 2004 dem Präsidium des BLV als Vizepräsident Lehre an. In dieser Funktion ist er für die Ausbildung von Trainerinnen und Trainern der Kinder- und Jugendleichtathletik im gesamten Verbandsgebiet verantwortlich. Als Referent ist er in seinem Fachbereich über die Landesgrenzen hinweg stets gefragt.
Seine enge Verbindung zur Schule als Fachberater für Sport, die Nähe zur Schülermentorenausbildung und Kinderleichtathletik sowie seine unermüdliche Bereitschaft, sich für die Leichtathletik einzusetzen, hat den DLV dazu bewogen diese Ehrung auszusprechen. *Patrick Hermann*

## Ausgelassene Stimmung beim 3. AOK Firmenlauf Rastatt

Bestes Läuferwetter, eine wunderschöne Strecke und tolle sportliche Leistungen: Keine Frage – der am Donnerstag, den 13. Juli ausgetragene AOK-Firmenlauf in Rastatt war ein voller Erfolg. Rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedensten Unternehmen der Region schnürten ihre Sportschuhe für die dritte Auflage des AOK Firmenlaufs Rastatt. Bei optimalen Wetterbedingungen machten sie sich auf den ca. 5,5km langen Rundkurs entlang des Münchfeldsees, vorbei an Wiesen und Feldern sowie vieler Gärten der Ortsgrenze Rastatts in Richtung Ziel.
Die Team-Wertung der Männer konnte das Team BSC Glatfelter Gernsbach vor den Läufern der Laufwelt.de und den Teilnehmern der SG Stern Rastatt für sich entscheiden. Bei der Frauen-Mannschafts-Wertung war das Team Gymnasion Rastatt läuft nicht zu schlagen. Die Läuferinnen vom Team Laufwelt.de sicherten sich den zweiten Platz. Der dritte Rang ging an die schnellen Frauen vom Landratsamt Rastatt. Bei der Mixed-Wertung siegte die

SG Stern Rastatt, vor dem Team Laufwelt.de und dem Landratsamt Rastatt.
Schnellster Läufer des Tages war Dr. Georg Jehle. Nach 20:32 Minuten stürmte der Läufer vom Team Schaeffler als Erster mit Beifall über die Ziellinie. Daniel Klumpp (BSC Glatfelter Gernsbach) wiederholte seine zweiten Rang aus dem Vorjahr (21:45 Minuten). Sein Teamkollege Ajdin Limaj erreichte in 22:01 Minuten den dritten Platz.
Ingrid Heroguel (Gymnasion Rastatt läuft) lief als schnellste Frau in 24:37 Minuten ins Ziel. Sabrina Gahm vom Team der Sparkasse Rastatt-Gernsbach und Heike Wonneberg (SG Stern Rastatt) erzielten Silber und Bronze.
Das größte Team wurde vom Unternehmen Schaeffler mit 35 Läuferinnen und Läufern gestellt. Gefolgt vom Landratsamt Rastatt mit 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie dem AOK-Running-Team mit 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bereits vor dem Startschuss ließen DJ Christian Weick zusammen mit Bewegungsexpertin Miriam Seckinger vom Titelsponsor AOK den Puls der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim gemeinsamen Warm-up höher schlagen. Bernhard Ibach zog eine positive Bilanz. „Die Stimmung unter den Teams war hervorragend, so dass der Lauf nicht nur zur Gesundheitsförderung, sondern auch zum Teambuilding beigetragen hat.“ Auch BLV-Präsident Philipp Krämer zeigt sich zufrieden: „Fast 50 Unternehmen aus der Region haben an der Veranstaltung teilgenommen und auch das Wetter war perfekt für eine Laufveranstaltung.“ Für die richtige Erfrischung sorgten die kostenfrei zur Verfügung gestellten Getränke der Serienpartner Erdinger Alkoholfrei und Peterstaler Mineralquellen. Unter dem Dach von „BW-Running“ finden 2017 insgesamt neun Firmenläufe in Baden-Württemberg unter Federführung des Badischen und des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes statt. Neben Rastatt wird in Baden am Donnerstag, den 21. September der Firmenlauf Pforzheim in die zweite Runde.

**Pferdesportverband Nordbaden**

**Reiten**

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

## Para-Dressur-DM: Silber für Alina Rosenberg und Martina Halter

Bei der Deutschen Meisterschaft der Reiter mit Handicap, die im Gestüt Bonhomme/Werder in der Dressur ausgetragen wurde, gab es für Alina Rosenberg aus Konstanz einen schönen Erfolg. Sie gewann bei der Deutschen Meisterschaft Grade I/II die Silbermedaille mit ihrem Pferd Nea’s Daboun. Auch in der Deutschen Meisterschaft Grade V trat eine Reiterin aus Baden-Württemberg an: Martina Halter aus Karlsruhe gewann mit ihrem Pferd Fioretto ebenfalls die Silbermedaille.

## Baden-Württemberger „Children“ gewannen Nationenpreis

Beim internationalen Jugendreiterfestival „Future Champions“ in Hagen a.T.W. traten im vierköpfigen Team zum Nationenpreis Springen Children drei junge Reiter aus dem Lande an und siegten: Lilli Collee aus Eberstadt mit Barry Brown Escaille, Lukas Weiler aus Ubstadt-Weiher mit Cosmo und Alia Knack aus Sauldorf mit Campari. Vierte im Bunde war Charlotte Höning aus Großbeeren mit Bajala.

## Zwei Siege für Fabian Gänshirt

Beim Fahrturnier mit WM-Sichtung für Ponys in Klappschau gewann Fabian Gänshirt aus Lahr einen Wettbewerb für Einspänner.
Beim internationale Fahrturnier CAI***-H1/P1 in Dillenburg siegte er in der Kombinierten Wertung der Pony-Einspänner nach Dressur, Marathon und Hindernisfahren.

## Emma Brüssau ist Deutsche Jugendmeisterin

Emma Brüssau aus Schriesheim wurde beim Vielseitigkeitsturnier in Kreuth Deutsche Juniorenmeisterin. Sie gewann mit ihrem Pferd Donnerstag die zur Meisterschaft zählende CCI*-Prüfung, bestehend aus Dressur, Geländeritt und Springparcours. Im gleichen Wettbewerb startete sie auch mit ihrem Pferd Dark Desire und wurde Zweite. Ihre guten Ergebnisse hatten zur Folge, dass die junge Frau auf die Longlist für die EM-Vielseitigkeit in Millstreet aufgenommen wurde. In der Gruppe der Jungen Reiter steht Jan Matthias aus Durlangen mit Granulin.

## Baden-Württemberger im Nationenpreis „Children“ auf Platz 6

Beim internationalen Jugend-Springturnier im holländischen Wierden startete im Nationenpreis/Children ein Team aus dem Lande und kam auf Platz sechs. Dabei waren Lillie Collee aus Eberstadt mit Contefina, Elias Hohler, Waghäusel, mit Concordia, Lukas Weiler aus Ubstadt-Weiher mit Cosmo und Alia Knack, Sauldorf, mit Faible Lafayette. Im Großen Preis/Children wurde Lilli Collee mit Barry Brawn Escaille Zweite.

## Isabelle Steidle erfolgreich in Österreich

Beim internationalen Dressurturnier im österreichischen Achleiten ritt Isabelle Steidle aus Radolfzell mit ihrem Pferd Long Drink im Grand Prix auf Platz zwei. Im Grand Prix Special wurde sie Fünfte.

## Anna-Louisa Fuchs siegreich in Holland

Anna-Louisa Fuchs aus Hirschberg kam mit Erfolgen in der Dressur aus Rotterdam zurück. Dort gewann sie mit 70,093 Prozent den Grand Prix für Reiter U 25 mit ihrem Pferd Rodrigos E.H. In der Grand-Prix-Kür kam sie hinter zwei Spaniern und einer Holländerin mit 71,390 Prozent auf den vierten Platz.

## Heinz Bürk mit dem Goldenen Reiterkreuz ausgezeichnet

Die Internationale Marbacher Vielseitigkeit bot den passenden Rahmen für eine besondere Ehrung: die Verleihung des Deutschen Reiterkreuzes in Gold für Heinz Bürk aus Bad Wildbad. Zugegeben, Baden-Württembergs Pony-Beauftragter ist manchmal etwas sperrig. Wer ihn kennt, weiß, dass er kein Ja-Sager ist, dass er die Dinge kritisch hinterfragt, analysiert und dann auf die ihm eigene Art sein Ziel hartnäckig verfolgt. Vermutlich ist es gerade diese Zielstrebigkeit, die über Jahre für die Erfolge der baden-württembergischen Ponyreiter mit verantwortlich war. Einer, der sowohl den Titel des Urgesteins als auch den des Papstes – und zwar des Ponypapstes – verdient hat, ist Heinz Bürk, sagte Bundestrainer Fritz Lutter. Seit mehr als 60 Jahre engagiert sich der Architekt und ehemalige Leiter des Stadtbauamtes Bad Wildbad ehrenamtlich im Pferdesport. Die Anfänge liegen mehr als 60 Jahre zurück: 1956 organisierte Bürk das erste Voltigierturnier in Baden-Württemberg und war in die Leitung des Reit- und Springturniers in Donaueschingen eingebunden. In den 70er und 80er Jahren hat sich Bürk dann der Förderung des Ponysports verschrieben und betrat damit Neuland im deutschen Südwesten. 1985 wurde er Pony-Beauftragter des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg. Bis 2016 war er Mitglied der Bundesjugendleitung der FN. Nun ist er 82 Jahre alt und immer noch in Sachen Pony engagiert. „Es scheint, dass die jahrzehntelange Beschäftigung mit dem Ponysport Heinz Bürk selbst jung erhalten hat“, sagte Lutter. „Mit 82 Jahren ist er noch immer topfit und sehr engagiert. Daran könnten sich auch wesentlich Jüngere ein Beispiel nehmen“.

## Badische Westernreiter erfolgreich

Beim Western-Turnier in Bitz auf der Schwäbischen Alb gab es badische Erfolge: In der Qualifikation für das Non-Pro-Finale der Maturity für Junge Reiter gewann Jakob Behringer aus Kirchardt mit Rascal Sensation“. Zweite wurde Carolin Haussecker aus Lenzkirch mit JP Special Chic. Weitere Ergebnisse für Reiter aus Baden: Non-pro: Limited USA: 1. Jakob Behringer, Kirchardt, mit Rascal Sensation, 2. Carolin Haussecker, Lenzkirch, mit JP Special Chic, 3. Stefanie Lehmann, Lenzkirch, mit Black Little Step. *stb*

**Badischer Roll- & Inline-Sport Verband**

**Rollsport**

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

## Gold und Silber bei Süddt. Meisterschaften im Rollkunstlauf

Süddeutsche Meisterschaften im Rollkunstlauf, Rolltanz und Formation des Deutschen Rollsport- und Inline- Verbandes (DRIVe), das hieß vier Tage Training und Wettkampf nach einem genauen Zeitplan, in der Regel zwischen 7 und 22 Uhr, um rund 250 Rollsportler/innen an die Lauffläche zu gewöhnen und alle Wettbewerbe durchzuführen. Die Rahmenbedingungen für diesen Wettbewerb, der vom 29. Juni – 2. Juli 2017 in der Schauenberghalle in Freiburg stattfand, waren ideal und versprachen erstklassigen Rollsport.
Fünf Sportlerinnen hatte der Badische Roll- und Inline-Sport Verband (BRISV) für diesen Wettbewerb gemeldet: Saskia Missoum, Marie Suedes, Nadine

Leicht und Jule Kuhn (alle RRMSV Kieselbronn) sowie Lisa Marie Schäfer (RMSV Altneudorf). Der Donnerstag war dem Einlaufen und Abschlusstraining gewidmet, von Freitag bis Sonntag fanden dann nonstop die Wettbewerbe statt.
Nach Abschluss der Pflichtwettbewerbe am Freitag und den letzten Kürdarbietungen am Sonntag konnten die badischen Läuferinnen gute Ergebnisse verbuchen und durch Saskia Missoum sogar einen Meistertitel mit nach Hause nehmen. Die Ergebnisse:

**Meisterklasse (Pflicht)**
5. Saskia Missoum, RRMSV Kieselbronn
8. Lisa Marie Schäfer, RMSV Altneudorf

**Meisterklasse (Kür)**
1. Saskia Missoum, RRMSV Kieselbronn
7. Lisa Marie Schäfer, RMSV Altneudorf

**Meisterklasse (Kombination)**
2. Saskia Missoum RRMSV Kieselbronn
4. Lisa Marie Schäfer, RMSV Altneudorf

**Junioren Pflicht**
14. Marie Suedes, RRMSV Kieselbronn

**Schüler A Pflicht**
11. Nadine Leicht, RRMSV Kieselbronn
15. Jule Kuhn, RRMSV Kieselbronn

## WM-Titel im Marathon für badischen Speedskater

**Marius Wittke vom RSC Kirrlach ist in seiner Altersklasse Weltmeister über die Marathon-Distanz.**

Marius Wittke, 61-jähriger Inlineskater vom RSC Kirrlach, holte bei den Titelkämpfen im italienischen Salerno über die Marathon-Distanz in seiner Altersklasse den WM-Titel. Nach 42,2 Kilometer setzte er sich gegen 22 Konkurrenten durch und überquerte als Erster die Ziellinie. Bei einem Empfang im Restaurant des „Waghäuseler Hof" ehrte der Verein in Anwesenheit zahlreicher Gäste seinen herausragenden Sportler, der in Ludwigshafen lebt und seit neun Jahren aktives Mitglied beim RSC Kirrlach ist. Der langjährige Vorsitzende Egon Müller sowie Wittkes Trainingspartner Albert Säubert würdigten die sportlichen Leistungen des erfolgreichen Inlineskaters.
Der ehrgeizige Ausdauersportler, der in jungen Jahren auch Eishockey spielte und sich mit dem Mountainbike und über den Winter mit Skilanglauf fit hält, wurde 2010 in die Deutsche Inline-Nationalmannschaft berufen. Seither holte der 61-Jährige fünf Deutsche Meister- und acht Vizemeister-Titel und startete 2011 auch bei den Europameisterschaften in Dijon.
Waghäusels Oberbürgermeister Walter Heiler („Sie sind ein Aushängeschild der Sportstadt Waghäusel") reihte den Ausnahmesportler in eine ganze Reihe erfolgreicher Athletinnen und Athleten aus der Sportstadt Waghäusel ein. Auch Klaus Katzer, Präsident des Badischen Roll- und Inline-Sport-Verbandes, würdigte die Leistung von Marius Wittke, ebenso Sportkreis-Vorsitzender Jürgen Zink und Jürgen Heger von der Arbeitsgemeinschaft der Kirrlacher Vereine.

**Badischer Sportschützenverband**

**Schießen**

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. 06224/14700, Fax 06224/147020
info@bsvleimen.de
www.bsvleimen.de

## Trauer um Landesjugendleiter Thomas Gesell

Gekämpft und gegen die tückische Krankheit doch verloren. Am Abend des 8. Juli verstarb, wenige Wochen nach seinem 53. Geburtstag, Thomas Gesell aus Karlsruhe, Ehren-Verbandsligaleiter und Landesjugendleiter des Badischen Sportschützenverbandes.
Thomas Gesell bekleidete über einen Zeitraum von 10 Jahren das Amt des Verbandsligaleiters. Seit 2006 gehörte er als Landesjugendleiter der geschäftsführenden Vorstandschaft des Badischen Sportschützenverbandes an.
Der Verstorbene hat sich um den badischen Schießsport, bei dem er seit dem Jahre 1973 tätig war, insbesondere in der Nachwuchsarbeit bleibende Verdienste erworben, in dem er Marksteine setzte, was Gewinnung, Wahrnehmung und Schulung des Schießsportnachwuchses angeht.
Ehrenamtliche Stationen von Thomas Gesell waren: Jugendleiter der SG Durlach (1986 bis 1992), Trainer im Landesleistungszentrum der baden-württembergischen Sportschützen in Pforzheim (1992 bis 2004), Trainer C und B sowie Kampfrichter, dann Verbandsligaleiter und seit dem Jahre 2006 Landesjugendleiter. Seine 10-jährige Tätigkeit als Verbandsligaleiter würdigte der Badische Sportschützenverband mit der Ernennung zum „Ehren-Verbandsligaleiter".
Für sein vieljähriges von Erfolg geprägtes Engagement im Ehrenamt wurde Thomas Gesell beim Deutschen Schützentag 2013 in Potsdam mit dem „Goldenen Eichenblatt" des Deutschen Schützenbundes ausgezeichnet. Zuvor wurde ihm vom Badischen Sportschützenverband der „Greif"-Verdienstwappen in Gold zugesprochen, während er vom Deutschen Schützenbund das Ehrenkreuz in Bronze erhielt.
Die badischen Sportschützen danken Thomas Gesell für seine vieljährige Ehrenamtsarbeit und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Seiner Familie wendet sich unsere von Herzen kommende Anteilnahme zu. *Georg Mülbaier*

**Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg**

**Segeln**

Am Seemooser Horn 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/32333, Fax 07541/372109
llz-segelnbw@t-online.de
www.seglerverband-bw.de

## Starkwindtraining für Bodensee-Optimisten

Optimale Bedingungen fanden die 15 Opti-Segler des Landeskaders Baden-Württemberg in den Pfingstferien in Kiel vor. Bei 30 Knoten Wind fuhren die kleinen „Seifenkisten" Achterbahn. „Die Erfahrung mit Wind und Welle ist für die Segler aus Süddeutschland unverzichtbar", sagt Opti-Verbandstrainer Jochen Frik. Dabei würden sie das Gefühl des Gleitens entwickeln, die Angst vor dem Kentern abbauen und damit die Lust am Segeln entdecken. Sein Fazit: „Die Kinder haben in den 14 Tagen sehr viel mehr Windsicherheit bekommen".
Zusammen mit Trainer Patrick Aggeler trainierte er den Nachwuchs (AK 10 bis AK 14) vom 6. bis 14. Juni in zwei Gruppen, was eine individuellere Betreuung möglich machte. Für einen Leistungsvergleich wurden immer wieder kleine Regatten mit beiden Gruppen organisiert.
Der Tag war klar durchstrukturiert. Nach einer Vorbesprechung war bis etwa 13 Uhr Wassertraining angesagt. Nach der Mittagspause ging es für weitere drei bis vier Stunden raus in die Welle. „Kentern und Volllaufen war bei Böen bis 38 Knoten an der Tagesordnung", sagt Jochen Frik. Doch bis auf ein paar Leichtgewichte hielten alle tapfer durch. In beiden Gruppen standen die Taktik am Start und auf der Kreuz ganz oben auf dem Stundenplan. Ein Segeltörn zum Bülker Leuchtturm war dann eine willkommene Abwechslung. Die Optis wurden draußen verankert und mit Jochen Frik ging es im Schlauchboot zum Picknick und zur Leuchtturmbesichtigung an Land.
Anfang Juni betreute Trainer Patrick Aggeler die Teilnehmer der SailExtreme-Regatta im dänischen Kerteminde. Bei drei bis vier Beaufort und einer kabbeligen Welle fanden die Segler aus Süddeutschland beste Voraussetzungen vor und belegten bei 154 Teilnehmern vordere Plätze. Mit einem dritten Platz glänzte Luca Jost vom Württembergischen YC, Franzi Nussbaumer (YC Langenargen) erreichte den 26. Platz. Trotz zweier Black Flag-Disqualifikationen kam Katharina Schwachhofer (SK Leopoldshafen) auf den 33. Platz, der Jüngste, Leon Jost wurde sechzigster. „Luca ist sehr konstant gesegelt und hat die gute Platzierung verdient", sagte Trainer Patrick Aggeler und zeigte sich insgesamt zufrieden mit der Leistung seiner Schützlinge auch wenn der starke Wind am letzten Wettkampftag den Leichtgewichten nicht unbedingt in die Karten spielte.

## Frischer Wind auf dem Weg nach Olympia

„Jugend trainiert für Olympia“ wird in 19 olympischen Standard-Sportarten ausgetragen, doch nur in Baden-Württemberg, als einzigem Bundesland, wird gesegelt. Jährlich findet deshalb nur ein Landesfinale im Segeln statt. Ein Bundesfinale, wie in anderen Sportarten üblich, gibt es nicht. Der mit über 800.000 Teilnehmern weltgrößte Schulsportwettbewerb wurde 1969 auf Anregung des Magazins „Stern“ von dessen Chefredakteur Henri Nannen und dem damaligen Präsidenten des deutschen Olympischen Komitees, Willi Daume, in Zusammenarbeit mit der Kultusministerkonferenz ins Leben gerufen.
48 Schüler aus 28 Schulen aus dem Einzugsgebiet der Regierungspräsidien Tübingen, Freiburg und Stuttgart trafen sich am 12. Juli in Radolfzell, um im dortigen, gastgebenden Yachtclub bei Sonnenschein und kräftigem Wind zum fünften Mal die „Olympiateilnehmer der Zukunft“ zu ermitteln. 33 Schüler der Jahrgänge 2004 bis 2007, der Wettkampfklasse IV, und 15 der Jahrgänge 2003 bis 2005, Wettkampfklasse III, segelten in Zweier- oder Dreierteams bei drei bis vier Beaufort starkem Wind in der Jüngstenklasse, dem Optimisten, um die Wette. Eine gute Gelegenheit für den Obmann für Talentförderung und Leistungssport des Landes-Segler-Verbands (LSV-BW), Hartmut Desiderato, nach unentdeckten Talenten Ausschau zu halten. Doch nach zwei Wettfahrten, pünktlich zum Mittagessen, war Schluss. Der Wind frischte weiter auf, die Sturmwarnung blinkte und es wurden über 30 kt gemessen (Windstärke 7), sodass Landestrainer Peter Ganzert, der die Wettfahrten persönlich leitete, die Kinder nicht mehr aufs Wasser lassen konnte.
„Ich fand die Veranstaltung ziemlich cool“, sagte Lukas Goyarzu von der Swiss International School, der in der Wettkampfklasse IV auf den ersten Platz segelte und bereits zum Talentkader des Landes-Segler-Verbandes Baden-Württemberg gehört. Dicht auf den Fersen folgten ihm mit Lena Deike (Graf-Zeppelin-Gymnasium) und Ida Bachschmid (Karl-Maybach-Gymnasium) zwei Mädchen. Bei den Älteren, in Wettkampfklasse III siegte Jakob Voltmer (Evangelische Schlossschule Gaienhofen), Elena Stoltze (Friedrich-Hecker-Gymnasium Radolfzell) erreichte Platz zwei, ihre Mitschülerin Kira Mündermann Platz drei. Die Schulen wurden wie folgt gewertet:
**Wettkampfklasse IV:** 1. Swiss International School (SIS), 2. Graf-Zeppelin-Gymnasium Friedrichshafen (GZG), 3. Evangelische Schlossschule Gaienhofen (ESSG)
**Wettkampfklasse III:** 1. ESSG, 2. Friedrich-Hecker-Gymnasium Radolfzell, 3. Bodenseeschule St. Martin Friedrichshafen.

**Baden-Württembergischer Triathlonverband**

**Triathlon**

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

## JTFO-Team aus Riedlingen gewann Gold und Bronze bei WM

Das Kreisgymnasium Riedlingen, Landesmeister JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA (JTFO) 2016, hat eine aufregende Reise hinter sich. Nachdem die Mannschaft im Herbst 2016 beim Bundesfinale den dritten Platz errungen hatte, bekamen die Jungs und Mädels die Chance zu den Weltmeisterschaften nach Brasilien zu reisen, da die beiden Schulen auf Platz eins und zwei diese Chance abgelehnt hatten.

**Helen Scheffold aus Riedlingen gewann völlig überraschend die Einzel-Goldmedaille im Triathlon bei den Schul-Weltmeisterschaften in Brasilien und zusätzlich Bronze mit dem Team des Kreisgymnasiums Riedlingen.** *Foto: privat*

Im Juni 2017 war es dann soweit. Die Weltmeisterschaft der ISF (International School Sport Federation) fand in Aracuja, Brasilien statt und das Team aus Riedlingen machte sich auf den Weg. In Einzel- und Teamwettbewerben wurde um die Medaillen gekämpft und die Schüler aus Oberschwaben feierten tolle Erfolge. Helen Scheffold wurde sensationell Weltmeisterin und das Team mit Jana Müller, Helen Scheffold, Lukas Müller (Triathlon D-Kaderathlet) und Tobias Kapp erkämpften sich im Teamwettbewerb die Bronzemedaille.

## Jan Diener wird seiner Favoritenrolle gerecht

Beim zweiten Wettkampf des DTU Jugendcup am 18. Juni in Jena wurde Landeskaderathlet Jan Diener von den TSF Tuttlingen seiner Favoritenrolle gerecht und gewann das Rennen der Jugend B souverän. Er fährt damit auch als Topfavorit zu den deutschen Meisterschaften Ende Juli in Merzig.
Einen starken zweiten Platz erkämpfte sich in Jena Katharina Möller von der TSCH Langenau. Taktisch glänzend unterstützt von Kaderkollegin Jule Sauer konnte Katharina ihren Schwimm-Rückstand auf dem Rad gutmachen und im Laufen ihre Stärke ausspielen.
Eine weitere Top-Ten-Platzierung feierte Sophia Weiler vom TV Bretten. Sie konnte sich in der weiblichen Jugend B den zehnten Platz sichern. Amelie Gluma musste das Rennen an zweiter Stelle liegend beim Laufen verletzungsbedingt aufgeben, ist aber für die Deutschen Meisterschaften in Merzig auch eine Kandidatin für eine vordere Platzierung.

## EM-Altersklassen-Titel für Michael Haas

Bei den Europameisterschaften über die Olympische Distanz in Kitzbühel gewann Michael Haas vom VfL Pfullingen den Titel in der AK 20. Mutter Bettina wurde in der AK50 Dritte und komplettierte das Familienfest. Weitere Podestplatzierungen bei Europameisterschaften erkämpften Alexander Layer (VfL Waiblingen) über die Mitteldistanz in Herning/Dänemark als 3. in der AK40 sowie über die Sprintdistanz in Düsseldorf Peter Vester (TF Feuerbach, 2. AK40), Roland Käshammer (TB 1864 Freistett, 2. AK65) und Michael Bock (Tri-Team Freiburg, 3. AK50).
Bei den Deutschen Meisterschaften über die Olympische Distanz im Kraichgau räumten die BWTV Altersklassentriathleten 22 Medaillen ab, davon neun in Gold durch Luisa Moroff, (AK20), Diana Peukert (AK35), Franziska Fleck (AK40), Christine Schweizer (AK50), Ulrike Bäuerle (AK55), Simon Weber (AK20), Karl-Magnus Westphal (AK30), Markus Wiedemann (AK40) und Bernd Albrecht (AK60).

## Nur Fliegen ist schöner!

Das dritte BWTV Pfingstcamp unter Leitung von Armin Reiner und Bettina Haas vom 06. bis zum 11.06.2017 hat allen Beteiligten wieder sehr viel Spaß gemacht. Zehn junge Triathletinnen und sechs junge Triathleten aus ganz Baden-Württemberg waren nach Breisach am Rhein gereist und absolvierten dort nicht weniger als 21 Trainingseinheiten. Neu dieses Jahr war eine schweißtreibende Einheit in einem Fitnessstudio auf Minitrampolinen. Dabei kamen die Kids hoch hinaus, nur Fliegen wäre schöner!
Ohne schwerwiegende Stürze und Pannen konnten alle geplanten Einheiten durchgeführt werden. Einige der jungen Triathleten erhielten auch noch „Hausaufgaben“ für das heimische Training um die Technik zu verbessern. Die Unterbringung und Verpflegung in der Sportjugendherberge Breisach war erneut hervorragend, Bettina und Armin hoffen, die meisten Teilnehmer auch 2018 wieder begrüßen zu können.

**www.ehrenamt-im-sport.de**

# Partner

## des Badischen Sportbundes Nord e.V.

**Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.**

---

***SPORTSTÄTTENBAU***
***Garten-Moser***
*An der Kreuzeiche 16*
*72762 Reutlingen*
*Tel.: 07121/9288-0*
*Fax: 07121/9288-50*
*info@sportstaettenbau-gm.de*
*www.sportstaettenbau-gm.de*

***Sportfreianlagen – alles aus einer Hand***

*SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.*

---

***ARAG Sportversicherung***
*Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.*
*Am Fächerbad 5*
*76131 Karlsruhe*
*Tel.: 0721/2 07 19*
*Fax: 0721/205017*
*vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de*
*www.ARAG-Sport.de*

***Versicherungsschutz im Sport und mehr***

*Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.*

---

***Gotthilf BENZ***
***Turngerätefabrik GmbH + Co. KG***
*Grüninger Str. 1-3*
*71364 Winnenden*
*Tel.: 07195/6905-0*
*Fax: 07195/6905-77*
*info@benz-sport.de*
*www.benz-sport.de*

***8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel***

*BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.*

---

***Staatliche Toto-Lotto GmbH***
*Baden-Württemberg*
*Nordbahnhofstraße 201*
*70191 Stuttgart*
*Tel.: 0711/81000-110*
*Fax.: 0711/81000-115*
*info@lotto-bw.de*

***Förderung des Sports in seiner Vielfalt***

*Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.*

---

***HDI***
***Direkt Versicherung AG***
*Niederlassung Stuttgart*
*Für besonders günstige Beiträge Stichwort*
*„Sport in Baden-Württemberg“ nennen*
*Heilbronner Str. 158 • 70191 Stuttgart*
*Tel.: 0711/9550-320 • Fax: 0711/9550-324*

***Sondertarife für den Sport***

*Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.*
*Informieren Sie sich jetzt unter:*
*www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb*

ARAG. Auf ins Leben.

# Sicher im Spiel – mit der Nichtmitglieder-Versicherung

Neue Mitglieder bringen Ihren Verein nach vorn. Begeistern Sie potenzielle Verstärkung für Ihre Aktivitäten. Ob Übungsstunden auf Probe, Kursangebote oder Lauftreffs: Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt sämtliche Nichtmitglieder, die aktiv an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Genauso wie Ihre Vereinsmitglieder. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Und das sogar auf dem Rückweg. Willkommen im Team!

**Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de**